

Anlage 3 zu GRDRs 591/2019

Bürgerhaushalt Stuttgart 2019

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte



Impressum

Herausgeberin:
Landeshauptstadt Stuttgart, Stadtkämmerei

Gestaltung und Umsetzung:
buergerwissen, info@buergerwissen.de

Quelle: <https://www.buergerhaushalt-stuttgart.de>

Stuttgart, 17. Juni 2019

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
Stadtbezirk: Bad Cannstatt			
7	50330	Stadtbad Cannstatt erhalten und sanieren	2
16	50738	Neuen Wohnraum schaffen	2
26	51828	Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen	2
30	52546	Hallenbäder müssen öffentlich bleiben	3
44	52265	Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Neckar realisieren	3
52	51612	Neckarpromenade verbessern	4
91	53771	Das Stadtbad am Neckar erhalten	4
114	50130	Erhalt des Stadtbades Bad Cannstatt	4
123	53608	Das urbane Ufer fördern	5
128	50219	Mehr Mülleimer aufstellen	5
143	53730	Oberirdische Gleisbette der Straßenbahn begrünen	5
636	50987	Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln	6
Stadtbezirk: Birkach			
680	50659	Fahrradweg Mittlere Filderstraße bauen	7
878	50085	Mittlere Filderstraße sanieren	7
896	50407	Radweg/-spur an Steigungen der Mittleren Filderstraße sicherer machen	7
920	51996	Nachtbusse an allen Wochentagen einrichten	8
1341	52557	Öffentliches Bücherregal in Birkach einrichten	8
1346	53792	Fußweg an Königsstraße zu Radweg ausbauen	8
1653	50303	Aufheben unnützer Tempolimits	9
1801	51784	Endlich Tempo 40 in der gesamten Welfenstraße einführen	9
1919	53735	RegioRad Station in Birkach einrichten	9
1996	51915	Königsstraße sanieren	10
Stadtbezirk: Botnang			
110	51897	Bürgerhaus Botnang - Lärmemissionen reduzieren	11
164	50502	Waldspielplätze wiederaufbauen	11
270	51835	Spielplätze pflegen	11
692	51826	Radwegausbau schaffen	12
704	50063	Fahrradwege in Botnang optimieren	12
710	51833	öffentliches Grün ansprechend gestalten	12
940	51528	Fahrradstreifen durchgängig vom Botnanger Freibad bis zur Endhaltestelle verlaufen lassen	13
1018	51062	U-Bahn U29 vom Vogelsang nach Botnang ausweiten	13
1156	53531	Dauerparker im öffentlichen Raum mit Bußgeld belegen	13
1233	50730	Taktung der Linie 91 erhöhen	14
Stadtbezirk: Degerloch			
3	50459	Eissport in Stuttgart sichern: Weitere Eishalle auf der Waldau planen und realisieren	15

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
23	53458	Platz da für Naturwissenschaften. Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelm-Gymnasium mit Fachräumen ausstatten	15
35	53695	Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.	16
57	51687	Hallenbäder für die Öffentlichkeit erhalten	16
120	52850	Bäume pflanzen	17
158	53313	Keine Laubbläser mehr im Wald (Beispiel Degerloch)!	17
306	50708	Öffentliche Toiletten aufstellen - gebührenfrei	17
321	50898	Sitzbänke und Mülleimer an Waldwegen am Fernsehturm aufstellen	18
413	52770	Radwegeausbau abseits von Gehwegen und Autostraßen	18
478	52484	Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) nach Degerloch anlegen	18
528	52479	Radweg entlang der Epplerstraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten	19

Stadtbezirk: Feuerbach

78	53628	Radwege Feuerbach verbinden und Zentrale Fahrradstraße mit Verbindungen zu den umliegenden Stadtbezirken schaffen	20
235	51883	Theaterhaus Stuttgart subventionieren	21
356	52037	Sauberkeit fördern: Stuttgart im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größe weltweit schlecht	21
378	52160	Fahrradweg zwischen Feuerbach und Botnang anlegen	22
426	52785	Radweg Feuerbach Pragsattel anlegen	22
430	51091	Barrierefreier Zugang zu allen Gleisen des Feuerbacher Bahnhofes	22
455	51068	Mehr öffentliche Schwimmzeiten im Hallenbad Feuerbach einführen	23
622	52791	Radweg Feuerbach Burgenlandstraße zum Feuerbach Bahnhof wieder eröffnen	23
706	50530	U5 im Zehn-Minuten-Takt statt zwanzig befahren	23
824	51583	Schnelles Fahren im verkehrsberuhigten Bereich („Spielstraße“) verhindern	24

Stadtbezirk: Hedelfingen

26	51828	Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen	25
617	50059	Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen	25
912	51233	Gerechte Bildungschance - fehlende GYMNASIALPLÄTZE rasch schaffen	26
927	50751	Radwege in Hedelfingen ausbauen	26
1063	52170	Sicheren Schulweg - Fußgängerüberweg vor Schule schaffen (Beispiel Steinenbergschule in Hedelfingen)	26
1066	52020	Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen	27
1434	53260	Radspur an Hedelfinger Str. einführen	27
1492	50068	Haupttradroute 2/HRR2 umsetzen und Parkplätze beibehalten	28
1557	50127	Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer am Hedelfinger Platz	28
1843	53277	Aufwertung Hedelfinger Platz	29
1940	51525	Lüftung Turnhalle Rohracker nachrüsten	29

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2014	52897	Platz in Stuttgart Hedelfingen für Aufenthalt und Begegnung schaffen (Im Freien)	29
2054	53663	Weinberg-Neuanlage kippen - 1,3 Mio Euro einsparen	30
2112	53136	Busverbindung Frauenkopf Rohracker bereit stellen	31
2176	53749	Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart	31
2229	51643	Geschwindigkeitbeschränkung auf der Rohrackerstr. einführen	32
2236	51199	Geschwindigkeitskontrollen an der Rohrackerstraße durchführen	32
2329	52862	Schwerlastverkehr im Gebiet Neckarhafen	32
2419	52958	Auffahrt B10 Westkai (Offizialisierung der Behelfsauffahrt)	33
2487	50993	Alosenweg hinsichtlich Durchfahrverboten kontrollieren	33
2528	51112	Bushaltestelle am Einödthof, dort wo die Deponie ist, einrichten	33
2585	53172	Hedelfinger Filderauffahrt Tempolimit umtauschen	34
2625	53175	Gehwege zwischen Emma Reichle Heim und Alosenweg begradigen	34
2648	51318	Fahrbahnbelag in der mittleren Rohrackerstraße erneuern	34
2667	50058	Amstetter Straße/Hedelfingen: Einbahnstraßenregelung - Verkehrsberuhigung planen	35
2682	50541	Das Tor zum Bürgerhaus- Jugendtreff - Park öffnen	35
2725	53073	Speidelweg für den Durchgangsverkehr sperren	35
2754	51677	Verkehr mit Berliner Kissen auf Dürrbachstr. beruhigen	36
2761	50091	Sperrung der Rüter Straße oberhalb Golfkultur Stuttgart	36
2862	51183	Speidelweg verbessern	36

Stadtbezirk: Möhringen

185	51636	Schwimmbadöffnungszeiten im Bad Sonnenberg nicht verkürzen	38
628	50672	Freibad Möhringen sollte einen Ausgang zur Straßenbahnhaltestelle erhalten	38
720	53572	Fahrradstellplätze an den Haltestellen der U6 und Bus 72 errichten	38
735	53770	Fahrradweg parallel zur Vaihinger Straße in Möhringen anlegen	39
755	51240	Abends länger 10-Minuten-Takt auf der U3	39
756	52402	Freizeitwert steigern	40
762	52966	Neue Bäume für die Streuobstwiese (Flst. Nr. 6450) anpflanzen	40
844	52118	Verkehrssicherheit für Auto- und Radfahrer Strecke Degerloch Tränke - Möhringen Landhauskreuzung sicherstellen!	40
852	52017	Radweg über A8 einrichten	41
868	53291	Durchgängigen Radweg an Sigmaringer Str. schaffen	41

Stadtbezirk: Mühlhausen

5	53111	Mobile Kindersozialarbeit, projektfianziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!	42
13	52348	Dringend benötigt: Ein zusätzlicher Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage für den TSV Stuttgart-Mühlhausen	42
96	50344	Musikschulgebäude in Hofen sanieren	43
217	52540	Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule Neugereut umbauen	43

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
316	50804	Max-Eyth-See verschönern	44
545	50576	Das Zentrum von Mühlhausen neu gestalten - jetzt einschließlich Hochwasserschutz und Verbindung zum Neckar	44
1076	52930	Eindämmung der Taubenpopulation in Neugereut	45
1299	50410	Problematisches Grillen am Max-Eyth-See	45
1405	52113	Taubenhäuser für Mühlhausen aufstellen	45
1453	50566	Busverbindung zwischen Hofen - Neugereut - Fellbach Oeffingen/Schmiden - Fellbach Bahnhof ausbauen	46
1585	53788	Hochwasserschutz Feuerbach zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen verbessern	46
1615	53794	Tempo 30 Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule einführen	47
1774	53603	Calisthenics-Anlage in Stuttgart-Freiberg schaffen	47
2033	51623	Tempo 30 Alte Aldingerstr. zwischen Schule und Einmündung Mönchfeldstr. einführen	48
2064	53140	Aufstockung der Mittel für den Arbeitskreis Biotopverbundplanung in Zuffenhausen/Mühlhausen	48
2855	52931	Schiebetür und Sonnenschutz im Bistro des Neugereuter Bürgerzentrums anbringen	48

Stadtbezirk: Münster

360	50143	Treppen an den Neckar bauen	50
983	53566	Radweg Stuttgart-Münster attraktiver gestalten	50
1058	50973	Fußgängerüberweg zum Hallschlag einrichten	51
1386	53673	Grüngürtel in Münster aufwerten	51
1507	51426	Graffiti in Durchfahrt Münster Richtung Löwentorstr.	51
1612	53186	Bahnhof Münster kaufen und sinnvoll nutzen	52
1701	50246	Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Münster aufstellen	52
1984	52366	NEUES Feuerwehrhaus für die freiwillige Feuerwehr Abt. Stuttgart-Münster bauen	52
2012	50972	Fußgängertreppe "Viadukt" sanieren	53
2127	52661	Neckartalstraße untertunneln	53

Stadtbezirk: Obertürkheim

1001	50714	Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten	54
1023	53178	Radweg über die Otto-Hirsch-Brücken verbessern	54
1034	53338	U4 nach Obertürkheim verlängern oder Attraktivität der Verbindung BUS 61 verbessern, im Takt der S-Bahn	55
1066	52020	Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen	55
1395	53548	Käppeleshau und Egelseer Heide als Biotop entwickeln	56
1800	52376	Obertürkheim/Uhlbach mehr Lebensqualität und Sicherheit durch Geschwindigkeitsbeschränkungen schaffen	56
1891	51059	Zebrastrifen Asangstr./Im Mäder (Obertürkheim) sicherer machen	56
2176	53749	Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart	57

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2254	52507	Neue Markierung für "Fahrradstraßen" auf dem Sportplatz im Dinkelacker anbringen	58
2265	53651	Kreisverkehr in Obertürkheim einrichten: Augsburgs Straße, Asangstraße, Göppinger Straße	58

Stadtbezirk: Plieningen

4	50001	Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten	59
383	52979	Hallenbad Plieningen - öffentliche Badezeiten erhalten	59
512	50243	Hallenbad Plieningen im Sommer öffnen	60
557	52508	Bau eines Radweges neben der Filderhauptstraße in Plieningen	60
809	52843	Kletter- und Bewegungsspielplatz für ältere Kinder bauen	60
878	50085	Mittlere Filderstraße sanieren	61
1015	51448	Sanierung der Toiletten in der Körschtalschule	61
1158	53534	Nahverkehrskonzept für Plieningen	62
1191	51421	Wochenmarkt in Plieningen schaffen	62
1223	51225	Neubau am Asemwald II - 1.000 Wohnungen für Stuttgart fördern	62

Stadtbezirk: Sillenbuch

2	50619	Erhaltet die Bernsteinwiese!	64
18	50461	Mehr Wildblumenflächen für Bienen schaffen/erhalten	64
21	52610	Neues Feuerwehrhaus in Sillenbuch bauen	65
146	50194	Fußgängerampel Grundschule Riedenberg errichten	65
415	50635	Neue Eichen für den Eichenhain in Sillenbuch pflanzen	66
456	50259	5 Min. Taktung der Linie U7 schaffen	66
751	51026	Buslinie 65 Frequenz erhöhen	66
845	51142	Birkacher Straße - Radweg anlegen	67
857	53259	Fahrradabstellplatz an der Haltestelle Heumaden Bockelstraße erweitern und beleuchten	67
869	50313	Buslinie 65 bis zum Flughafen (über Schempstraße) realisieren	67
878	50085	Mittlere Filderstraße sanieren	68

Stadtbezirk: Stammheim

387	50061	Taktverdichtung U15 einführen	69
393	51801	Backhaus für Stammheim bauen	69
924	50008	Lehrschwimmbecken und Sportstätten bauen	70
1070	50009	Lärmschutz und Verkehrsreduzierung verbessern	70
1198	52481	N4 Nachtbus bis Stammheim Endhaltestelle verlängern	71
1201	50197	Ampeln durch Kreisverkehr ersetzen	71
1442	52363	car2go in Stammheim wieder einführen (z. B. durch Zuschuss der Stadt)	71
1499	51250	Einnahmen aus Parkverstößen	72
1778	50771	Bessere Verbindung und Taktung zum Bahnhof Zuffenhausen	72
1808	52167	Pausenhof Grundschule Stammheim (sauberer) gestalten	72
1873	53631	Radweg Burtenbachstraße besser vom Fußverkehr trennen	73

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
1939	53387	ÖPNV Anbindung Stammheimer Gewerbe- und Sportanlagen verbessern	73
2153	52013	Solitudeallee vom Stau - Umfahungsverkehr entlasten	73

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

73	51145	Kostenlosen oder 1-Euro-Eintritt am Sonntag für Stuttgarter Museen einführen (wie in München)	75
84	50357	Nachpflanzung von Platanen auf der Königstraße	75
90	51381	Konzept für verpackungsfreie Supermärkte fördern	75
99	50424	Fahrradständer in der Innenstadt aufstellen	76
111	51511	Arnulf Klett Passage freundlicher und einladender gestalten	76
112	50839	Kostenlose Parkplätze für Stadträte abschaffen	76
136	50807	Stadtgarten sanieren	77
139	50481	Radwege verbessern	77
150	52443	Sitzmöglichkeiten im Zentrum schaffen	77
211	50717	Sitzmöglichkeiten auf der Königstraße aufstellen	78
305	52516	Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport	78
760	52250	Radweg vom Budapester Platz Richtung Milchhof schaffen	79

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

79	51037	Verkehrinseln mit Blumen für Wildbienen und Schmetterlinge bepflanzen	80
203	51060	Platanen an der Heilbronner Straße wieder pflanzen	80
270	51835	Spielplätze pflegen	80
281	51016	Grünes U in Stand halten	81
305	52516	Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport	81
322	52788	Radweg durch den Killesbergpark zur Verbindung Feuerbach mit Stuttgart Killesberg anlegen	82
490	50180	Elisizis Jahrmarkttheater	82
537	51605	Anerkennung der große Trauerweide an der Wagenhalle als Naturdenkmal	82
563	51993	Unterquerung der Bahngleise für Fußgänger und Radfahrer schaffen	83
575	53154	Zugang zum Freibad vom Killesbergpark aus ermöglichen	83
591	52436	Kinderwagen-Rampe an S-Bahnhof Nord anbringen	84
597	50955	Fahrrad im Killesberg erlauben	84
618	50500	Häuser im Killesbergpark wieder bewohnbar machen	84
739	52060	Pragtunnel als Fußgänger- und Radweg nutzen	85
760	52250	Radweg vom Budapester Platz Richtung Milchhof schaffen	85
781	53234	Spielplatz im Rosensteinpark aufwerten	85
783	52057	Aufzug am S-Bahnhof Nordbahnhof nachrüsten	86
856	52748	Indoorsporträume für Jugendliche schaffen	86
863	50655	Ordnung und Sauberkeit im Killesbergpark kontrollieren	86

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

12	52875	Erweiterung der Schulmensa des Wagenburg-Gymnasiums	88
----	-------	---	----

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
37	52544	Abendöffnungszeiten für Bäder erhalten	88
55	51851	Mehr Radwege schaffen	89
87	52008	Villa Berg sanieren	89
92	51535	Bäume pflanzen	90
94	51898	Leo Vetterbad nicht schließen	90
134	52558	Hallenbäder weiterhin im Sommer geöffnet lassen	90
230	50974	Fahrradgaragen und Bügel errichten	91
254	53703	Quo Vadis Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen? Der Fortbestand der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung Aki Raitelsberg ist zu sichern und die Aufgaben sind bedarfsgerecht zu finanzieren.	91
260	51611	Radweg von S-Ost nach S-Mitte	92
305	52516	Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport	92
563	51993	Unterquerung der Bahngleise für Fußgänger und Radfahrer schaffen	93

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

35	53695	Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.	94
51	51049	Den ganzjährigen Betrieb des Hallenbad Heslach sicherstellen	94
75	50634	Bäume für den Marienplatz pflanzen	95
177	52422	Fahrradabstellplätze schaffen	95
288	53327	Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen	95
305	52516	Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport	96
343	52315	Nesenbach von Vaihingen bis zur Stadtmitte offen führen	97
355	53244	Bewässerung der jungen Straßenbäume im Sommer	97
362	50033	Spielplätze reparieren und freigeben	97
377	51702	Fahrradnetz ausbauen in Stuttgart-Süd	98
396	53214	Österreichischer Platz menschenfreundlich umgestalten!	98
404	51314	Gefahrenstellen auf Radweg reduzieren	98

Stadtbezirk: Stuttgart-West

15	51781	Bunker zu neuem Leben erwecken - Nutzung des Diakonissenbunker in Stuttgart West	100
39	52685	Klimawandel - Bäume in Straßen pflanzen	100
49	52751	Stuttgarts wunderschöne Panorama-Aussichtsbahnstrecke, die Gäubahn, muss unbedingt erhalten bleiben!	101
97	51785	Bäume für die Augustenstraße pflanzen	101
132	50981	Durchgrünung im Westen fortführen	102
140	51895	West grün machen!	102
153	52430	Bäume pflanzen, die auf Gehwegen in Stuttgart-West Schatten spenden	103
171	51150	Vermüllung verringern - etwa durch empfindliche Bußgelder	103
177	52422	Fahrradabstellplätze schaffen	103
181	50265	Der Stuttgarter Westen braucht mehr Grün	104
288	53327	Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen	104

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
305	52516	Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport	105

Stadtbezirk: Untertürkheim

1	50777	Die Neckarwelle - Surfen mitten in Stuttgart	106
131	50699	Hallenbad Untertürkheim dauerhaft erhalten	106
193	51671	Inselbad im Sommer wieder mit normalen Öffnungszeiten öffnen	107
253	50476	Restlicher Grünflächen in Stuttgart erhalten	107
498	53206	ÖPNV: Attraktive Preisgestaltung einführen	108
636	50987	Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln	108
687	51126	Bäume pflanzen in der Fellbacher Straße	109
713	52933	Mehr Fahrradstellplätze am Inselbad schaffen	109
749	52523	Barrierefreier Zugang zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim bauen	110
1066	52020	Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen	110
2176	53749	Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart	111

Stadtbezirk: Vaihingen

6	51419	Schulhaussanierungen im Stadtbezirk	112
14	52740	Fanny-Leicht-Gymnasium Versammlungshalle renovieren	112
199	53456	Fahrradweg zwischen Vaihingen und dem Universitätscampus schaffen	113
389	50423	Fahrradwege kennzeichnen	113
408	52809	Öffnungszeiten Hallenbad Rosental/Vaihingen erweitern	113
432	50235	Intelligentes Parkkonzept vor den Toren Stuttgarts schaffen	114
445	53117	U-Bahn Verbindung Vaihingen Ostfildern ausbauen	114

Stadtbezirk: Wangen

26	51828	Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen	115
636	50987	Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln	115
848	53536	Wandelwege auf der Wangener Höhe beschildern und Trockenmauern reparieren	116
1066	52020	Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen	116
1359	50743	Radweg zur SportKultur in der Kesselstr. bauen	117
1998	50745	Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof ermöglichen	117
2176	53749	Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart	118
2360	50252	Ortsbus in Wangen einsetzen, wie es in Sillenbuch die Linie 66 gibt	118
2365	51051	Das Bürgerhaus "Lamm" in Wangen endlich verwirklichen	119
2413	50592	Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen einrichten	120
2507	51229	Keltervorplatz in Wangen neu ordnen	120
2510	52405	Freies W-Lan im Bürgersaal Kelter Wangen schaffen	120
2528	51112	Bushaltestelle am Einödhof, dort wo die Deponie ist, einrichten	121

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
2767	50961	Rückbau der Straße "Rinkenbergr" in Wangen	121
2785	52403	Schaukästen Keltervorplatz Stuttgart Wangen durch moderne ersetzen	121
2798	50666	Den Staibhöhenweg weiterführen	122

Stadtbezirk: Weilimdorf

5	53111	Mobile Kindersozialarbeit, projektfianziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!	123
108	52262	Sporthalle in Weilimdorf bauen	123
480	50463	U6 dichter takten und U13 nach Weilimdorf verlängern auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten	124
546	53360	Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen	124
603	52083	Vor Kitas, Kindergarten und Schule in S-Hausen immer Tempo 30 Zonen errichten	125
684	51888	Weilimdorf für Fahrradfahrer sicherer machen	125
754	53442	U16 soll ganztägig nach Giebel fahren	125
776	50649	Schwimmbad für Weilimdorf bauen	126
795	51115	Eingegangene Bäume in S-Hausen, durch Neueinpflanzungen ersetzen	126
867	52168	Nahverkehr in Weilimdorf durch Einsatz der U13 verbessern	126
1046	52744	Unterbindung des Schleichverkehrs auf Feldwegen	127

Stadtbezirk: Zuffenhausen

22	51269	Ohne Neubau keine Zukunft für die Jugendfarm Zuffenhausen	128
180	50025	Kulturzentrum Zuffenhausen: Umbau des Eingangs	128
187	52996	Faire Hallenbad-Öffnungszeiten	129
218	51321	Radverkehr ausbauen - Hürden für Radbenutzung abbauen	129
261	53642	Wildblumenwiesen im Feuerbachtal Renaturierungsgebiet Abschnitt 6 umsetzen	130
280	52632	Ausgrabung und Erhaltung des "Bodenloser Brunnen" in der Keltersiedlung in Zuffenhausen	130
387	50061	Taktverdichtung U15 einführen	131
665	50525	Barrierefreiheit am Bahnhof Zuffenhausen schaffen	131
757	51760	Spätere Nutzung der Flüchtlingsunterkünfte Schwieberdinger Straße 60 A und B	131
792	51253	Radweg durch Zuffenhausen bauen	132
931	52218	S-Bahn Zuffenhausen großen Park&Ride Platz schaffen	132
1012	51247	Überdeckelung oder Untertunnelung der B10/ B27 bauen	132
1585	53788	Hochwasserschutz Feuerbach zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen verbessern	133
2064	53140	Aufstockung der Mittel für den Arbeitskreis Biotopverbundplanung in Zuffenhausen/Mühlhausen	133

Stadtbezirk: Stuttgart (gesamt)

5	53111	Mobile Kindersozialarbeit, projektfianziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!	134
---	-------	--	-----

Platz	Vorschlags- Nummer	Titel	Seite
11	50047	Schulen: Endlich sanieren	134
16	50738	Neuen Wohnraum schaffen	135
35	53695	Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.	135
37	52544	Abendöffnungszeiten für Bäder erhalten	136
44	52265	Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Neckar realisieren	136
78	53628	Radwege Feuerbach verbinden und Zentrale Fahrradstraße mit Verbindungen zu den umliegenden Stadtbezirken schaffen	137
230	50974	Fahrradgaragen und Bügel errichten	137
235	51883	Theaterhaus Stuttgart subventionieren	138
254	53703	Quo Vadis Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen? Der Fortbestand der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung Aki Raitelsberg ist zu sichern und die Aufgaben sind bedarfsgerecht zu finanzieren.	138
288	53327	Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen	139
387	50061	Taktverdichtung U15 einführen	140
912	51233	Gerechte Bildungschance - fehlende GYMNASIALPLÄTZE rasch schaffen	140
1653	50303	Aufheben unnützer Tempolimits	140

Stellungnahmen der Bezirksbeiräte

Stadtbezirk: Bad Cannstatt

Platz: 7

Vorschlag Nr. 50330

Stadtbad Cannstatt erhalten und sanieren

Das Stadtbad Cannstatt ist unverzichtbar für die unteren Neckarvororte mit den vielen Schulen und Schwimmsport treibenden Vereinen! Das geplante Sportbad hat nicht die Kapazität, um alle aktuellen Aktivitäten aufzufangen und dazu noch die Öffentlichkeit zu bedienen.

Das Stadtbad Cannstatt ist täglich 14 Stunden für Schulen und Vereine 'in Einsatz' und rappellvoll.

positive Wertungen: 1851

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 16

Vorschlag Nr. 50738

Neuen Wohnraum schaffen

Auf dem Neckar Liegeplätze für Hausboote und auf Brachflächen in den Innenstadtgebieten Bauplätze für klimaneutrale Tiny Houses schaffen. Diese könnten durch Pachtverträge der Stadt als bezahlbarer Wohnraum insbesondere für Studenten, Singles und Senioren dienen.

positive Wertungen: 1068

negative Wertungen: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag neuen Wohnraum zu schaffen, jedoch nicht durch Liegeplätze für Hausboote.

Platz: 26

Vorschlag Nr. 51828

Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen

Der Neckar gehört zu Stuttgart wie seine Berge. Leider ist der Neckar bis Bad Cannstatt umrandet von Beton, Industrie und Straßen und hat kaum Aufenthaltsqualität. Selbst von den Hügeln ist der Neckar kaum sichtbar und wird sehr stiefmütterlich behandelt. Daher sollen die Ideen aus dem Masterplan für den "Erlebnisraum Neckar" weiter forciert und umgesetzt werden, wie z.B.

- Untertunnelung der B10
- Begehbarkeit der Staustufen mit Informationen und Sitzmöglichkeiten
- Rückzugsort wie z.B. im Remseck
- Hafen erlebbar machen (Zugänge ans Wasser und in hohen Gebäuden zur Aussicht)

- deutlich und mehr grün und Sitzmöglichkeiten
- Cafès, Kioske, Strände etc.

positive Wertungen: 905

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig. Die Forderung, den Neckar erlebbar zu machen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt stimmt zu.

Platz: 30

Vorschlag Nr. 52546

Hallenbäder müssen öffentlich bleiben

Hallenbad Bad Cannstatt retten! Das zukünftige Bad im NeckarPark kann das jetzige Hallenbad nicht ersetzen. Außerdem muss dringend die Öffnung jetzt für die Öffentlichkeit erhalten bleiben. Es ist ja nur ein einziger Tag pro Woche für die Öffentlichkeit geblieben, und der soll jetzt auch noch gestrichen werden. Die Stuttgarter Bürger müssen weiterhin in den verschiedenen Stadtteilen die Möglichkeit haben schwimmen zu können. Es kann nicht sein, dass die Stadt sich immer weiter entfernt von ihren Verpflichtungen den Bürgern/der Allgemeinheit gegenüber. Auch wenn sie dabei keinen Profit macht. Es muss sich nicht immer alles rechnen, was die Stadt ihren Bürgern bieten muss. Alle Hallenbäder sollten im Sommer offen sein. Anfang Mai werden sie geschlossen unabhängig wie das Wetter ist und man kann oft noch gar nicht ins Freie. Außerdem sind die Freibäder für richtiges Schwimmen oft zu voll, wenn es mal richtig heiß ist. Die Menschen haben ein Recht auf Sport und Erholung. Hier wird mal wieder an der falschen Stelle gespart.

positive Wertungen: 881

negative Wertungen: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 44

Vorschlag Nr. 52265

Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Neckar realisieren

Die jetzige Eisenbahnbrücke über den Neckar als Fahrradweg zwischen Stuttgart Rosensteinschloss und Bad-Cannstatt als Fahrradbrücke nutzen. Die bestehende Brücke ist ausreichend breit, belastbar und geeignet als Grünbrücke Stuttgart über den Rosensteinpark hinweg großzügig mit Bad-Cannstatt und weiterführend entlang dem Neckar mit Esslingen und anderen Gemeinden, Städten, Regionen zu vernetzen.

Die jetzige Situation für Fahrradfahrer und Fußgänger ist nicht hinnehmbar.

positive Wertungen: 825

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 52

Vorschlag Nr. 51612

Neckarpromenade verbessern

Alle Wege rund um den Neckar sind alles andere als schön. Man könnte zunächst mit dem Müllproblem beginnen und viel mehr Mülleimer installieren. Bänke, Sitzgelegenheiten oder gar das Anlegen von Sitz-Terrassen wie in etlichen anderen Städten seit jeher am Fluss sollten dringend gefördert und installiert werden. Hinzu kommt das Problem des Fuß - Radwegs. Permanent kommen hier beide Fraktionen in Konflikt, weil es für beide keine Regelung gibt. Diese muss dringend her, um die Lebensqualität in der Stadt zu erhöhen. Ist doch Irrsinn, dass es nur um Industrie und Feinstaub geht und die Naherholungsgebiete direkt vor der Nase ignoriert werden.

positive Wertungen: 810

negative Wertungen: 32

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 91

Vorschlag Nr. 53771

Das Stadtbad am Neckar erhalten

Das Stadtbad am Neckar wird gebraucht für Vereine und Schulen, damit Kinder und Jugendliche schwimmen lernen und Freude am Wassersport bekommen. Einmal in der Woche ist das Bad für alle offen. Jeden Donnerstag wird vom Roten Kreuz Wassergymnastik für 2 Gruppen je 10 Teilnehmer angeboten. Danach kommen Kindergartenkinder, die ans Wasser gewöhnt werden und vielleicht schwimmen lernen. Früh morgens kommen Berufstätige, die vor der Arbeit ihre Bahnen schwimmen. Nachmittags Mütter mit ihren Kindern und Frauen und Männer um zu schwimmen. Ich bitte Sie, erhalten Sie das Bad! In den Mineralbädern ist kein Platz für Schwimmer.

positive Wertungen: 763

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 114

Vorschlag Nr. 50130

Erhalt des Stadtbades Bad Cannstatt

Trotz neu geplante Sportbad wird die verfügbare Wasserfläche nicht ausreichen. Aus diesem Grund ist es von höchster Wichtigkeit, dass das Stadtbad Bad Cannstatt weiterhin erhalten bleibt. Es dient einer Vielzahl an Schulen und Vereinen für den Schulunterricht und sorgt somit für eine schwimmerische Ausbildung der Kinder.

positive Wertungen: 728

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 123

Vorschlag Nr. 53608

Das urbane Ufer fördern

Uferterrassen auf Flussniveau, Verbindungswege auch unter den Brücken, „Perlenkette“ öffentlicher Orte, mehr Schiffsanleger. Ideenwettbewerb „Neckarknie“ konsequent und zeitnah umsetzen!

positive Wertungen: 720

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 128

Vorschlag Nr. 50219

Mehr Mülleimer aufstellen

Mehr öffentliche Müllkörbe aufstellen und öfter leeren.

positive Wertungen: 716

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 143

Vorschlag Nr. 53730

Oberirdische Gleisbette der Straßenbahn begrünen

Mehr grün in der Stadt ist gut für das Stadtklima. Mit dem, natürlich oberirdischen, Gleisbett der Straßenbahn steht eine große Fläche zur Verfügung, die man begrünen kann und somit dem extremen aufheizen der Straßenschluchten im Sommer entgegenwirken. Grüne Bänder durchziehen die Stadt statt Schotterpisten. Wäre auch schön anzusehen.

positive Wertungen: 701

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 636

Vorschlag Nr. 50987

Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln

Um Stuttgart lebenswerter zu gestalten und den Mitmenschen einen Zugang zum Neckar zu bieten, wird es im Zuge des "Masterplan Neckar" an mehreren Stationen eine Umgestaltung des Ufers bzw. von Plätzen am Neckar geben.

Bei einigen dieser Pläne, vor allem in industriellen Lagen, gestaltet sich der direkte Zugang zum Neckar schwierig, da das Ufer fest verbaut und teilweise sogar erhöht ist. Hier bestimmen Beton und Flussbegradigungen das Bild. Leider ändert sich dieses auch beim Betrachten der Vorschläge und Entwürfe der Landschaftsplanungsgruppen nicht.

Während meines Urlaubs in Amsterdam letzten Jahres fiel mir auf, dass viele Hausboote auf ihren schwimmenden Stege kleine Gärten angelegt haben. Pflanzen finden durch das abrupt fallende Ufer keine Möglichkeit zum Wachsen. Durch das Begrünen mit schwimmenden Pflanzeninseln veränderte sich das ganze Stadtbild der sonst so "dreieckigen" Grachten Amsterdams. Wasserpflanzen und Schwertlilien mit ihren schönen gelben Blüten locken Libellen an. Enten und Vögel finden Unterschlupf für sich und ihre Nester. So kann mit einfachen Mitteln, welche leicht in die bestehenden Pläne zu integrieren sind, ein (optischer) Zugang zum Wasser geschaffen werden und der Neckar für Jung und Alt wieder lebenswert gemacht werden.

Projekte bei denen die Pflanzeninseln eingesetzt werden können sind zum Beispiel:

- Lindenschulviertel in Untertürkheim
- Wasenufer Bad Cannstatt
- Kurparkufer Bad Cannstatt
- Am Berger Steg Bad Cannstatt

Beispielbild für Steg mit Garten bzw. schwimmende Pflanzeninsel:

<https://www.alamy.de/stockfoto-amsterdam-hausboot-hausboot-mit-schwimmen...>

Oder im Internet nach "schwimmende pflanzinsel grachten" suchen.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Anregung wird vom Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt. Die Machbarkeit ist von der Stadtverwaltung zu prüfen.

Stadtbezirk: Birkach

Platz: 680

Vorschlag Nr. 50659

Fahrradweg Mittlere Filderstraße bauen

Wann wird endlich ein Fahrradweg von Stuttgart Ost nach Plieningen und weiter nach Bernhausen gebaut? Es wurde hier schon oft gewünscht, aber es tut sich nichts.

positive Wertungen: 472

negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Förderung der nachhaltigen Mobilität wird vom Bezirksbeirat Birkach sehr begrüßt. Eine Weiterführung nach Stuttgart-Ost bzw. Bernhausen wird unterstützt.

Platz: 878

Vorschlag Nr. 50085

Mittlere Filderstraße sanieren

Die Mittlere Filderstraße vom Flughafen Richtung Fernsehturm ist übersät mit Schlaglöchern. Es ist eine Zumutung dort zu fahren (insbesondere mit dem Motorrad). Man kann fast schon von Vorsatz oder fahrlässiger Körperverletzung sprechen, wenn man dort stürzt.

Des Weiteren ist es peinlich; die Mittlere Filderstraße ist der "Eingang" zu Stuttgart aus dem Süden. Besucher werden mit einer derart maroden Straße empfangen - das wirft kein gutes Licht auf die Landeshauptstadt.

Die Anfrage zu diesem Thema per "Gelbe Karte" im September 2018 blieb bisher unbeantwortet.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Arbeiten wurden soeben abgeschlossen.

Platz: 896

Vorschlag Nr. 50407

Radweg/-spur an Steigungen der Mittleren Filderstraße sicherer machen

Die gewünschte Zunahme des Fahrradverkehrs in Stuttgart und den Vororten erfordert entsprechende Sicherheitsmaßnahmen. Für den langen Bergauf-Abschnitt vom Grünlingweg bis zur Ruhbank benötigt die Mittlere Filderstraße (60 Km/h) ebenso eine "Sicherheitszone" für Rad- und E-Bike-Fahrer, wie für den Abschnitt von Hohenheim /Körsch zur Kreuzung Neuhauser-/Mittlere Filderstraße. Das gleiche Problem betrifft auch den Stadt-Aufwärts-Verkehr entlang der Jahnstraße bis zur Ruhbank.

positive Wertungen: 425

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Es handelt sich um eine Landesstraße für die leider die Landeshauptstadt nicht zuständig ist! Zudem gibt es besser geeignete Verkehrsführungen um in Richtung Innenstadt zu radeln.

Platz: 920

Vorschlag Nr. 51996

Nachtbusse an allen Wochentagen einrichten

Es ist notwendig, dass Birkach auch unter der Woche nachts eine Verbindung von/zur Innenstadt hat. Viele Arbeitnehmer haben erst Dienstschluss, wenn die letzte U-Bahn bereits im Depot steht. Die Einrichtung der Nachtbusse soll auf alle Wochentage ausgeweitet werden, so dass Arbeitnehmer nachts nach Dienstschluss nach Hause kommen bzw. morgens zum frühen Dienstbeginn zur Arbeit kommen - ein Taxi ist keine Lösung, eCar2Go nicht in allen Stadtbezirken möglich.

positive Wertungen: 420

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Einführung von Nachtbussen wird vom Bezirksbeirat Birkach unterstützt. Das veränderte Ausgeh- und Mobilitätsverhalten muss berücksichtigt werden!

Platz: 1341

Vorschlag Nr. 52557

Öffentliches Bücherregal in Birkach einrichten

Das öffentliche Bücherregal beim Bezirksrathaus an der Garbe ist eine tolle Einrichtung. Ein solches sollte auch in Birkach an einem zentralen Platz wie z.B. Lindenplätzle, bei einer Bushaltestelle oder im Bereich Alfred-Wais-Halle / Jugendhaus wetterfest errichtet werden. Das öffentliche Bücherregal bietet immer neuen Lesestoff, den man nach dem Lesen des Buches wieder zurückbringen kann. Es dient somit der gesamten Bevölkerung des Stadtbezirkes.

positive Wertungen: 343

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach unterstützt die Einrichtung eines öffentlichen Bücherregals.

Platz: 1346

Vorschlag Nr. 53792

Fußweg an Königssträßle zu Radweg ausbauen

Den vorhandenen Fußweg an der Königssträßle zu einem brauchbaren Radweg von Schönberg nach Degerloch ausbauen.

positive Wertungen: 342

negative Wertungen: 176

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein Ausbau wäre zum Nachteil der Fußgänger, deshalb unterstützt der Bezirksbeirat Birkach die Ausbauwünsche nicht. Zudem gibt es besser geeignete Verkehrsführungen für Radfahrer.

Platz: 1653

Vorschlag Nr. 50303

Aufheben unnützer Tempolimits

Zum Beispiel auf der Onholdstraße herrscht das Tempolimit 60 km/h mit der Begründung "Luftreinhaltung". Da die Strecke bergab durch einen Wald führt, muss man, um die 60 einzuhalten, bremsen und somit wird Feinstaub erzeugt. Beim einfachen Rollen lassen überschreite ich die 60 km/h. Das macht aus meiner Sicht keinen Sinn.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 357

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet das Tempolimit auf der Ohnholdstraße. Dies soll vor allem auch den Bewohnern des Asemwalds die Querung zur Bushaltestelle erleichtern.

Platz: 1801

Vorschlag Nr. 51784

Endlich Tempo 40 in der gesamten Welfenstraße einführen

In der engen Welfenstraße in Stuttgart-Birkach rasen die Verkehrsteilnehmer (auch Busse) mit hohem Tempo an der nahen Wohnbebauung vorbei. Die Busse fahren mit hoher Geschwindigkeit direkt an der Gehwegkante entlang. Dort laufen viele Kinder zur Birkacher Grundschule. Die Häuser der eng stehenden Wohngebäude beben bei jeder Busdurchfahrt. Deshalb Tempo 40 auf der kompletten Hauptstraße durch Birkach.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach lehnt die Forderung ab. Da die Welfenstraße ausreichend breit ist und kein Sicherheitsproblem vorliegt, gibt es keinen Grund für eine Temporeduzierung. Zudem soll kein Zeitverlust für Busse geschaffen werden.

Platz: 1919

Vorschlag Nr. 53735

RegioRad Station in Birkach einrichten

Um schnell und unkompliziert von Birkach zur nächsten Stadtbahnhaltestelle oder zur Universität Hohenheim und zurück zu kommen, wäre eine RegioRad Station in Birkach praktisch.

positive Wertungen: 266

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet die Einrichtung einer RegioRad-Station in Birkach. Damit soll ein neues Mobilitätsverhalten gefördert werden.

Platz: 1996

Vorschlag Nr. 51915

Königssträßle sanieren

Die Fahrbahndecke des Königssträßle muss dringend saniert werden.

positive Wertungen: 256

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach weist darauf hin, dass ein Sanierungsbedarf nur auf Degerlocher Gemarkung besteht.

Stadtbezirk: Botnang

Platz: 110

Vorschlag Nr. 51897

Bürgerhaus Botnang - Lärmemissionen reduzieren

Geeignete Maßnahmen für die Kulturkneipe Intus umsetzen und die Außen- und Innengestaltung überarbeiten um eine möglichst effiziente Lärmreduktion zu erhalten.
Dies ebenso für die Begegnungsstätte der AWO.

positive Wertungen: 736

negative Wertungen: 110

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 164

Vorschlag Nr. 50502

Waldspielplätze wiederaufbauen

Vor einiger Zeit wurden sämtliche Kinderspielplätze und zum Teil auch die Grillplätze im Botnanger Wald (Forsthaus), wegen angeblicher Gefahren abgebaut. Diese sollten unbedingt schnellstmöglich wieder aufgebaut werden. Die Spielplätze waren immer gut besucht. Bewegung an der frischen Luft ist überaus wichtig und sehr gut für Kinder sowie für die Eltern.

Es war dem Forstamt doch möglich, den Wald überall großflächig auszdünnen. So sollten ein paar angeblich gefährliche Bäume im Umfeld der Spielplätze doch kein Problem sein.

positive Wertungen: 686

negative Wertungen: 39

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich. Wie in der öffentlichen Waldbegehung am 09.04.2019 von Vertretern des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes dargestellt, handelt es sich hier um eine Abwägung zwischen Naturschutz, Verkehrssicherung und Erholungsbedürfnis. Wir wünschen uns eine baldige Umsetzung und Wiederherstellung von Spielmöglichkeiten im Rotwildpark.

Platz: 270

Vorschlag Nr. 51835

Spielplätze pflegen

Spielplätze in Botnang und im Killesbergpark pflegen, neuen Sand einbringen statt Kiesel, neue, ansprechende Spielgeräte aufstellen und Plätze vor Hunden schützen.

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 692

Vorschlag Nr. 51826

Radwegausbau schaffen

Ein Radwegausbau ist in Botnang dringend nötig.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 120

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung im Rahmen des Verkehrskonzepts im Stadtbezirk.

Platz: 704

Vorschlag Nr. 50063

Fahrradwege in Botnang optimieren

Wer von Feuerbach kommend auf dem Radweg zum Beispiel Richtung Stuttgart-West fahren möchte, oder wer sich innerhalb Botnangs auf dem Fahrrad sicher bewegen möchte, ist derzeit einigen Gefahrenpunkten, wie zum Beispiel plötzlich abbrechenden Radwegen und unklaren Markierungen ausgesetzt.

Hier besteht deutlicher und umfangreicher Optimierungsbedarf (z. B. beim Freibad, oder an der Kreuzung Furtwänglerstr./Bauernwaldstr.). In der Regerstraße könnte Platz für einen Radweg geschaffen werden, der Botnang an den Stuttgarter Westen anbindet.

positive Wertungen: 466

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 710

Vorschlag Nr. 51833

öffentliches Grün ansprechend gestalten

Grünflächen in Botnang-auch Kreisverkehrsflächen- ansprechend gestalten (Vergleich andere Stadtteile z. B. Feuerbach, Rohr).

positive Wertungen: 464

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich.

Platz: 940

Vorschlag Nr. 51528

Fahrradstreifen durchgängig vom Botnanger Freibad bis zur Endhaltestelle verlaufen lassen

Wenn Fahrradfahrer von der Bushaltestelle Botnang Freibad bis zur Endhaltestelle fahren wollen, kommt es bisweilen zu gefährlichen Situationen, die natürlich immer zu Lasten des schwächeren Verkehrsteilnehmers sind: dem Fahrradfahrer.

Deshalb beantrage ich hiermit einen Fahrradstreifen, der durchgängig vom Botnang Freibad, sprich an der Furtwängler Str. über die Regerstr. bis hin zur Endhaltestelle verläuft. Es muss ja nicht erst zu einem Fahrradunfall kommen, bevor man schlauer wird.

Bitte bedenken Sie, dass die Schulkinder ab der Fahrradprüfung in der 4. Klasse bereits auf der Fahrbahn fahren müssen! Selbst als Erwachsener Fahrradfahrer bin ich schon öfters von rücksichtslosen Autofahrern abgedrängt worden, was dazu geführt hat, dass ich mein Fahrrad gar nicht mehr benutzen will. Wie viel schlimmer, wenn ein Kind eine solche Erfahrung machen muss!

Ein durchgängiger Fahrradstreifen würde hier Abhilfe schaffen, und zwar nicht nur vom Laihle bis zum nächsten Kreisverkehr, wie es derzeit der Fall ist, denn man kann sich als Fahrradfahrer ja nicht einfach in Luft auflösen, nur weil der Fahrradstreifen plötzlich vor dem nächsten Kreisverkehr aufhört (und umgekehrt). Es kam zu Situationen, in denen Autofahrer sich sichtlich darüber ärgerten, weil sie im Kreisverkehr auf einen Radfahrer Rücksicht nehmen müssen, denn Ungeduld und gefühlter Zeitdruck sind Zeichen dieser Zeit!

positive Wertungen: 416

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag und fordert eine rasche Umsetzung.

Platz: 1018

Vorschlag Nr. 51062

U-Bahn U29 vom Vogelsang nach Botnang ausweiten

Die U-Bahn U29 sollte von der Haltestelle Vogelsang nach Botnang ausgeweitet werden, das heißt die U-Bahn sollte auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten und in den Ferien nach Botnang verkehren.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Platz: 1156

Vorschlag Nr. 53531

Dauerparker im öffentlichen Raum mit Bußgeld belegen

Dauerparker die über Monate hinweg den öffentlichen Parkraum mit ihren Privatfahrzeugen (Auto, Roller, Motorräder) belegen und diese nicht bewegen sollten mit einem Bußgeld belegt werden. Öffentlicher Parkraum gehört der Allgemeinheit und nicht einzelnen Anwohner. Leider wird dies immer mehr zu einem "Kavaliersdelikt".

positive Wertungen: 375

negative Wertungen: 180

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag grundsätzlich hinsichtlich der verbesserten Überwachung des ruhenden Verkehrs im Sinne der Verkehrssicherheit.

Platz: 1233

Vorschlag Nr. 50730

Taktung der Linie 91 erhöhen

Die Buslinie 91 sollte mindestens 3 mal, besser 4 mal pro Stunde fahren, jedenfalls in den Stoßzeiten, und mindestens bis zu den jeweiligen S-Bahn-Haltestellen. Ich denke schon, dass es dann einige Autos weniger geben würde, die täglich in Richtung Universität oder Feuerbach pendeln.

positive Wertungen: 360

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Botnang befürwortet den Vorschlag. Eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes erhöht die Attraktivität und die Nutzerzahlen.

Stadtbezirk: Degerloch

Platz: 3

Vorschlag Nr. 50459

Eissport in Stuttgart sichern: Weitere Eishalle auf der Waldau planen und realisieren

Die Eisswelt Stuttgart auf der Waldau erfreut sich einer sehr großen Beliebtheit. Dazu tragen nicht nur der beliebte Publikumslauf und die Eisswelt-Disco bei, sondern auch die sechs Vereine, die die Eisswelt für Eishockey, Eiskunstlauf und Eisstockschießen nutzen. Dabei hat sich Stuttgart einen guten Ruf im Eissport erarbeitet: jüngst fanden hier die deutschen Meisterschaften im Eiskunstlauf statt, Teams wie die Stuttgart Rebels und die United Angels haben hier ihr Zuhause, die Eisstockschießen spielen in der 1. Bundesliga. Aktivitäten wie Kindi-auf-Kufen, die Wintersporttage, die Eislaufschule oder die sich neu etablierenden Eisfreestyler von Icerad runden diese Aktivitäten ab.

Allerdings sind die beiden Eishallen auf der Waldau an ihrer Belastungsgrenze: jede Minute Eiszeit ist verplant, es gibt keinerlei freie Kapazitäten mehr. Schon heute haben die Vereine Schwierigkeiten, ihre Angebote in den verfügbaren Zeiten unterzubringen. Leistungssportler wandern daher in andere Regionen ab. Neue Angebote, z. B. für Schulen, Icefreestyle, Freizeitmannschaften oder im Behindertensport (Ice Sledge Hockey), sind derzeit undenkbar.

Stuttgart benötigt daher dringend eine dritte Eishalle, damit der Publikumslauf und die Disco im bisherigen Umfang weiter angeboten werden können, die Stuttgarter Eissportvereine gleichzeitig ihre Entwicklungsmöglichkeiten zurückerhalten und weitere Angebote möglich werden. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bewegungsdefizite bei Kindern und Jugendlichen kann es sich Stuttgart nicht leisten, dass attraktive und nachgefragte Angebote wegen fehlender Infrastruktur nicht oder nur eingeschränkt angeboten werden können. Geeignete Flächen für die dritte Eishalle sind bereits reserviert und erlauben eine Mitnutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur. Die Stadt soll daher eine geeignete Halle planen und realisieren.

positive Wertungen: 3198

negative Wertungen: 267

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag vollumfänglich. Er darf jedoch nicht zu Lasten des Montesouri-Kindergartens und des Entwicklungskonzepts Waldau gehen.

Platz: 23

Vorschlag Nr. 53458

Platz da für Naturwissenschaften. Fritz-Leonhardt-Realschule und Wilhelm-Gymnasium mit Fachräumen ausstatten

Die Fritz-Leonhardt-Realschule (FLRS) und das Wilhelm-Gymnasium (WG) in Degerloch sind in Bezug auf die Räume für naturwissenschaftlichen Unterricht vollkommen unzureichend ausgestattet. Beide Schulen sind in den letzten Jahren gewachsen und stellen sich in besonderem Maße auch der Verantwortung, Ihre Schüler naturwissenschaftlich auszubilden.

Schüler ausreichend in Fachräumen unterrichten zu können, benötigt die FLRS dringend ein zusätzliches Klassenzimmer, damit ein vorhandener Raum dem Technikbereich zugeschlagen werden kann. Das WG verfügt derzeit lediglich über einen Fachraum für Chemie, ein Weiterer wird benötigt. Die Räume erst nach der geplanten Sanierung in einigen Jahren zur Verfügung zu stellen, bedeutet, dass mehrere Jahrgänge nur unter sehr eingeschränkten Bedingungen den wichtigen Fachunterricht erhalten können.

Es kann in einem Land nicht grundsätzlich beklagt werden, dass die Schüler nicht ausreichend naturwissenschaftlich ausgebildet werden, wenn den Schulen nicht einmal grundlegende Dinge wie Räume zur Verfügung gestellt werden!

positive Wertungen: 952

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag vollumfänglich.

Platz: 35

Vorschlag Nr. 53695

Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.

Die Zahnradbahn stellt abends schon um 20.45 Uhr den Betrieb ein. Das ist viel zu früh. Beim Marienplatz handelt es sich schon länger um ein beliebtes Treff- und Ausgehviertel. Der Taxi Ersatzverkehr ist keine geeignete Alternative. Fast immer übersteigt die Anzahl der Fahrgäste die Kapazität des Taxis bei weitem. So kommt es öfters zum Gedrängel um die wenigen Plätze und unnötige Warterei auf weitere Taxis.

Für die Fahrradmitnahme nach Degerloch und damit auf die Filderebene ist die Zacke oft die einzige realistische Möglichkeit, da die Stadtbahnen häufig auch abends zu überfüllt sind. Gerade wenn Veranstaltungen und Feste stattfinden, wie Weindorf, Volksfest und anderes.

Die Lärmbelästigung kann kein gutes Gegenargument sein, denn wenn viele Menschen vom Auto auf ÖPNV und Fahrrad umsteigen, sinkt insgesamt die Lärmbelastung in der Stadt. Die Haupteinfallsstraßen nach Stuttgart werden ja auch nicht um 20.45 Uhr gesperrt, um die Anwohner vor dem Auto- und LKW-Lärm zu schützen.

Die Zahnradbahn soll mindestens bis Mitternacht betrieben werden.

positive Wertungen: 858

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Beschaffung neuer und leiserer Fahrzeuge für die Zahnradbahn soll die tägliche Betriebszeit verlängert werden.

Platz: 57

Vorschlag Nr. 51687

Hallenbäder für die Öffentlichkeit erhalten

Die Hallenbäder sollen für die Öffentlichkeit erhalten bleiben.

positive Wertungen: 803

negative Wertungen: 27

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag vollumfänglich.

Platz: 120

Vorschlag Nr. 52850

Bäume pflanzen

Zwischen U-Bahn Haltestelle Waldau und Königstraße wurden links von der Straße 12 Bäume abgesägt (3 davon waren wohl der Hitze infolge Klimawandels zum Opfer gefallen).

Ich bitte um Neubepflanzung mit hitzeresistenter Baumart. Alle, die diesen Weg entlanglaufen, werden froh um jeden einzelnen schattenspendenden Baum sein.

positive Wertungen: 722

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch unterstützt den Vorschlag und bittet die Fachverwaltung um Prüfung.

Platz: 158

Vorschlag Nr. 53313

Keine Laubbläser mehr im Wald (Beispiel Degerloch)!

Entlang des Trimm-Dich Pfads im Degerlocher Wald sind regelmäßig Forstarbeiter mit lauten Laubbläsern unterwegs und räumen ganze Wege frei von Laub - im Wald!!! Dass Laubbläser reine Naturzerstörung sind, ist hinlänglich bekannt, dass man damit aber auf Steuerzahlerkosten sogar Wege im Wald freiräumt, grenzt schon an einen Schildbürgerstreich. Bitte sofort einstellen - und zwar überall im Wald (möglicherweise ist nicht nur Degerloch betroffen)

positive Wertungen: 690

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch bittet die Fachverwaltung (Garten-, Friedhofs- und Forstamt) um Prüfung, warum im Degerlocher Wald Laubbläser eingesetzt werden und wenn ja ob dies ökologisch vertretbar ist.

Platz: 306

Vorschlag Nr. 50708

Öffentliche Toiletten aufstellen - gebührenfrei

Beispielhaft in Frankreich findet man all überal moderne öffentliche Toiletten ohne Gebühr und dann auch noch in der Regel sauber und gepflegt. Ist halt eine Kulturnation - sind wir nur Dichter und Denker ? Eine reiche Stadt wie Stuttgart müsste sich doch so ein paar Kabinen und vielleicht gar noch Hinweisschilder darauf leisten können. Ist es nicht auch ein Menschenrecht ? Und bei Besuchern der Stadt käme es garantiert gut an.

positive Wertungen: 604

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch bittet um Prüfung, an welchen Stellen Toiletten aufgestellt werden können und wie die Realisierung gesehen wird.

Platz: 321

Vorschlag Nr. 50898

Sitzbänke und Mülleimer an Waldwegen am Fernsehturm aufstellen

Dieser Vorschlag fordert nicht die Neuplanung dieser Einrichtungen!

Ziel ist es, dass an den Plätzen im Waldgebiet an denen um 1980 eine Sitzbank mit Mülleimer stand zwischen Fernsehturm und Ruhebänk auch wieder eine hinkommt.

Sie waren aus Holz, aber heute gibt es einfache und kostengünstige aus Stein oder Beton!
Erst lässt man das vorhandene Verfallen und dann wundert man sich über den Müll der früher nicht da war.

positive Wertungen: 597

negative Wertungen: 43

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch wünscht von der Fachverwaltung eine Prüfung, an welchen Standorten am Fernsehturm/Ruhebänk Sitzbänke und Mülleimer aufgestellt werden können und die Möglichkeit der Realisierung laut Vorschlag.

Platz: 413

Vorschlag Nr. 52770

Radwegeausbau abseits von Gehwegen und Autostraßen

Radwegeausbau abseits von Gehwegen und Autostraßen.

positive Wertungen: 560

negative Wertungen: 86

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch fordert grundsätzlich den Radwegeausbau im Stadtbezirk Degerloch. Der Vorschlag ist jedoch zu unkonkret.

Platz: 478

Vorschlag Nr. 52484

Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) nach Degerloch anlegen

Die neue Weinsteige führt gemäßigt ansteigend nach Degerloch hoch. Damit wäre sie die optimale Radwegeverbindung. Erste Baumaßnahmen für eine Teilstrecke sind schon eingeleitet. Ein durchgängig befahrbarer Radweg fehlt aber noch. Es wäre schön, wenn es bald einen kompletten Fahrradweg von Stuttgart (Mitte) hoch nach Degerloch geben würde. Und auch dessen Befahrbarkeit im Winter sollte dann durch Schneeräumung gewährleistet sein.

positive Wertungen: 532

negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch bittet die Fachverwaltung um Prüfung.

Platz: 528

Vorschlag Nr. 52479

Radweg entlang der Epplerstraße zwischen Möhringen und Degerloch einrichten

Von Degerloch zu den Waldheimen und dann weiter zum Pressehaus ist die Epplerstraße die kürzeste und schnellste Verbindung. Ein Radweg fehlt dort. Die Räder fahren zwischen dem Pressehaus und den Waldheimen derzeit sogar im Grünstreifen entlang der Fahrbahn.

Sofern die Breite am Straßenrand bei der Einfahrt zum Häckselplatz für einen Radweg nicht ausreicht, gäbe es alternativ die Möglichkeit, den Radweg vor Beginn des Häckselplatzes nach Westen mit einer leichten Fahrradbrücke über die B27 zu führen (der Weg ist dort schon planerisch ausgespart). Jenseits der B27 könnte man dann über die bestehenden Feldwege runter zum Waldheim Möhringen fahren und dann wieder unter der B27-Unterführung durch zum Waldheim Degerloch kommen. Für Kinder wäre das ein sicherer Weg zu den Waldheimen. Und eine direkte Verbindung zwischen Hoffeld und Möhringen über die B27 wäre damit auch geschaffen. Diese Verbindung entspräche dem historischen Ittinghäuser Weg.

positive Wertungen: 513

negative Wertungen: 109

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Degerloch fordert dies schon seit Jahren, zuletzt mit dem Antrag der FDP im Bezirksbeirat Degerloch, beschlossen am 30.04.2019. Der Bezirksbeirat bittet die Fachverwaltung um Prüfung. Er unterstützt den Vorschlag vollumfänglich.

Stadtbezirk: Feuerbach

Platz: 78

Vorschlag Nr. 53628

Radwege Feuerbach verbinden und Zentrale Fahrradstraße mit Verbindungen zu den umliegenden Stadtbezirken schaffen

Mehrere Vorschläge behandeln Teilstücke von Radwegen in Feuerbach. Und tatsächlich ist das Radnetz in Feuerbach ein Flickwerk. Wir benötigen ein funktionierendes, zusammenhängendes Radwegenetz. Deshalb habe ich versucht etliche Vorschläge zu einem gesamten zusammenzufassen.

1. Burgenlandstraße zur Fahrradstraße als zentrale Radverkehrsachse zwischen Stuttgarterstr und Wienerstr schaffen:

Mit dem neuen Wohngebiet auf dem Schochareal entsteht eine direkte Verbindung zum Bahnhof. Von hier könnte eine Fahrradstraße bis zur Durchführung auf die Stuttgarterstr geschaffen werden. Auf der gesamten Burgenlandstraße wären Radfahrer der bestimmende Verkehrsangeber. Die Querstraßen welche die Burgenlandstr kreuzen könnten mit Stoppstellen versehen werden um Radfahrern ungehinderte Fahrt zu bieten. Durch die geplante Verlegung der B295 auf die Borsigstr wäre das möglich.

2. Salzburgerstraße durch Klagenfurterstr in Nordrichtung und Linzerstr in Südrichtung an die Burgenlandstr anschließen: Dazu Beschilderung verbessern und Radüberwege über Wienerstr schaffen. Radstreifen auf der Wienerstr vor dem Gymnasium wird in dieses Konzept integriert. Über die Salzburgerstraße kommt man auf die Weilimdorferstr oder den Radweg an der Föhrichstr Richtung Weilimdorf.

3. Siemensstr im Bereich vor dem Hotel den Geh und Radweg ausbauen.

4. Pöchlernerstr zur Fahrradstraße aufwerten. Durch neues Schochareal könnte über Pöchlernerstr und Tunnelstr eine Verbindung zwischen Burgenlandstr beim Bahnhof und Pragsattel schaffen.

5. Wernerstr als Verlängerung der Pöchlernerstr als Verbindung vom Bahnhof nach Zuffenhausen.

6. Kruppstr als Fahrradstraße aufwerten um vom Bahnhof durch Unterführung unter den Gleisen eine Verbindung nach Feuerbach Ost zur Heilbronnerstr zu schaffen. Verbindung durch Untertunnelung der Heilbronnerstr zum Radweg nach Zuff.

7. Leobenerstr zwischen Stuttgarterstr und Oswald-Hesse-Str gegen die Fahrtrichtung für Radfahrer erlauben. Verbindung nach Botnang.

positive Wertungen: 779

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach fordert ein Radwegkonzept für innerorts sowie für die Verbindung in die benachbarten Stadtbezirke unter Einbeziehung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung.

Platz: 235

Vorschlag Nr. 51883

Theaterhaus Stuttgart subventionieren

Die finanzielle Unterstützung des Theaterhauses durch die Stadt erhöhen. Die Subventionierung der staatlichen Theater ist pro Einzelkarte wesentlich höher. Bei einer Auslastung von über 300.000 Besuchern jährlich, stellt das Theaterhaus ein kulturelles Highlight für Stuttgart dar, gerade auch wegen der sehr unterschiedlichen Programmangebote.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 149

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt grundsätzlich das Theaterhaus, sieht es aber vorrangig als eine Gesamt-Stuttgarter Einrichtung an. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 356

Vorschlag Nr. 52037

Sauberkeit fördern: Stuttgart im Vergleich zu anderen Städten gleicher Größe weltweit schlecht

Im Vergleich zu anderen (weltweiten) Städten vergleichbarer Größe zeigt Stuttgart bezüglich Sauberkeit (Zentrum/Mitte sowie Stadtbezirke) ein schlechtes Bild. Uns ist bewusst, dass dies an DownTrading-Effekten liegt! Jedoch: Es wurden im Jahre 2018 in der lokalen Presse wiederholt angekündigt, dies durch kürzere Reinigungszyklen zu verbessern. Das ist lobenswert, sollte jedoch auch konsequent umgesetzt werden. Wir wohnen im Stadtbezirk Feuerbach/Stuttgarter Straße, Bereich Leobener Straße. Die permanente Vermüllung kann nicht nur durch verbesserte Reinigungsmaßnahmen behoben werden. Unsere Frage/unser Hinweis: Warum lässt die Stadt Stuttgart es zu, eigenen öffentlichen Raum vermüllen zu lassen? Ich war von 2010 bis 2015 im Ausland beschäftigt und nur gelegentlich in Stuttgart. Die negativen Veränderungen in diesem Zeitraum waren eklatant und erschreckend!

Städte vergleichbarer Größe in der ganzen Welt haben diesen Kampf schon vor mehr als 10 Jahren aufgenommen. Stuttgart, auch andere Städte in Deutschland, fallen sehr negativ auf.

Wir schlagen vor, an Brennpunkten Schilder aufzustellen. Kann auch mehrsprachig sein, welche die Passanten darauf hinweisen, dass Littering Bußgelder nach sich zieht (100+ €), die Umwelt sowie die Gesellschaft selbst schädigen und Kosten verursacht, welche wiederum auf die Bevölkerung umgelegt werden müssen. Voraussetzung: Große öffentliche Abfallbehälter und natürlich Kontrollen bis hin zu Videoüberwachung an besonderen Brennpunkten. Es gibt keine andere Lösung dieses Problems, auch nicht in Demokratien.

Vielen Dank!

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Sauberkeit ist ein wichtiges und gesamtstädtisches Thema. Der Bezirksbeirat Feuerbach begrüßt die eingeleiteten Maßnahmen (10 Mio-EURO-Programm für mehr Sauberkeit). Die seit Jahresbeginn ergriffenen Maßnahmen sollen beobachtet und evaluiert werden. Die Durchsetzung von Kontrollmaßnahmen wird befürwortet. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 378

Vorschlag Nr. 52160

Fahrradweg zwischen Feuerbach und Botnang anlegen

Zwischen Feuerbach und Botnang liegt das Feuerbacher Tal. Aufgrund der Straßenführung und Verkehrslage ist das Radfahren auf der Straße hier sehr gefährlich.

Rechts und links wären bereits Wege im Wald vorhanden, die zu vernünftigen Radwegen ausgebaut werden könnten.

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 130

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach fordert ein Radwegekonzept für innerorts sowie für die Verbindung in die benachbarten Stadtbezirke unter Einbeziehung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung

Platz: 426

Vorschlag Nr. 52785

Radweg Feuerbach Pragsattel anlegen

Zum Pragsattel (um weiter in die Innenstadt zu kommen) gibt es keinen vernünftigen Radweg.

Der bisherige Radweg an der B295/Tunnelstraße/Siemensstraße ist mit Fußgängern zu teilen und insbesondere beim Messehotel Europe nur 1 m breit. Da es keine Messe gibt, ist der Vorschlag, dass hier der Weg verbreitert wird => Bushaltestelle entfernen und auch den betonumfassten Minirasen mit den Fahnenstangen zugunsten des Weges zu entfernen.

(im Wald darf man komischerweise nur Wege ab 2 Meter Breite befahren..)

positive Wertungen: 555

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach fordert ein Radwegekonzept für innerorts sowie für die Verbindung in die benachbarten Stadtbezirke unter Einbeziehung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung

Platz: 430

Vorschlag Nr. 51091

Barrierefreier Zugang zu allen Gleisen des Feuerbacher Bahnhofes

Trotz der zahlreichen, bis jetzt durchgeführten Umbauarbeiten am Feuerbacher Bahnhof gibt es weiterhin keine Möglichkeit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität (Rollstuhl, Kinderwagen) das Gleis 2 in Richtung Zuffenhausen zu erreichen. Bitte richten Sie eine Rampe ein oder installieren einen Fahrstuhl zum Gleis 2.

positive Wertungen: 552

negative Wertungen: 35

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Maßnahme ist in Arbeit und wird vom Bezirksbeirat Feuerbach positiv begleitet.

Platz: 455

Vorschlag Nr. 51068

Mehr öffentliche Schwimmzeiten im Hallenbad Feuerbach einführen

Das Hallenbad Feuerbach wird mit Mitteln aus dem Bürgerhaushalt saniert - anschließend sollte es auch wieder der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Vor der Schließung war es zuletzt nur 1,5 Tage pro Woche geöffnet - es wäre schön, wenn es künftig an mehr Tagen - insbesondere abends und am Wochenende öffentliche Schwimmzeiten gäbe.

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach hat im Zuge der Beratungen zum Bäderentwicklungsplan deutlich mehr öffentliche Schwimmzeiten gefordert. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 622

Vorschlag Nr. 52791

Radweg Feuerbach Burgenlandstraße zum Feuerbach Bahnhof wieder eröffnen

Seit es die Baustelle am Feuerbach Bahnhof, Schoch Areal gibt, ist der Durchweg von der Burgenlandstraße gesperrt, obwohl da nur ein paar PKW/Kleintransporter parken. Die Baustelle ist eh abgezäunt, es sollte also der Durchweg wieder geöffnet werden, da ja auch die Radwegbeschilderung die Burgenlandstraße berücksichtigt.

positive Wertungen: 485

negative Wertungen: 83

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach befürwortet die Öffnung des Geländes für einen Geh- und Radweg und hat dies bereits mehrfach gefordert. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 706

Vorschlag Nr. 50530

U5 im Zehn-Minuten-Takt statt zwanzig befahren

U5 im Zehn-Minuten-Takt statt im Zwanzig-Minuten-Takt betreiben.

positive Wertungen: 465

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Stadtbezirk Feuerbach ist nur indirekt betroffen, da die U5 nicht auf seiner Gemarkung fährt! Die Einwohner im Bereich Killesberg nutzen diese Linie. Deshalb befürwortet der Bezirksbeirat Feuerbach die Vertaktung auf 10 Minuten. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung.

Platz: 824

Vorschlag Nr. 51583

Schnelles Fahren im verkehrsberuhigten Bereich („Spielstraße“) verhindern

Zu hohe Geschwindigkeit im verkehrsberuhigten Bereich ist eine Gefahr, die oft vorkommt und leicht und ohne große Kosten verhindert werden könnte.

Das blaue Schild mit den spielenden Kindern wird von den vielen Paketboten leicht übersehen und von (kinderlosen?) Anwohnern auch gern ignoriert. Es gibt keine Gehwege, man ist gezwungen auf der Fahrbahn zu gehen. Wenn zusätzlich Fahrzeuge unerlaubt auf der Straße parken, muss man zwischen diesen „in Deckung“ gehen. Das und vor allem die überhöhte Geschwindigkeit sind nicht akzeptabel, vor allem nicht, wenn man Kinder hat. Hier könnte man mit einfachen Mitteln wie Signalschwellen, Plateaubepflasterung (Bodenwellen) oder Blumenkübeln Abhilfe schaffen.

Konkret beantrage ich Schwellen oder ähnliches für den Otto-Herrmann-Weg in Feuerbach.

positive Wertungen: 438

negative Wertungen: 84

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach spricht sich dafür aus, durch Verkehrsüberwachung die Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit durchzusetzen und regt an, eine Radar-Geschwindigkeitsanzeige (Speed-Display) zu installieren. Beratungsergebnis: einstimmig.

Stadtbezirk: Hedelfingen

Platz: 26

Vorschlag Nr. 51828

Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen

Der Neckar gehört zu Stuttgart wie seine Berge. Leider ist der Neckar bis Bad Cannstatt umrandet von Beton, Industrie und Straßen und hat kaum Aufenthaltsqualität. Selbst von den Hügeln ist der Neckar kaum sichtbar und wird sehr stiefmütterlich behandelt. Daher sollen die Ideen aus dem Masterplan für den "Erlebnisraum Neckar" weiter forciert und umgesetzt werden, wie z.B.

- Untertunnelung der B10
- Begehbarkeit der Staustufen mit Informationen und Sitzmöglichkeiten
- Rückzugsort wie z.B. im Remseck
- Hafen erlebbar machen (Zugänge ans Wasser und in hohen Gebäuden zur Aussicht)
- deutlich und mehr grün und Sitzmöglichkeiten
- Cafès, Kioske, Strände etc.

positive Wertungen: 905

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig. Die Forderung, den Neckar erlebbar zu machen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt stimmt zu.

Platz: 617

Vorschlag Nr. 50059

Gleisbett der SSB-Trasse in Hedelfingen begrünen

In vielen Stadtteilen wird das Gleisbett der SSB begrünt und trägt dort zur allgemeinen Gestaltung der Umgebung bei.

(Siehe Bopser usw.) Lärm und Staub werden reduziert und die Strecke ähnelt nicht mehr einer ICE-Trasse. Zumindest für Teile der Strecke, zum Beispiel ab Heinrich-Herz-Straße bis Hedelfinger Platz, wäre dies eine sinnvolle Investition, welche dem Hedelfinger Ortsbild gut tun würde und den industriellen Charakter mildern würde. Darüber hinaus wären weitere notwendige Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und Radfahrer vorzusehen.

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig. Die Forderung, das Gleisbett zu begrünen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Platz: 912

Vorschlag Nr. 51233

Gerechte Bildungschance - fehlende GYMNASIALPLÄTZE rasch schaffen

Nicht alle Stuttgarter Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen wollen, finden an den Stuttgarter Gymnasien in ihrer Umgebung auch einen Platz!

Aktuell fehlen je Schülerjahrgang der Klassenstufe vier ca. 400 Plätze!

Eine gerechte Bildungschance für ALLE Kinder wird somit verhindert. Stuttgart muss deshalb rasch neue Gymnasialplätze schaffen - am besten durch den Bau zweier neuer Gymnasien. Umsetzbar ist dies am schnellsten auf freien städtischen Schulflächen. Als erste Abhilfe soll deshalb unverzüglich mit dem Bau eines Gymnasiums auf dem Areal der untergenutzten Teile der Steinenbergschule begonnen werden.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig. Die Forderung, ausreichend Gymnasialplätze im Schulbezirk Oberer Neckar zu schaffen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Platz: 927

Vorschlag Nr. 50751

Radwege in Hedelfingen ausbauen

Radwege in Hedelfingen ausbauen.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet ein Miteinander der verschiedenen Verkehrsteilnehmer. Der Beirat hat der Planung zur Hauptradroute 2 am 21.05.19 mit Änderungswünschen mehrheitlich zugestimmt.

Platz: 1063

Vorschlag Nr. 52170

Sicheren Schulweg - Fußgängerüberweg vor Schule schaffen (Beispiel Steinenbergschule in Hedelfingen)

Die Schüler, die die Grundschule in Stuttgart Hedelfingen besuchen, müssen wochentäglich mindestens eine Straße überqueren, um zur Steinenbergschule zu gelangen.

Die meisten Schüler überqueren die Straße an der Ecke „Am Steinenberg“ und „Obere Heckenstraße“, da an dieser Stelle alle Fußwege münden und auf der gegenüberliegenden Seite der Eingang zum Fußweg der Steinenbergschule liegt.

Um den Schulweg für die Kinder sicherer zu gestalten und damit die Kinder gebündelt an einer gut einsehbaren Stelle die Straße auf dem Weg zur Schule überqueren, schlage ich vor, an dieser Stelle einen Fußgängerüberweg oder Ähnliches einzurichten.

Leider gibt es derzeit auch Schüler, die entlang der „Oberen Heckenstraße“ (aus Richtung Fruchtstraße kommend) zwischen den parkenden Autos (schlecht einsehbar) an willkürlichen Stellen die Straße überqueren. In der Vergangenheit wurde hier bereits ein Kind beim Überqueren der Straße angefahren. Dies soll sich nicht wiederholen!

Für die Sicherheit unserer Kinder: Lasst uns einen Fußgängerüberweg schaffen!

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 52020

Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen

Im Bereich der oberen Neckarvororte sind die Naherholungsgebiete im Neckartal sehr begrenzt. Zudem ist die Lärmbelastung durch die B10 und den Hafen hoch.

Um diese Situation mittelfristig zu verbessern, schlage ich vorbereitende Untersuchungen zur Verbesserung des Naherholungswertes im Bereich der oberen Neckarvororte vor. Diese sollen mit ähnlichen Überlegungen der Stadt Esslingen (soweit bereits vorhanden, ansonsten bitte anstoßen) koordiniert werden.

Folgende Überlegungen sollen verfolgt werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Tieferlegung und Überdeckung der B10
- Seitenarme des Neckars reaktivieren bzw. neu anlegen und mit Aufenthaltsfläche versehen
- Wasserqualität des Neckars erhöhen, bis hin zur Badetauglichkeit
- Anbindung der Naherholungsgebiete mit ÖPNV und Radwegen

Wenn sich bei den vorbereitenden Untersuchungen ein mittelfristig realisierbares Szenario ergibt, soll dies in den kommenden Jahren angegangen und realisiert werden.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet insbesondere die Reduzierung der Lärm- und Emissionsbelastung im Stadtbezirk. Die Weiterentwicklung des Projekts "Stadt am Fluss" in Hedelfingen entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats.

Platz: 1434

Vorschlag Nr. 53260

Radspur an Hedelfinger Str. einführen

Zwischen Otto-Hirsch-Brücken und Inselstraße ist auf der Hedelfinger Straße nicht genug Platz für Fahrräder und Autos nebeneinander.

positive Wertungen: 329

negative Wertungen: 119

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Bürgervorschlag und hat den Planungen zur Hauptradroute 2 am 21.05.19 mit Änderungswünschen mehrheitlich zugestimmt.

Platz: 1492

Vorschlag Nr. 50068

Haupttradroute 2/HRR2 umsetzen und Parkplätze beibehalten

Auf der Strecke Hedelfingen-Wangen-Innenstadt sind täglich (auch im Winter) viele Fahrrad-Pendler unterwegs, welche sich durch teils gefährliche Streckenabschnitte kämpfen müssen und keinerlei Schutz vor dem PKW- und LKW-Verkehr erfahren. Für Familien mit Kindern ist die Strecke nur mit größter Vorsicht mit dem Rad zu befahren, wodurch die Attraktivität enorm herabgesetzt wird. Die Strecke ist kerzengerade und wirkt wie eine Autobahn.

Ein Kind würde ich hier nicht alleine radeln lassen!

Bereits seit vielen Jahren wird die Umsetzung der Haupttradroute 2/HRR2 (Hedelfingen-Wangen-Innenstadt) mit der Argumentation und Befürchtung des Wegfalls von PKW-Parkplätzen entlang der Hedelfinger Straße verschleppt.

Vorschlag:

Durch die beidseitige Verschmälerung des großzügig bemessenen Fußweges wäre eine Umsetzung eines durchgehenden und eigenständigen Radstreifens/Schutzstreifens und Beibehaltung möglichst vieler PKW-Parkplätzen entlang der Strecke (Hedelfinger Straße) denkbar. Der Fußweg wird ohnehin kaum genutzt, da sich entlang der Strecke kaum Wohnbebauung befindet. Konflikte zwischen den unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern würden dadurch vermieden und die Attraktivität des Ortes gesteigert.

positive Wertungen: 321

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Vorschlag und hat der Planung zur Haupttradroute 2 am 21.05.19 mit Änderungswünschen mehrheitlich zugestimmt.

Platz: 1557

Vorschlag Nr. 50127

Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer am Hedelfinger Platz

Die Kreuzung Rohrackerstrasse/Otto-Hirsch-Brücken/Hedelfinger Strasse wird aktuell von einem hohen Verkehrsaufkommen dominiert. Zugleich wird jedoch genau diese Kreuzung von vielen Fußgängern und Radfahrern überquert. Dies liegt unter anderem daran, dass sich in diesen Bereich Einkaufsmöglichkeiten sowie Bus- und U-Bahn Haltestellen befinden. Wir, eine Familie mit kleinem Kind, waren nun schon mehrmals der Gefahr ausgesetzt, trotz grüner Fußgängerampel beim Überqueren der Straße von einem Auto erfasst zu werden.

„...Eine Stadt ist nach meiner Definition dann lebenswert, wenn sie das menschliche Maß respektiert. Wenn sie also nicht das Tempo des Automobils, sondern in jenem der Fußgänger und Fahrradfahrer tickt.“

Jan Gehl, edition brand eins "Urbane Innovationen", 2019 (dänischer Architekt und Stadtplaner aus Kopenhagen)

Um dieser Problematik entgegenzuwirken sind verkehrsberuhigende Maßnahmen unbedingt notwendig. Die Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer muss gewährleistet sein.

positive Wertungen: 313

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt die Umgestaltung der Kreuzung "Hedelfinger Platz" einmütig, mit der die Verkehrslage optimiert, die Haupttradrouten angebunden und die Verkehrsbelastung reduziert werden soll. Dies wird auch Auswirkungen auf die Rohrackerstraße und Amstetter Straße haben. Der Gemeinderat hat zur Umgestaltung erstmals am 4. Juni 2019 beraten.

Platz: 1843

Vorschlag Nr. 53277

Aufwertung Hedelfinger Platz

Wo ist das Zentrum Hedelfingens? Und wie wollen wir es erleben?

Vielleicht würde man gerne sagen, es sei zwischen Rathaus und Kelter, im alten Dorf.

Für Viele ist aber der Hedelfinger Platz das Zentrum Hedelfingens, sowie die anschließende Rohrackerstraße. Zumindest in der Wahrnehmung, denn hier kommt/ muss jeder Hedelfinger vorbei. Hier endet die U9, hier wird umgestiegen, hier wird als Fußgänger gequert, hier wird der Ort erlebt.

Die Situation zwischen Otto-Hirsch-Zentrum und Pennymarkt prägt das Bild, das Hedelfingen abgibt.

Abgesehen von den regelmäßigen Verkehrsinfarkten in diesem Bereich stimmt einen die städteräumliche Qualität traurig. Hier wird mit dem Auto möglichst rasch vorbeigebraust, auf der einen Straßenseite führt der Fußweg an unschönen Rückseiten und Restflächen vorbei, auf der anderen Straßenseite ist der Fußweg eng und mit Betonplatten vom kanalartigen Straßenraum getrennt. Menschenunwürdig!

Dass hier auch unangemessen viel Durchgangsverkehr geführt wird, erschwert die Situation.

Ich finde es für die Lebensqualität wichtig, dass der Hedelfinger Platz, von Otto-Hirsch-Zentrum bis Rohrackerstraße aufgewertet wird. Benötigt werden Untersuchungen, nicht nur zu reinen Verkehrsthemen, sondern auch zur städtebaulichen Verbesserung. Es sollte entsprechende städtebauliche Wettbewerbe geben.

Ziel muss ein lebenswerter und liebenswerter Stadtraum um den Hedelfinger Platz sein.

positive Wertungen: 277

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt die Umgestaltung der Kreuzung "Hedelfinger Platz" einmütig, mit der die Verkehrslage optimiert, die Hauptradrouten angebunden und die Verkehrsbelastung reduziert werden soll. Dies wird auch Auswirkungen auf die Rohrackerstraße und Amstetter Straße haben. Der Gemeinderat hat zur Umgestaltung erstmals am 4. Juni 2019 beraten.

Platz: 1940

Vorschlag Nr. 51525

Lüftung Turnhalle Rohracker nachrüsten

Die Turnhalle Rohracker darf seit diesem Jahr nicht mehr als Versammlungshalle genutzt werden da die Lüftung nicht ausreichend ist. Über Jahrzehnte laufende Veranstaltungen dürfen nun dort nicht mehr abgehalten werden. Die Halle soll soweit nachgerüstet und umgebaut werden, dass die Halle wieder für Veranstaltungen genutzt werden darf.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig. Im März 2019 hat der Bezirksbeirat die Verwaltung gebeten die Sanierung der Halle vorzuziehen.

Platz: 2014

Vorschlag Nr. 52897

Platz in Stuttgart Hedelfingen für Aufenthalt und Begegnung schaffen (Im Freien)

In der Ortsmitte von Stuttgart-Hedelfingen fehlt ein Platz der Ruhe, der Begegnung, für Entspannung. Er sollte mit Bäumen und ausreichend Sitzplätzen gestaltet sein, hell und freundlich sein und es sollte angenehm sein, dort zu verweilen.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag grundsätzlich. Eine mögliche Fläche könnte z.B. die Grünanlage am Bankbrunnen sein

Platz: 2054

Vorschlag Nr. 53663

Weinberg-Neuanlage kippen - 1,3 Mio Euro einsparen

JA - es gibt tatsächlich Möglichkeiten zur sinnvollen Einsparung!

Die Stadt Stuttgart plant in Zusammenarbeit mit einer Weingensossenschaft die Wiederanlage von Wengerten im Gewann Hohe Halde zwischen Rohracker und dem Frauenkopf. Es handelt sich dabei um lediglich maximal 70 Ar. Peanuts im Vergleich zu anderen, hochwertigen Weinbaulagen in Stuttgart. Hierfür sind bereits zigtausend Euro an Planungsgeldern und für Gutachten verbraucht worden. Noch ehe man sich bei den privaten Eigentümern die Wegerechte gesichert hat, um den für das Projekt essenziellen Zufahrtsweg überhaupt über deren Boden bauen zu dürfen.

Weitere mindestens 1,3 Mio Euro netto für die Aktivierung dieses Zufahrtsweges und andere Strukturmaßnahmen sind veranschlagt (Gemeinderat Drucksache 275/2018 und Protokoll als Niederschrift Nr. 176, Top 19 vom 24.4.18).

STOPPEN SIE DIESES PROJEKT!

Die Hohe Halde ist ein einmaliges, ökologisch hochwertiges Biotop, das durch dieses Projekt unnötigerweise stark gefährdet wird!

Denn Weinbau ist KEIN NATURSCHUTZ!

Niemand - außer einer knappen handvoll Winzern - will es!

Jeder in der Stadtverwaltung aller beteiligten Ämter, der sich das vor Ort angesehen hat, hält das Projekt hinter vorgehaltener Hand für Quatsch!

Jeder Ökologe lehnt es ab.

Ökonomisch gesehen wäre es eine Subventionierung von Weinbau auf weit über hundert Jahre. An einem Fleck der sich nicht mal wirklich eignet! Denn kommerzielle Winzer haben den Hang wegen fehlender Rentabilität schon vor vielen Jahren aufgegeben.

Auf Teufel komm raus will man hier aus Prestige Gründen das Rad der Zeit zurückdrehen und übersieht dabei völlig, dass in direktem Umfeld weitere Weinbauflächen brach fallen, die keiner hohen Investitionen bedürfen.

Es gibt noch nicht einmal konkrete Interessenten, die diese, mit IHREM Steuergeld "subventionierten" Freizeitwengerte in Steillage dann überhaupt bewirtschaften wollen.

Es ist an der Zeit, vernünftig zu werden und diesem Projekt den Rücken zu kehren.

Danke!

positive Wertungen: 249

negative Wertungen: 166

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen einmütig abgelehnt. Die Wiederherstellung der Weinbauflächen und ihre Erschließung sind für den Bezirksbeirat ein wichtiges Vorhaben.

Platz: 2112

Vorschlag Nr. 53136

Busverbindung Frauenkopf Rohracker bereit stellen

In die Frauenkopf Buslinie zur Stelle auch Rohracker und somit Linie 62 einzubinden, würde nicht nur die Stadtanbindung verbessern, sondern bei cleverer Ausgestaltung auch noch das Problem am Speidelweg entschärfen, mit einer Ampelschaltung und wechselseitig nur einseitiger Befahrung. Dies würde die Abkürzung für Auswärtige unattraktiv machen und die Verbindung für die Anwohner verbessern. Einsparung bei Polizeieinsätzen anzunehmen.

positive Wertungen: 241

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen unterstützt die bessere ÖPNV-Anbindung. Die Realisierung ist von der SSB zu prüfen.

Platz: 2176

Vorschlag Nr. 53749

Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart

Ausgabe einer sog. "oNVo-Card" ähnlich der Bahncard der DB AG. Diese sollte aufs Jahr ab 55 € und nicht über 90 € liegen. Sie berechtigt dann zum Erwerb eines Sondertagestickets im oNVo-Bereich für z.B. 1,50 € oder eines stadtweit gültigen Sondertagestickets für z.B. 2,50 €. Natürlich kann damit auch eine Ganzjahreskarte zum Sonderpreis erwerbbar sein: vielleicht für 300 € (nicht übertragbar) oder für z.B. 460 € (übertragbar auf ein anderes Haushaltsmitglied und zu zweit verwendbar ab 18.00 Uhr).

Der Modellversuch sollte zunächst mit der Erfassung sämtlicher Einnahmen, die von den Einwohnern aus den Postleitzahlenbereichen 70327 und 70329, die den ÖPNV laufend benutzen, beginnen (z.B. über ein halbes Jahr von Jan. - Jun. 2020).

In einer 2.Stufe wären dann mit einer Befragungsaktion aller grob 23.000 Haushalte in den oNVo zu ermitteln, inwieweit an einer solchen Sache Interesse besteht. Der Fragebogen könnte in der Multiple-Choice-Methodik oder aber freibleibend ("Welchen Card-Preis würden Sie gerade noch akzeptieren?") gestaltet sein. Diese Aktion dürfte mit max. € 50.000 durchzuführen sein.

Die 3. Stufe wäre dann die probeweise Einführung einer solchen Berechtigungs-Card in 2021. (Immerhin handelt es sich da ja um eine Vorleistung der Bevölkerung). Und man bedenke auch, ob nicht parallel dazu für alle oNVo ein Parkraummanagement eingeführt werden kann, das die Finanzierung des Modellversuchs entlasten könnte. Die Teilnahme ist natürlich völlig freiwillig, dürfte aber auch für passionierte Autofahrer durchaus seine Reize haben.

Ziel 1: Weg von den unangemessen hohen Fahrpreisen des ÖPNV wie gerade in Stuttgart (z.B. sind von Luginsland zur Apotheke 2xKurzstrecke = 2,80 € oder gar von Rotenberg 4,80 € aufzuwenden)

Ziel 2: Weniger herumfahrende Autos

Ziel 3 (Fernziel): kostenloser ÖPNV für alle Stuttgarter

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Verbesserung des ÖPNV wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen grundsätzlich begrüßt. Der Bürgervorschlag "oNVo-Card" wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen einmütig abgelehnt. Eine Realisierung wäre von der SSB bzw. der VVS zu prüfen.

Platz: 2229

Vorschlag Nr. 51643

Geschwindigkeitbeschränkung auf der Rohrackerstr. einführen

Geschwindigkeitbeschränkung auf der Rohrackerstr. auf 30 km/h, vom Kreisverkehr bis zum Friedhof Rohacker.

positive Wertungen: 227

negative Wertungen: 180

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wurde vom Bezirksbeirat Hedelfingen bei Stimmgleichheit abgelehnt. Die Geschwindigkeitsbegrenzung war in den Vorjahren bereits mehrfach Thema im Bezirksbeirat.

Platz: 2236

Vorschlag Nr. 51199

Geschwindigkeitskontrollen an der Rohrackerstraße durchführen

Ich bitte um die Einrichtung von stationären Geschwindigkeitsmessgeräten auf dem Streckenabschnitt der Rohrackerstraße in Hedelfingen, zwischen dem Alosenweg und der Dürrbachstraße. Hilfsweise mobile Kontrollen auch am späten Abend, an den Wochenenden und vor allem nachts. Dieser Abschnitt wird sehr häufig mit atemberaubenden Geschwindigkeiten befahren. Es grenzt an ein Wunder, dass noch keine Personen zu Schaden gekommen sind.

Darüber hinaus wäre auch eine Sperrung des Speidelweges zwischen Rohracker und dem Frauenkopf für den Durchgangsverkehr eine sinnvolle Möglichkeit das Verkehrsaufkommen in Hedelfingen und Rohracker zu verringern.

positive Wertungen: 226

negative Wertungen: 182

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Bürgervorschlag "Messgeräte" einmütig. Der Bürgervorschlag "Sperrung" wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass der Speidelweg als Verbindungsstraße nach Rohracker und Frauenkopf bestehen bleibt.

Platz: 2329

Vorschlag Nr. 52862

Schwerlastverkehr im Gebiet Neckarhafen

Kanalisation des Schwerlastverkehrs in Richtung Fildern in den oberen Neckarvororten.

Die oberen Neckarvororte insbesondere Hedelfingen erstickt im Schwerlastverkehr. Besonders die Auffahrt Richtung Filder belastet die ohnehin schon starke Verkehrsbelastung in Hedelfingen. Zudem führt dies auch in den anliegenden Bezirken Sillenbuch und Riedenberg, ja sogar manchmal am Frauenkopf zu erhöhtem Verkehrsaufkommen bzw. zum Totalzusammenbruch des Verkehrs. Viele LKW nutzen die Ausweichstrecke um den Stau an der Wilhelma zu umgehen und um Mautgebühren zu sparen.

Hilfreich wäre eine Kanalisation auf die B10 und ein Durchfahrtsverbot (überwacht!) für die Filderauffahrt.

positive Wertungen: 216

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet den Bürgervorschlag einmütig. Die Reduzierung des Schwerlastverkehrs ist ein wichtiges Vorhaben des Bezirksbeirats.

Platz: 2419

Vorschlag Nr. 52958

Auffahrt B10 Westkai (Offizialisierung der Behelfsauffahrt)

Auffahrt B10 Westkai (Offizialisierung der Behelfsauffahrt)

Im Jahr 2018 gab es bereits während Bauarbeiten eine Behelfsauffahrt für die B10 in Richtung Stuttgart. Ziel dieses Vorschlags ist es diese dauerhaft zu offizialisieren und entsprechend den Ampelstau um rund 500 Meter weiter zu reduzieren.

positive Wertungen: 203

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig. Die Forderung, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Platz: 2487

Vorschlag Nr. 50993

Alosenweg hinsichtlich Durchfahrverboten kontrollieren

Der Alosenweg wird speziell bei Stau in Hedelfingen (täglich) von den in Rohrackern als Staumumfahrung genutzt. Hier sollten entsprechende Kontrollen durchgeführt werden.

positive Wertungen: 193

negative Wertungen: 116

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag und bittet die Verwaltung um eine rasche Umsetzung.

Platz: 2528

Vorschlag Nr. 51112

Bushaltestelle am Einödhof, dort wo die Deponie ist, einrichten

Es wäre eine gute Idee, wenn man eine Bushaltestelle am Einödhof in der Einödstraße 50 in S-Hedelfingen einrichten würde. Das wäre dann die Buslinie 102 und 103 .

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag, da dort schon zwei Bus-Linien verkehren. Der Bus muss nur halten, wenn Fahrgäste da sind - an der Haltestelle oder im Bus - die Maßnahme zieht also keine Fahrplanänderungen nach sich. Der Verzicht auf ein Auto gelingt nur, wenn der ÖPNV ein flächendeckendes Netz vorhält. Dies wäre ein schöner Beitrag, das Netz dichter zu machen.

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig und bittet die SSB um Prüfung.

Platz: 2585

Vorschlag Nr. 53172

Hedelfinger Filderauffahrt Tempolimit umtauschen

Immer wieder wundere ich mich warum man abwärts bremsen muss, um die 60km/h zu halten und aufwärts Gas geben darf, weil 80km/h erlaubt sind. Sinnvoll wäre es gerade andersrum bezüglich Lärm, Schadstoff, und Nerven.

positive Wertungen: 177

negative Wertungen: 126

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wurde von der Verwaltung bereits geprüft. Die Geschwindigkeitsreduzierung erfolgte aus Gründen der Verkehrssicherheit.

Platz: 2625

Vorschlag Nr. 53175

Gehwege zwischen Emma Reichle Heim und Alosenweg begradigen

Der Gehweg ab dem Emma Reichle Heim und dem Alosenweg in Hedelfingen hat teilweise ein starkes Gefälle zu Rohrackerstraße hin. Für Personen mit Gehhilfen (Rollator) ist das Begehen sehr schwierig und stellt eine hohe Unfallgefahr dar.

positive Wertungen: 171

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 2648

Vorschlag Nr. 51318

Fahrbahnbelag in der mittleren Rohrackerstraße erneuern

Der Fahrbahnbelag der Rohrackerstraße zwischen Kreisverkehr und Einmündung Am Bergwald, weist erhebliche Unebenheiten und Schäden auf. Eine Grunderneuerung wäre dringend notwendig.

positive Wertungen: 168

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag und bittet die Verwaltung um Prüfung.

Platz: 2667

Vorschlag Nr. 50058

Amstetter Straße/Hedelfingen: Einbahnstraßenregelung - Verkehrsberuhigung planen

Die Amstetter Straße (30 Zone) wird bekanntermaßen und verbotenerweise als Schleichweg von und nach Esslingen genutzt. Temporegelungen werden oft missachtet und Auseinandersetzungen zwischen Verkehrsteilnehmern sind mittlerweile die Regel. Die Anwohner leiden darunter, da dem Schleichverkehr nicht konsequent begegnet wird. Das Durchfahrtsverbot wird so gut wie nie kontrolliert und wenn, wird dies nicht geahndet!

Vorschlag:

Umsetzung einer Einbahnstraßenregelung für den Individualverkehr, damit die Strecke für den Schleichverkehr unattraktiv wird. Der Bus und Radverkehr wären davon auszunehmen und weiter über die Amstetter-Straße zu führen.

Dies käme dann Schülern/Fußgängern, Radfahrern und Anwohnern zugute und würde den öffentlichen Raum aufwerten. Dem Charakter einer Durchgangsstraße würde damit entgegengewirkt ohne weitgehende kostenintensive Eingriffe vornehmen zu müssen.

positive Wertungen: 166

negative Wertungen: 122

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag steht im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Hedelfinger Platzes und soll in diesem Zusammenhang besprochen werden.

Platz: 2682

Vorschlag Nr. 50541

Das Tor zum Bürgerhaus- Jugendtreff - Park öffnen

Zum Bürgerhaus-Jugendtreff - Park in Hedelfingen vom Zugang Otto-Hirsch-Brücken neben der Bushaltestelle 62/65 Hedelfingen war bis vor etwa 2 Jahren der Treppenzugang für die Bürger jederzeit ohne abgesperrtes Tor offen zugänglich!

positive Wertungen: 163

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Schließung erfolgte aufgrund der häufigen missbräuchlichen Nutzung (Müllablagerungen, Beschädigungen etc.) Die Regelung bleibt deshalb bestehen.

Platz: 2725

Vorschlag Nr. 53073

Speidelweg für den Durchgangsverkehr sperren

Den Speidelweg zwischen dem Frauenkopf und Rohracker für den Durchgangsverkehr sperren. Es kann nicht angehen, dass die Anwohner der Rohrackerstraße und der Frauenkopfstraße den Durchgangsverkehr vom Remstal und Böblingen ertragen sollen. Weiterhin sollen stationäre Geschwindigkeitsmesser an der Rohracker- und Frauenkopfstraße eingerichtet werden.

positive Wertungen: 153

negative Wertungen: 182

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass der Speidelweg als Verbindungsstraße zwischen Rohracker und Frauenkopf bestehen bleibt.

Platz: 2754

Vorschlag Nr. 51677

Verkehr mit Berliner Kissen auf Dürrbachstr. beruhigen

Den Verkehr mit einem sog. Berliner Kissen, einer Fahrbahnschwelle, auf der Dürrbachstraße beruhigen.

positive Wertungen: 144

negative Wertungen: 148

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bürgervorschlag wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Es wird davon ausgegangen, dass die erhoffte Wirkung ausbleibt.

Platz: 2761

Vorschlag Nr. 50091

Sperrung der Rüter Straße oberhalb Golfkultur Stuttgart

Die Rüter Straße zwischen Hedelfingen und Ostfildern Ruit ist oberhalb des Golfplatzes eine Anliegerstraße, die teilweise durch Waldgebiet führt. Diese Straße wird von Ortskundigen regelmäßig als Durchfahrtsstraße oder Abkürzung genutzt. Daher schlage ich im Sinne des Schutzes von Flora und Fauna und zur Reduzierung der lokalen Geräuschemission, die Sperrung dieses Straßenabschnittes vor. Es könnten z. B., wie an anderen vergleichbaren Straßen, dort Schranken für den Forstbetrieb installiert werden.

positive Wertungen: 142

negative Wertungen: 145

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass die unerlaubten Durchfahrten unterbleiben. Dennoch lehnt der Bezirksbeirat die Sperrung der Straße ab und bittet die Verwaltung um Vorschläge, wie das Verbot künftig wirksamer umgesetzt werden kann.

Platz: 2862

Vorschlag Nr. 51183

Speidelweg verbessern

Kaum ein Weg wird so stark frequentiert wie der Speidelweg von Rohracker nach Frauenkopf. Der Weg kommt gerade in Stoßzeiten an seine Grenzen. LKWs und Transporter sind keine Seltenheit.

Deshalb möchte ich, dass der Speidelweg verbreitert wird, er häufiger an den Seiten von Gärtnern geschnitten wird und auf dem Weg, zu Stoßzeiten LKWs und Transporter kontrolliert werden.

positive Wertungen: 106

negative Wertungen: 179

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Verbreiterung des Speidelweg wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen abgelehnt. Dem Bezirksbeirat ist wichtig, dass der Speidelweg in seiner jetzigen Form bestehen bleibt. Die weiteren vorgeschlagenen Maßnahmen sollen von der Verwaltung geprüft werden.

Stadtbezirk: Möhringen

Platz: 185

Vorschlag Nr. 51636

Schwimmbadöffnungszeiten im Bad Sonnenberg nicht verkürzen

Die bisherigen Öffnungszeiten für alle Bewohner soll beibehalten werden und nicht zugunsten von Schulen und Vereinen weiter verkürzt werden. Schon bei den jetzigen Öffnungszeiten ist das Bad so voll, dass man nur mit Mühe sportlich seine Bahnen ziehen kann. Außerdem haben Erwachsene und Kinder noch andere Termine, wie z.B. Nachmittagsunterricht, so dass die Beschränkung auf wenige Öffnungstage für die Allgemeinheit manchem das Schwimmen in der Woche unmöglich macht. Es ist schon schade, dass man an den meisten Vormittagen nicht mehr ins Schwimmbad kann. Dabei ist Schwimmen und Baden eine der gesündesten Sportarten für Jung und alt und macht zudem Spaß.

positive Wertungen: 671

negative Wertungen: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird seitens des Bezirksbeirates Möhringen unterstützt. Die Verkürzung der Öffnungszeiten wurde im Bezirksbeirat diskutiert und der Beschlussantrag GRDRs 1008/2018 mehrheitlich abgelehnt.

Platz: 628

Vorschlag Nr. 50672

Freibad Möhringen sollte einen Ausgang zur Straßenbahnhaltestelle erhalten

Das Möhringer Freibad sollte einen Ausgang auf der Seite der Stadtbahnhaltestelle erhalten, zum Beispiel Drehkreuz, um den Fußweg zur Haltestelle zu verkürzen.

positive Wertungen: 483

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen unterstützt dieses Anliegen, da der Fußweg zur Haltestelle wesentlich verkürzt wird.

Platz: 720

Vorschlag Nr. 53572

Fahrradabstellplätze an den Haltestellen der U6 und Bus 72 errichten

An der Haltestelle Fasanenhof (Bonhoeffer-Kirche) fehlen Fahrradabstellplätze. Deshalb werden die Fahrräder an dem Handlauf neben dem knappen Fussweg angebunden. Der Handlauf ist für ältere und behinderte Menschen an dem abschüssigen Weg unbedingt freizuhalten.

Mehrfach habe ich schon davon Fotos an die SSB gesandt.

Antwort eines Mitarbeiters der SSB am 19.10.2018:

Ich habe den Punkt in die AG Radabstellanlagen eingebracht. Sie haben Recht, die Radfahrer verhalten sich nicht so wie es gewünscht ist. Solange wir aber keine Alternative anbieten ist es etwas schwierig hier einzuschreiten. Ich werde den Punkt nochmals ansprechen. Seither hat sich nichts getan.

Wenn wir eine Reduzierung des Autoverkehrs wollen, müssen Radfahrer, die ihren Weg in Verbindung mit der U6 oder Bus 72 nehmen, auch unterstützt werden. Dazu gehören ordentliche Fahrradabstellplätze. Dort wäre vor dem Abgang auf der freien Fläche neben den Sitzbänken und oben an der Brücke Fasanenhofstraße Platz für Fahrradabstellplätze.

positive Wertungen: 461

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen kann diesen Wunsch bezüglich der Haltestelle Fasanenhof (Bonhoeffer-Kirche) durchaus befürworten, da die Fahrräder jetzt überwiegend an dem Handlauf festgemacht werden. Dieser Handlauf ist für geheingeschränkte Menschen an dem abschüssigen Weg unbedingt freizuhalten.

Platz: 735

Vorschlag Nr. 53770

Fahrradweg parallel zur Vaihinger Straße in Möhringen anlegen

Als Fahrradfahrer hat man auf der Vaihinger Straße / Höhe Riedseeschule keine Chance. Es muss eine Möglichkeit für den Fahrradfahrer geschaffen werden, denn auf dem Gehweg darf man als Erwachsener auch nicht fahren.

positive Wertungen: 458

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Straße ist tatsächlich sehr befahren und daher kann sich der Bezirksbeirat Möhringen grundsätzlich vorstellen, dass eine Maßnahme zur Sicherung der Radfahrer getroffen wird. Aufgrund der zur Verfügung stehenden Fläche müssen teilweise zum Anlegen eines Fahrradweges Alternativen geprüft werden.

Platz: 755

Vorschlag Nr. 51240

Abends länger 10-Minuten-Takt auf der U3

Die Taktausdünnung von 10 auf 15 Minuten beginnt werktags gegen 21 Uhr und sonntags bereits um 18:30 Uhr. Wenn man also abends aus der Innenstadt in Möhringen ankommt und in Richtung Plieningen umsteigen möchte hat man gegebenenfalls sehr lange Wartezeiten. Ebenso in Vaihingen beim Umstieg von der S-Bahn. Auch die Besucher aus dem SI-Centrum müssen Sonntag abends beim Heimweg sich lange gedulden. Der 10-Minuten-Takt sollte zumindest sonntags bis 20 Uhr ausgedehnt werden.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Möhringen befürwortet eine Verkürzung des Takts auf der Linie U3, da bei der derzeitigen Taktung der ÖPNV nicht immer als Alternative in Frage kommt. Zum Beispiel würden es viele Besucher des SI-Centrums begrüßen, nach dem Ende einer Veranstaltung zeitnah den Heimweg antreten zu können. Lange Wartezeiten, auch bei einem Umstieg, z.B. in Vaihingen, machen den ÖPNV nicht attraktiv.

Platz: 756

Vorschlag Nr. 52402

Freizeitwert steigern

Öffnungszeiten der Freibäder erweitern.
Von April bis Oktober.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 81

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich hält der Bezirksbeirat Möhringen diesen Wunsch für unterstützungswürdig.

Platz: 762

Vorschlag Nr. 52966

Neue Bäume für die Streuobstwiese (Flst. Nr. 6450) anpflanzen

In den letzten Jahren fielen auf dieser Streuobstwiese mehrere Bäume um, ohne dass nachgepflanzt wurde. Wem auch immer diese Wiese gehört, so soll er in das Programm der Stadt Stuttgart aufgenommen werden, damit neue Ersatz-Obstbäume gepflanzt werden können.

positive Wertungen: 450

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Grundsätzlich hält der Bezirksbeirat Möhringen diesen Wunsch für unterstützungswert, soweit es sich um ein öffentliches Flurstück handelt, da gerade die Streuobstwiesen erhaltenswürdig sind.

Platz: 844

Vorschlag Nr. 52118

Verkehrssicherheit für Auto- und Radfahrer Strecke Degerloch Tränke - Möhringen Landhauskreuzung sicherstellen!

Der Bezirksrat Degerloch hat schon 2013 einstimmig für den damals bereits mehrfach vorgeschlagenen Radweg zwischen Degerloch Tränke und Möhringen ausgesprochen. Der Bezirksbeirat Möhringen hat 2017 dem Vorschlag ebenfalls zugestimmt und in die Top 10 aufgenommen. Konkrete Umsetzungsmaßnahmen sind jedoch nicht bekannt, daher erneut der Vorschlag mit der dringenden Bitte auf Umsetzung.

Hintergrund: Die Strecke ist stark befahren, meist mit erhöhter Geschwindigkeit. Für Radfahrer extrem gefährlich, aber auch die Radfahrer sind ein Ärgernis für die Autofahrer, die gefährliche Überholmanöver starten müssen.

Interessant und damit vielbefahren ist diese Strecke, da auf diesem Weg Möhringen und Degerloch verbunden sind sowie die Sportvereine an der Hohen Eiche, die beiden Waldheime sowie die große Daimler-Verwaltung direkt erreicht werden können. Viele Berufspendler und Kinder würden von diesem Radweg profitieren und

zwar nicht nur zu den vorgenannten Stellen sondern darüber hinaus, da dieser Radweg auch die Radwege aus Plieningen sowie Möhringen und Fasanenhof und damit Leinfelden-Echterdingen an der Landhauskreuzung anbinden würde.

Ein von der Fahrbahn baulich abgetrennter Radweg oder eine Geschwindigkeitsbeschränkung würde die Sicherheit für Autofahrer, Radfahrer und auch Fußgänger stark erhöhen (für Ortsunkundige: Es gibt nicht mal einen durchgängigen Gehweg).

Jeder Pendler (mich inklusive), der aufs Rad umsteigen würde - sicherer Radweg vorausgesetzt - würde die oft zugestaute B27 entlasten. Mit der steigenden Zahl der E-Bikes wird das Pendeln auch für weniger Sportliche möglich, aber ohne Radweg an dieser Stelle müssten so große Umwege geradelt werden, dass es einfach nicht attraktiv ist, aufs Rad umzusteigen. Die Kindern, die ins Waldheim oder zu den Sportvereinen möchten, sollten auch direkt und ohne Gefahr dorthin - eigenständig - fahren können!

Wir freuen uns über jede Stimme und alle Kommentare, die diesen Vorschlag und die Umsetzung unterstützen!

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Planungen befinden sich noch im Vorplanungsstadium beim Amt für Stadtplanung und Wohnen. Die Umsetzung wird vom Bezirksbeirat Möhringen unterstützt.

Platz: 852

Vorschlag Nr. 52017

Radweg über A8 einrichten

Brücke für Radverkehr und Fußgänger vom Industriegebiet Fasanenhof über die A8 Richtung Leinfelden/Echterdingen einrichten.

positive Wertungen: 433

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der in Ausführung befindliche Radweg parallel zur U6 wird eine weitere wesentliche Verbesserung darstellen.

Platz: 868

Vorschlag Nr. 53291

Durchgängigen Radweg an Sigmaringer Str. schaffen

Im Zuge der Neuordnung des Hansa-Areals sollte ein durchgängiger Fahrradweg entlang der Sigmaringer Str. zwischen Möhringen und Degerloch gebaut werden. Die Fahrrad Mitbenutzung auf dem viel zu schmalen Gehweg ist unzureichend und gefährlich.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wurde bereits im Bezirksbeirat Möhringen diskutiert und grundsätzlich für sinnvoll erachtet, da dieser Weg auch viel von Schulkindern über das Jahr hinweg genutzt wird.

Stadtbezirk: Mühlhausen

Platz: 5

Vorschlag Nr. 53111

Mobile Kindersozialarbeit, projektfinanziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!

Mobile Kindersozialarbeit ist im Team der Mobilen Jugendarbeit in Weilimdorf und Freiberg/Mönchfeld verankert und begleitet seit mehreren Jahren benachteiligte und in ihrem Verhalten auffällige Kinder (8-13 J.) in ihrer Entwicklung. Die Adressat*innen der Mobilen Kindersozialarbeit haben geringe Perspektiven. Sie identifizieren sich sehr mit ihrem Stadtteil und fallen dort oftmals unangenehm auf, wie z.B. durch Drogenkonsum, Lärmbelästigung oder gewaltbereites Verhalten.

Hinzu kommen Schulprobleme und Schulverweigerung. Häufig zeigen Kinder jugendtypische Verhaltensweisen, wie z.B. Treffen am Abend im öffentlichen Raum, Selbstinszenierung als Clique, (zu) lockere Elternbindung. Viele von ihnen kennen nichts anderes als das, was ihr eigener Stadtteil bietet.

Hier zeigt sich, dass Kinderarmut nicht nur ein materielles Problem darstellt, sondern ebenso den Zugang zu Aktivitäten, sozialer Teilhabe und zuverlässigen Bezugspersonen erschwert.

Die Mobile Kindersozialarbeit mit den Säulen Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe, Streetwork und Gemeinwesenarbeit sowie Elternarbeit sind wichtig, um folgende Ziele zu erreichen: Verhinderung oder Aufhebung von Benachteiligung; Befähigung zur Eigenbestimmung, Selbstverantwortung, Gemeinschaftsfähigkeit; Reduktion von Straffälligkeiten, Sucht und Gewalt.

Im Vergleich zur Mobilen Jugendarbeit erfordert die Mobile Kindersozialarbeit die Anpassung der Arbeitsmethoden an die jüngere Zielgruppe und andere Kompetenzen von den Fachkräften. Die besonderen Herausforderungen von Kindern benötigen eigene Ansprechpartner*innen und können nicht von der Mobilen Jugendarbeit bearbeitet werden. Dies würde weder den jüngeren noch älteren gerecht werden und kann den Bedarf keinesfalls decken.

Eine Regelfinanzierung der Mobilen Kindersozialarbeit mit jeweils einer 50% Stelle für Freiberg/Mönchfeld und Weilimdorf ab 2020 ist dringend erforderlich!!

positive Wertungen: 1880

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Mobile Kindersozialarbeit kann mit relativ geringem Aufwand (1 Stelle = 50.000 EUR) Problematiken verhindern ehe sie entstehen. Die Mobile Kindersozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeinwesens. Erfolgreiche Arbeit hilft mit, Defizite abzubauen und Perspektiven für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 13

Vorschlag Nr. 52348

Dringend benötigt: Ein zusätzlicher Kunstrasenplatz mit Flutlichtanlage für den TSV Stuttgart-Mühlhausen

Der TSV Stuttgart-Mühlhausen ist einer der großen Sportvereine im Norden der Landeshauptstadt Stuttgart. Allein die Fußball-Abteilung umfasst derzeit 474 aktive Sportler. Neben zwei Herrenmannschaften und einer Alte Herren-Mannschaft wird die Frauenfußball-Mannschaft nach Kräften unterstützt und ist in der Region sehr erfolgreich.

Besondere Verdienste hat sich der TSV Mühlhausen vor allem in der Jugendarbeit erworben: Zahlreiche Kinder und Jugendliche sind mit Spaß und Freude im Jungenbereich schon ab der Altersgruppe Bambini bis zur B-Jugend aktiv. Junge Mädchen und Frauen sind ab der E-Jugend bis zur B-Jugend in ihren Teams engagiert.

Doch bei aller Freude über den Erfolg auch bei der Mitgliedergewinnung: Schon im Sommer reichen die Platzkapazitäten für einen geordneten Trainings- und Spielbetrieb kaum aus. Erst recht schwierig wird die Lage im Winter: Sehr knappe Kapazitäten in den Schulsportstätten des Stadtbezirks erlauben den Kinder- und Jugendmannschaften (1x Bambini, 3x F-Jugend und 2x E-Jugend) nur noch einmal pro Woche, ein Training durchzuführen. Auf dem einen vorhandenen, ohnehin schon recht alten Kunstrasenplatz drängen sich pro Abend zahlreiche Gruppen gleichzeitig. Darunter leidet natürlich nicht nur der Spaß beim Training, sondern auch die Qualität der Vorbereitung.

Deshalb bittet der Vorstand im Verbund mit dem Bürgerverein Freiberg/Mönchfeld die Bürger im Stadtbezirk und Umgebung sowie alle Mitglieder und Sportinteressierten – auch der anderen im Verein vertretenen Bereiche – um Unterstützung für die Einrichtung eines zweiten Kunstrasenplatzes auf dem Sportgelände am Rande des Eschbachwalds!

positive Wertungen: 1256

negative Wertungen: 179

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Sportmöglichkeiten - vor allem auch in der Gruppe - sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen äußerst wichtig. Der TSV Mühlhausen hat eine herausragende Kinder und Jugendarbeit. Die Integration durch Sport ist inzwischen anerkannt. Erwähnenswert ist die anerkannte Arbeit im Mädchen- und Frauenbereich. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 96

Vorschlag Nr. 50344

Musikschulgebäude in Hofen sanieren

Das im Jahre 1722 erbaute Gebäude wird heute von den Hofener Vereinen Musikverein und Gesangverein genutzt. Es ist insbesondere im Außenbereich in einem desolaten Zustand und sollte dringend saniert werden.

positive Wertungen: 754

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Das Gebäude ist Eigentum der Stadt Stuttgart. Der Erhalt der Gebäudesubstanz sollte selbstverständlich sein. Die Nutzer benötigen für ihre ehrenamtliche Vereinsarbeit zwingend ein funktionierendes Gebäude. Es ist für den Stadtteil Hofen das einzige städtische Gebäude für diese Art von Vereinsarbeit. Die Sanierung wurde schon mehrmals gefordert und sogar genehmigt. Der Bezirksbeirat Mühlhausen fordert die Sanierung.

Platz: 217

Vorschlag Nr. 52540

Mensa der Jörg-Ratgeb-Schule Neugereut umbauen

Umbau der über 40-Jahre alten Mensa, damit für die Schülerinnen und Schüler gesunde, abwechslungsreiche und altersgerechte Mittagsmahlzeiten zubereitet werden können, die den Kriterien der deutschen Gesellschaft für Ernährung für ausgewogenes und gesundes Essen entsprechen.

Derzeit können die Mahlzeiten nur in Warmverpflegung angeboten werden, das teilweise in Wegwerf-Aluschalen geliefert wird. Umgestalten des Speiseraums: Der Raum muss so umgebaut werden, dass helles Tageslicht einfallen kann und er ein Zugang zu einem attraktiven Außenbereich bekommt. Zeit- und jugendgerechte Möbel und Raumtrenner gegen Lärm sollen für mehr Aufenthaltsqualität sorgen.

Im Zuge dessen, soll das umständliche Essensmarken-Stempelsystem durch ein zeitgemäßes Zahlungs- und Buchungssystem ersetzt werden.

positive Wertungen: 654

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bildung ist elementar. Ein funktionierendes Umfeld ist zwingend erforderlich. Zudem wird Bildung für unsere Gesellschaft immer mehr zu einem Wirtschafts- und Standortfaktor. Die Schulgebäude sind entsprechen zeitnah zu sanieren. Dazu gehört auch die Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut. Daher unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen den Vorschlag.

Platz: 316

Vorschlag Nr. 50804

Max-Eyth-See verschönern

Der Max-Eyth-See soll wieder ein Ort der Erholung sein! Das Wasser wieder sauber machen, mehr Mülleimer aufstellen, Müll beseitigen. Der kleine Kiosk - inklusive Toiletten - soll modernisiert werden. Grillen verbieten und kontrollieren, dass das auch eingehalten wird. Bessere Erreichbarkeit mit den öffentlichen Verkehrsmittel aus Zuffenhausen (von oben, schwierig mit dem Kinderwagen).

positive Wertungen: 600

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Max-Eyth-See ist ein Naherholungsraum mit großer Magnetwirkung. Besucherlenkung und Nutzungskonzept erfordern ein Ämter übergreifendes Vorgehen. Die regelmäßige und konsequente Kontrolle der getroffenen Regelungen sind unverzichtbar. Die dafür erforderliche Personalkapazität muss bereit gestellt werden. Nur Schilder aufstellen ist nicht wirksam. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Antrag.

Siehe auch Vorschlag 50410/ 50804

Platz: 545

Vorschlag Nr. 50576

Das Zentrum von Mühlhausen neu gestalten - jetzt einschließlich Hochwasserschutz und Verbindung zum Neckar

Die Planungen für die Verkehrs- und Grünflächen, vom Bezirksrathaus bis zum Einkaufszentrum samt Verbindung zum Neckar sollen weiter konkretisiert und zum Abschluss gebracht werden.

Dabei sollen wegen der schweren Hochwasserschäden in 2018 alle dringend benötigten Maßnahmen zum verbesserten Hochwasserschutz im Bereich des unteren Feuerbachtals einbezogen und die Projekte "Erlebnisraum Neckar" in die Planung einfließen.

Für die abschließende Planung und die ersten, konkreten Umsetzungen sind Mittel im Haushalt 2020/2021 bereitzustellen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht. Die nachfolgenden Vorschläge Hochwasserschutz, Tempo 30 gehören thematisch zusammen.

Platz: 1076

Vorschlag Nr. 52930

Eindämmung der Taubenpopulation in Neugereut

In Neugereut gibt es von Jahr zu Jahr mehr Tauben, nicht nur im Einkaufszentrum, sondern im gesamten Stadtteil. Ein betreuter Taubenschlag wäre eine bessere Lösung als irgendwelche gegoogelten Tierquälereien durch Einzelpersonen. Das Amt für öffentliche Ordnung arbeitet hierfür in der Innenstadt mit dem Stadtauben Projekt des Tierschutzvereins zusammen. Ich sehe an den Vorschlägen dass Mühlhausen schon eine fette Taubenplage hat. Da muss man in Neugereut nicht wirklich warten bis es auch so weit ist!

positive Wertungen: 389

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit einem Antrag aus dem Bezirksbeirat Mühlhausen wurde bereits die Stadtverwaltung aufgefordert, in dieser Sache tätig zu werden. Es ist noch keine Lösung in Sicht und die Population hat sich noch mehr vergrößert. Die Schäden auch an historischen Gebäuden nehmen zu und gesundheitliche Beeinträchtigungen sind nicht auszuschließen.

Platz: 1299

Vorschlag Nr. 50410

Problematisches Grillen am Max-Eyth-See

Das massive und zunehmende Grillen im Erholungsgebiet des Max-Eyth-See hat den Charakter der ursprünglichen Nutzung verändert, außerdem werden Abfallberge hinterlassen. Ein absolutes Grillverbot wird empfohlen.

positive Wertungen: 350

negative Wertungen: 271

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Max-Eyth-See ist ein Naherholungsraum mit großer Magnetwirkung. Besucherlenkung und Nutzungskonzept erfordern ein Ämter übergreifendes Vorgehen. Die regelmäßige und konsequente Kontrolle der getroffenen Regelungen sind unverzichtbar. Die dafür erforderliche Personalkapazität muss bereit gestellt werden. Nur Schilder aufstellen ist nicht wirksam. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Antrag.

Platz: 1405

Vorschlag Nr. 52113

Taubenhäuser für Mühlhausen aufstellen

Die Amt für öffentliche Ordnung war bisher trotz Beschwerden nicht bereit, gegen die übermäßige Taubenpopulation in Mühlhausen vorzugehen. Wege und Häuser werden verkotet, die für viel Steuergeld renovierte Veitskapelle beschädigt. Neben Ordnungsstrafen für Förderer der Taubenverbreitung ist die Errichtung eines

Taubenhauses erforderlich, da die Standorttreue der Tiere sonst ein ungezügelt Wachstum der Population erzeugt.

positive Wertungen: 332

negative Wertungen: 131

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksamt Mühlhausen: Mit einem Antrag aus dem Bezirksbeirat Mühlhausen wurde bereits die Stadtverwaltung aufgefordert, in dieser Sache tätig zu werden. Es ist noch keine Lösung in Sicht und die Population hat sich noch mehr vergrößert. Die Schäden an auch historischen Gebäuden nehmen zu und gesundheitliche Beeinträchtigungen sind nicht auszuschließen.

Platz: 1453

Vorschlag Nr. 50566

Busverbindung zwischen Hofen - Neugereut - Fellbach Oeffingen/Schmiden - Fellbach Bahnhof ausbauen

Eine Busverbindung von Hofen über Neugereut, Fellbach-Oeffingen Industriegebiet, Fellbach-Oeffingen, Fellbach-Schmiden nach Fellbach Bahnhof, würde das Verkehrsaufkommen stark reduzieren. So würden die einzelnen Stadtteile auch eine gute S-Bahn Anbindung bekommen. Aktuell benötigt man mit dem ÖPNV zwischen 26-46 Minuten von Hofen zum Fellbacher Bahnhof. Für die Verbindung von Hofen zum Fellbach-Oeffingen Industriegebiet benötigt man sogar zwischen 45-80 Minuten. In der gleichen Zeit kann man die Strecke sogar laufen. Mit dem Auto hingegen benötigt man etwa 7 Minuten. Durch die Buslinie könnte man die Fahrtzeit stark reduzieren. Zudem wäre das Industriegebiet mit vielen Arbeitgebern aus Richtung Hofen und Fellbach gut angebunden.

positive Wertungen: 325

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: Mit relativ geringem Aufwand kann ein großes Fahrgastpotential für den ÖPNV erschlossen werden - über die Stadtgrenze hinaus. Eine Entlastung des Pendlerverkehrs über Neugereut und Mühlhausen würde dadurch ebenfalls erreicht werden. Daher untertützt der Bezirksbeirat Mühlhausen den Vorschlag.

Platz: 1585

Vorschlag Nr. 53788

Hochwasserschutz Feuerbach zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen verbessern

Durch Renaturierungen des Feuerbachs zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen in Zusammenhang mit der Schaffung von neuen, ansprechend modellierten Überflutungsflächen die Naherholungsmöglichkeiten verbessern und gleichzeitig Hochwasserschutz betreiben. Zudem mit gezielten Erhöhungen des bereits vorhandenen Damms in bewohnten Bereichen sowie der Ertüchtigung des Kanalsystems die sich bietenden Chancen besser nutzen.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht.

Platz: 1615

Vorschlag Nr. 53794

Tempo 30 Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule einführen

Tempo 30 in der Aldingerstraße auf Höhe der Grundschule einführen.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 102

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht.

Platz: 1774

Vorschlag Nr. 53603

Calisthenics-Anlage in Stuttgart-Freiberg schaffen

Eine große Anzahl von Jugendlichen aus dem Stadtbezirk Mühlhausen wünscht sich auf dem Gelände des Fun-Parks in Freiberg eine Calisthenicsanlage

Eine Calisthenics Anlage ist eine Trainings-Gerüsteinheit, die dafür da ist mit dem eigenen Körpergewicht zu trainieren. Mit verschiedenen Übungen können hier Muskulatur, Balance Fähigkeit und Ausdauer trainiert werden. Die Vorteile von so einer Anlage sind die Nutzung ohne Gebühren und der Zugang für jegliche Personen.

Angesichts der Tatsache, dass sich Jugendliche generell immer weniger bewegen und dies zu gesundheitlichen Problemen führen kann, würde eine solche Anlage zu einer deutlichen Verbesserung führen.

Die Calisthenicsanlagen in Zuffenhausen und Bad Cannstatt werden von Jugendlichen auch sehr gut angenommen, sind dementsprechend auch überfüllt, wodurch kein effektives Training mehr möglich ist.

Die Geräte auf Spielplätzen können für entsprechende Übungen nicht genutzt werden, bzw. können ältere Jugendliche die Spielplätze selbst auch nicht mehr uneingeschränkt nutzen, da diese i. d. R. Kindern vorbehalten sind.

positive Wertungen: 286

negative Wertungen: 108

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bei diesem Projektvorschlag handelt es sich um einen Wunsch des Jugendrates Mühlhausen, den der Bezirksbeirat Mühlhausen sehr gern unterstützt. Einen zwanglosen Treffpunkt für Jugendliche hält der Bezirksbeirat im Stadtteil Freiberg für notwendig.

Platz: 2033

Vorschlag Nr. 51623

Tempo 30 Alte Aldingerstr. zwischen Schule und Einmündung Mönchfeldstr. einführen

Die Straße ist gekennzeichnet durch Fußgängerverkehr zur Bank, zu Geschäften und zur Grundschule. Am Zebrastreifen vor der Bank wurde schon ein Kind angefahren. Fahrzeuge beschleunigen nach der Schule für ca. 300m von Tempo 30 auf 50 und bremsen kurz darauf vor der Ampelkreuzung wieder ab. Es wird unnötig Abgas, Feinstaub, Lärm und Verkehrsgefährdung erzeugt.

positive Wertungen: 251

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht.

Platz: 2064

Vorschlag Nr. 53140

Aufstockung der Mittel für den Arbeitskreis Biotopverbundplanung in Zuffenhausen/Mühlhausen

Aufstockung der Mittel für die erfolgreiche Arbeit des Arbeitskreises Biotopverbundplanung Zuffenhausen/Mühlhausen um 10.000 € für Pflegemaßnahmen, für Öffentlichkeitsarbeit, für Aktionen, für ehrenamtliche Fortbildung und so weiter.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Projektmittel für die Arbeit des Arbeitskreises Biotopverbundplanung sollten weiterhin zur Verfügung gestellt und aufgestockt werden. Der Arbeitskreis leistet eine überaus wichtige Arbeit für die Erhaltung des Naturraums und entlastet durch seinen Einsatz die städtischen Ämter. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 2855

Vorschlag Nr. 52931

Schiebetür und Sonnenschutz im Bistro des Neugereuter Bürgerzentrums anbringen

Schiebetüre: Die Bewirtschaftung des Marktplatzes ist ohne eine Schiebetüre nicht wirklich möglich, die Wege sind zu lang. Auch würde eine Schiebetüre das Problem der Aufheizung des Innenraumes etwas entschärfen.
Sonnenschutz: Das Bistro ist von 2 Seiten aus der vollen Sonne ausgesetzt, die vorhandenen Vorhänge bringen kaum etwas, sie sind ja innen und die Scheiben werden trotzdem heiß.

Das Problem liegt sicher nicht nur am heißen Sommer 2018, auch in Herbst war es im Bistro noch unerträglich warm. Die Ausführung des Bistros als verglaste Raum ohne Sonnenschutz und Schiebetüren ist eine Fehlleistung, die meines Wissens nach bereits bei der Abnahme beanstandet wurde.

positive Wertungen: 110

negative Wertungen: 98

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bezirksbeirat Mühlhausen: In den ursprünglichen Planungen war im Bistrobereich eine Schiebetüre zum Marktplatz hin vorgesehen. Diese wurde nicht umgesetzt. In den Sommermonaten hat sich gezeigt, dass die Glasfront die Hitzeentwicklung im Bistro verstärkt. Es ist auch keine Klimatisierung vorhanden. Der Bezirksbeirat Mühlhausen fordert den nachträglichen Einbau einer Schiebtüre und eine Klimatisierungsmöglichkeit.

Stadtbezirk: Münster

Platz: 360

Vorschlag Nr. 50143

Treppen an den Neckar bauen

Stuttgart soll wieder an den Neckar gebracht werden. Leider gibt es in Stuttgart-Münster keinen auffallenden Zugang zum Neckarufer mehr. Mit Treppenstufen am Fluss könnte der kleinste Stadtbezirk Stuttgarts wieder ein Stück an den Fluss kommen.

Treppen am Fluss gibt es bereits in Basel und Bratislava. Viele Menschen machen es sich darauf gemütlich und verweilen eine Weile am Wasser. Stuttgart-Münster besitzt mit seinem Damm an der Neckartalstraße zwischen der Stadtbahnhaltestelle „Elbestraße“ und „Münster Rathaus“ die idealen Voraussetzungen für solche Stufenaufgänge.

Um den Ort für alle noch attraktiver zu machen, sollten bei den Sitzflächen auch moderne Handyladestationen und stabiles Internet eine Überlegung wert sein.

positive Wertungen: 582

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster befürwortet dies. Allerdings für den Bereich Aubrücke – Austraße, wo es schon vorgesehen ist.

Platz: 983

Vorschlag Nr. 53566

Radweg Stuttgart-Münster attraktiver gestalten

Obwohl der Neckardamm auf Höhe Austraße bis zur Aubrücke seit über einem Jahr nur für Fußgänger und radelnden Kindern unter 8 in Begleitung der Erziehungsberechtigten vorenthalten ist, radeln zahlreiche Radler/innen wissentlich und unwissentlich auf diesem munter weiter. Teilweise entstehen brenzliche Situationen, da die Radfahrer/innen oftmals mit nicht angepasster Geschwindigkeit unterwegs sind. Die Stadt ist angehalten den Radweg, der immerhin eine Hauptradroute der Stadt Stuttgart darstellt und teuer erstellt wurde, besser auszuschildern, zu bewerben und sicherer zu machen, ggf. auch durch eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Fahrbahn, die erheblich von PKWs und LKWs frequentiert wird und oftmals von PKW Fahrern, die zwischen den Blitzanlagen stark beschleunigen, missbraucht wird. Zusätzliche Poller in gewissen Abständen, die den Radweg besser von der Fahrspur abgrenzen, könnten installiert werden. Ebenfalls müssen die Zufahrten zum Radweg vom Neckardamm aus besser beschildert sein, damit die Radfahrer/innen unweigerlich bemerken, dass sie auf den Radweg auffahren müssen und nichts auf dem Neckardamm verloren haben. Dieser ist Fußgängern, wandernden Familien mit Kindern und Fußgängern mit Hunden vorbehalten.

positive Wertungen: 406

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster ist der Auffassung, dass ein Ausweichen der Autos bei Rettungsfahrten durch Poller unmöglich wird, weshalb er diese ablehnt. Im Hinblick auf mehr Sicherheit hat der Bezirksbeirat schon entsprechende Anträge gestellt (Neckartalstraße, Haldenstraße).

Platz: 1058

Vorschlag Nr. 50973

Fußgängerüberweg zum Hallschlag einrichten

Die Verbindung über die Bahngleise wurde den Bürgern aus Münster schon vor langer Zeit verbindlich zugesichert. Die Notwendigkeit eines solchen Überweges zum Hallschlag wird immer größer, da durch immer mehr Geschäftsaufgaben (z.B. Schließung Bankfilialen) das Römerkastell ohne sehr weite Umwege zu Fuß erreichbar sein sollte. Zudem wäre der Schulweg für einen Teil der Schüler der Elise von König Gemeinschaftsschule wesentlich einfacher. Ohne diesen Überweg läuft der Stadtbezirk Gefahr immer unattraktiver zu werden.

positive Wertungen: 392

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt diesen Vorschlag und stimmt ihm zu.

Platz: 1386

Vorschlag Nr. 53673

Grüngürtel in Münster aufwerten

Parkanlage zwischen Moselstraße und Mainstraße aufwerten und attraktiver gestalten.

Marode Parkbänke ersetzen und den Spielplatz für Kleinkinder wieder aufbauen. Der Park soll den Bürgerinnen und Bürger wieder als attraktives Naherholungsgebiet zur Verfügung stehen.

positive Wertungen: 334

negative Wertungen: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 1507

Vorschlag Nr. 51426

Graffiti in Durchfahrt Münster Richtung Löwentorstr.

Schön gestaltete Wände für die Durchfahrt von Stuttgart Münster Richtung Löwentorstr. Freundlicher für Fußgänger und wartende Autofahrer, als triste, grau verschmierte Mauern.

Gestaltung: legales Sprayen, Jugendhaus oder Schulprojekt?

positive Wertungen: 319

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster begrüßt diesen Vorschlag, verweist aber darauf, dass es sich um Bahngelände handelt.

Platz: 1612

Vorschlag Nr. 53186

Bahnhof Münster kaufen und sinnvoll nutzen

Der Bahnhof Münster, der unter Denkmalschutz steht, fristet mit dem Vorplatz ein trauriges Dasein. Der einzige platz in Münster ist ein Schandfleck für den Ort. Wenn die Stadt nicht als das Gelände samt Bahnhof von der Bahn erwirbt, wird er wohl abgerissen, weil sein Erhalt trotz Denkmalschutz nicht mehr zumutbar ist. Der Bezirksbeirat ist aufgerufen, für eine sinnvolle und überzeugende Nutzung für die Bürger Münsters Vorschläge zu machen.

positive Wertungen: 306

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Münster unterstützt. Auch die „Soziale Stadt“ greift dies auf.

Platz: 1701

Vorschlag Nr. 50246

Öffentliche Toiletten in Stuttgart-Münster aufstellen

Es gibt kaum die Möglichkeit in S-Münster auf ein öffentliches WC zu gehen.
Ich schlage vor eine Toilettensäule gegen Entgelt aufzustellen.
Die Toilette im Bürgerzentrum ist oft defekt, bzw. kommt man nicht ins Gebäude.
Die Toilette im Rathaus liegt nicht zentral im Stadtteil.

positive Wertungen: 294

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies wird vom Bezirksbeirat Münster unterstützt. Man muss nach geeigneten Standorten schauen.

Platz: 1984

Vorschlag Nr. 52366

NEUES Feuerwehrhaus für die freiwillige Feuerwehr Abt. Stuttgart-Münster bauen

Nachdem man für die freiwillige Feuerwehr Abt. Stuttgart-Münster endlich einen Standort gefunden hat, muss nun die oberste Priorität lauten. Bebauungsplan ändern, Gebäude ausplanen, städtische Genehmigungsverfahren durchlaufen, endgültige Finanzierung sicherstellen.
Einweihung des FEUERWEHRHAUSES zum Jubiläum.
Das muss uns allen wichtig sein!

positive Wertungen: 257

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster spricht sich einstimmig dafür aus.

Platz: 2012

Vorschlag Nr. 50972

Füßgängertreppe "Viadukt" sanieren

Die Füßgängertreppe "Viadukt" sanieren. Enzstraße bis Stadtbahnhaltestelle Münster Viadukt.

positive Wertungen: 253

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Münster unterstützt dies voll.

Platz: 2127

Vorschlag Nr. 52661

Neckartalstraße untertunneln

Die Neckartalstraße untertage legen und die frei werdende Oberfläche mit begrüntem Gleisbett den Bürgern nutzbarer machen, somit rückt der Stadtbezirk näher an den Fluss.

Ein befestigter Weg garantiert dann für Anlieger, Feuerwehr, Krankenwagen und Müllabfuhr die Anfahrt an das Grundstück.

positive Wertungen: 240

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Momentan hat dies aus Sicht des Bezirksbeirats Münster keine Priorität.

Stadtbezirk: Obertürkheim

Platz: 1001

Vorschlag Nr. 50714

Stadtteil- und Familienzentrum für Obertürkheim einrichten

Im Stadtbezirk Obertürkheim hat sich vor einigen Jahren eine Initiativgruppe gebildet, um ein Stadtteil- und Familienzentrum aufzubauen. Die evangelische Kirche hat hierfür den Luthersaal angeboten und erste Renovierungsarbeiten vorgenommen. Unter einer hauptamtlichen Führung soll es Bildungs- und Unterstützungsangebote wie Krabbelgruppen, Gymnastik für Jedermann, Musikgarten für Kinder, Kulturveranstaltungen, Themenabende und Angebote der Volkshochschule geben. Ganz wichtig für den Stadtteil ist ein Frühstückstreff und das Willkommenscafé für Jedermann.

positive Wertungen: 402

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat das Vorhaben bereits im Dezember 2016 einstimmig unterstützt und die Bereitstellung der notwendigen Mittel gefordert. Dies wurde im März 2019 nochmals einmütig bekräftigt. Er unterstützt diesen Vorschlag daher vorbehaltlos und wird sich weiter für diese dringend erforderliche Maßnahme und deren umgehende Realisierung einsetzen.

Platz: 1023

Vorschlag Nr. 53178

Radweg über die Otto-Hirsch-Brücken verbessern

Der Radweg über die Otto-Hirschbrücken von Obertürkheim nach Hedelfingen ist sehr eng. Da es nur auf einer Seite der Brücken einen Radweg gibt, er also in beide Richtungen benützt werden muss und gleichzeitig auch Gehweg ist, kommt es oft zu Situationen, in denen Radfahrer abbremsen und/oder absteigen müssen. Eine zügige Querung der Bahn, des Neckars und der B10 ist auf diesem Weg nicht möglich. Der Rad- und Gehweg sollte deshalb auf der ganzen Brücke verbreitert und verbessert werden.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 114

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat im März mit deutlicher Mehrheit wegen der Unübersichtlichkeit entlang der Otto-Hirsch-Brücken eine zeitnahe Fertigstellung der Hauptradroute 43 angemahnt, insbesondere den Abschnitt zwischen Obertürkheim und Hedelfingen. Es wurde um eine Vorstellung der Planung im 1. Halbjahr 2019 gebeten.

Platz: 1034

Vorschlag Nr. 53338

U4 nach Obertürkheim verlängern oder Attraktivität der Verbindung BUS 61 verbessern, im Takt der S-Bahn

Die Attraktivität der Verbindung von Obertürkheim nach Untertürkheim verbessern, mit Erhöhung des Taktes vom BUS 61 oder die Verlängerung des U4 bis nach Obertürkheim.

Da der BUS 61 nicht mit der S-Bahn abgestimmt ist (15-Minuten Takt), ist es oftmals besser das eigene Fahrzeug zu nehmen anstatt den BUS. Die Wartezeiten sind einfach zu hoch.

Zum Vergleich der BUS 101 fährt auch parallel zur S-Bahn von Obertürkheim bis nach ES-Lerchenäcker aber im 15 Minuten Takt.

Die Stadtbahn U4, statt den BUS, bis nach Obertürkheim zu Verlängern wäre am sinnvollsten, dann wäre Obertürkheim perfekt Angebunden (Elektromobilität).

positive Wertungen: 396

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat bereits 2016 einstimmig die Einführung eines 15-Minuten-Taktes für die Buslinie 61 und zudem regelmäßig eine bessere Vertaktung der Buslinien gefordert. Der Vorschlag wird daher diesbezüglich befürwortet. Eine Verlängerung der Stadtbahnlinie U4 hält er für aktuell nicht realisierbar.

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 52020

Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen

Im Bereich der oberen Neckarvororte sind die Naherholungsgebiete im Neckartal sehr begrenzt. Zudem ist die Lärmbelastung durch die B10 und den Hafen hoch.

Um diese Situation mittelfristig zu verbessern, schlage ich vorbereitende Untersuchungen zur Verbesserung des Naherholungswertes im Bereich der oberen Neckarvororte vor. Diese sollen mit ähnlichen Überlegungen der Stadt Esslingen (soweit bereits vorhanden, ansonsten bitte anstoßen) koordiniert werden.

Folgende Überlegungen sollen verfolgt werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Tieferlegung und Überdeckung der B10
- Seitenarme des Neckars reaktivieren bzw. neu anlegen und mit Aufenthaltsfläche versehen
- Wasserqualität des Neckars erhöhen, bis hin zur Badetauglichkeit
- Anbindung der Naherholungsgebiete mit ÖPNV und Radwegen

Wenn sich bei den vorbereitenden Untersuchungen ein mittelfristig realisierbares Szenario ergibt, soll dies in den kommenden Jahren angegangen und realisiert werden.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet insbesondere die Reduzierung der Lärm- und Emissionsbelastung im Stadtbezirk. Die Weiterentwicklung des Projekts "Stadt am Fluss" in Hedelfingen entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats.

Platz: 1395

Vorschlag Nr. 53548

Käppeleshau und Egelseer Heide als Biotop entwickeln

Die Stadt Stuttgart besitzt im Käppeleshau und auf der Egelseer Heide große Flächen, die als naturschutzfachliche Ausgleichsmaßnahme für Stuttgart 21 vorgehalten aber von der Bahn nicht genutzt werden. Sie sollten dringend aufgewertet und als Biotop für Wildpflanzen und Insekten entwickelt werden. Die Aufwertung kann als Ausgleich für Bauprojekte im Rahmen des Ökokontos verwendet werden.

positive Wertungen: 333

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Nach Auskunft der Deutschen Bahn werden die Flächen im Käppeleshau als Ersatzmaßnahme für Stuttgart 21 auf jeden Fall benötigt. Der Bezirksbeirat Obertürkheim weist erneut auf die vom Gremium bereits 2018 klar zum Ausdruck gebrachte Forderung hin, dass in diesem Bereich eine Mahd nicht vor dem 1. Juli erfolgen darf, weil dies ein wichtiger Rückzugsraum der dort lebenden Tiere ist.

Platz: 1800

Vorschlag Nr. 52376

Obertürkheim/Uhlbach mehr Lebensqualität und Sicherheit durch Geschwindigkeitsbeschränkungen schaffen

Im Bereich Imweg, Göppinger- und Asangstraße sollte durchgehend die Geschwindigkeit auf 40km/h eingeschränkt werden. Ab dem Bereich Bahnhof bis einiges hinter der Kurve nach der Schule Obertürkheim und ab der Ortsgrenze Uhlbach bis zum Uhlbacher Platz wären 30km/h Höchstgeschwindigkeit sinnvoll. Ebenso einige "Simley"-Lichtzeichen, diese wirken bei den meisten Autofahrern. Ein Fußgängerüberweg an der Haltestelle "Asang" sollte auch noch eingerichtet werden.

In vielen Bereichen in Stuttgart und außerhalb sind Geschwindigkeitsbeschränkungen eingerichtet, auch Vorbehaltsstraßen sind davon betroffen, sodass dies auch an oben benannten Straßen möglich sein sollte.

Als Anwohner in diesen Bereichen haben auch wir ein Anrecht auf Lärm- Umweltschutz und Sicherheit und bitten die Kosten für diesen Vorschlag in den Haushalt aufzunehmen.

positive Wertungen: 282

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Hierzu gibt es keine einheitliche Meinung innerhalb des Bezirksbeirats Obertürkheim. Mehrheitlich ist der Bezirksbeirat dort gegen die Einführung von Geschwindigkeitsreduzierungen unter 50 km/h, zumal die Asangstraße nach Auskunft der Stadtverwaltung eine sog. "Vorbehaltsstraße" ist, in der dies grundsätzlich nicht möglich ist. Die Einrichtung eines Fußgängerüberwegs an der Haltestelle "Asang" wird einmütig befürwortet.

Platz: 1891

Vorschlag Nr. 51059

Zebrastreifen Asangstr./Im Mäder (Obertürkheim) sicherer machen

Mit der Einrichtung einer Fußgängerampel, die bei Bedarf aktiviert werden kann, soll zukünftig eine sichere Überquerung der Asangstraße/Bushaltestelle "Im Mäder" gewährleistet werden.

Der vor wenigen Jahren neu eingerichtete Fußgängerüberweg an der Asangstraße/Bushaltestelle "Im Mäder" besitzt ein hohes Gefahrenpotenzial für querende Fußgänger, u.a. Schulkinder. Es haben sich bereits zahlreiche

Gefahrensituationen ergeben, bei denen Nutzer des Zebrastreifens beinahe von PKWs während Überholmanövern im Bereich der Bushaltestelle erfasst worden sind. Auch werden Fußgänger, die queren möchten, oftmals nicht wahrgenommen oder es erfolgt eine Vollbremsung wenige Meter vor dem Zebrastreifen.

Die Asangstraße ist die wichtigste Verkehrsverbindung zwischen Obertürkheim und Uhlbach und die Hauptverkehrsader von Uhlbach ins Neckartal, die insbesondere während der Hauptverkehrszeiten stark von PKWs und Transportern frequentiert ist.

positive Wertungen: 269

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat im April 2019 mehrheitlich einen Beschluss gefasst, in dem der Vorschlag unterstützt wird.

Platz: 2176

Vorschlag Nr. 53749

Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart

Ausgabe einer sog. "oNVo-Card" ähnlich der Bahncard der DB AG. Diese sollte aufs Jahr ab 55 € und nicht über 90 € liegen. Sie berechtigt dann zum Erwerb eines Sondertagestickets im oNVo-Bereich für z.B. 1,50 € oder eines stadtweit gültigen Sondertagestickets für z.B. 2,50 €. Natürlich kann damit auch eine Ganzjahreskarte zum Sonderpreis erwerbbar sein: vielleicht für 300 € (nicht übertragbar) oder für z.B. 460 € (übertragbar auf ein anderes Haushaltsmitglied und zu zweit verwendbar ab 18.00 Uhr).

Der Modellversuch sollte zunächst mit der Erfassung sämtlicher Einnahmen, die von den Einwohnern aus den Postleitzonen 70327 und 70329, die den ÖPNV laufend benutzen, beginnen (z.B. über ein halbes Jahr von Jan. - Jun. 2020).

In einer 2. Stufe wären dann mit einer Befragungsaktion aller grob 23.000 Haushalte in den oNVo zu ermitteln, inwieweit an einer solchen Sache Interesse besteht. Der Fragebogen könnte in der Multiple-Choice-Methodik oder aber freibleibend ("Welchen Card-Preis würden Sie gerade noch akzeptieren?") gestaltet sein. Diese Aktion dürfte mit max. € 50.000 durchzuführen sein.

Die 3. Stufe wäre dann die probeweise Einführung einer solchen Berechtigungs-Card in 2021. (Immerhin handelt es sich da ja um eine Vorleistung der Bevölkerung). Und man bedenke auch, ob nicht parallel dazu für alle oNVo ein Parkraummanagement eingeführt werden kann, das die Finanzierung des Modellversuchs entlasten könnte. Die Teilnahme ist natürlich völlig freiwillig, dürfte aber auch für passionierte Autofahrer durchaus seine Reize haben.

Ziel 1: Weg von den unangemessen hohen Fahrpreisen des ÖPNV wie gerade in Stuttgart (z.B. sind von Luginsland zur Apotheke 2x Kurzstrecke = 2,80 € oder gar von Rotenberg 4,80 € aufzuwenden)

Ziel 2: Weniger herumfahrende Autos

Ziel 3 (Fernziel): kostenloser ÖPNV für alle Stuttgarter

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Verbesserung des ÖPNV wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen grundsätzlich begrüßt. Der Bürgervorschlag "oNVo-Card" wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen einmütig abgelehnt. Eine Realisierung wäre von der SSB bzw. der VVS zu prüfen.

Platz: 2254

Vorschlag Nr. 52507

Neue Markierung für "Fahrradstraßen" auf dem Sportplatz im Dinkelacker anbringen

Die Straßenmarkierung für die Fahrradprüfung auf dem Sportplatz Dinkelacker ist schon sehr in die Jahre gekommen. Sie ist nicht mehr gut zu sehen und die Markierungen sind zu eng.

Da immer weniger Kinder bei Beginn der Fahrradprüfung sicher Fahrradfahren können, müssen diese über längere Zeit auf dem Sportplatz üben, bevor sie auf der Straße fahren dürfen.

Hierfür ist eine geeignete, gut sichtbare Markierung nötig.

positive Wertungen: 224

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim unterstützt den Vorschlag. Soweit ihm bekannt ist, hat das Schulverwaltungsamt eine Sanierung in Aussicht gestellt. Der Bezirksbeirat wird sich für eine rasche Realisierung einsetzen.

Platz: 2265

Vorschlag Nr. 53651

Kreisverkehr in Obertürkheim einrichten: Augsburgstraße, Asangstraße, Göppinger Straße

Kreisverkehre verbessern den Verkehrsfluss, sparen nachhaltig Geld für Ampeln und tragen zu Reduktion von Immissionen und zur Lärminderung bei.

positive Wertungen: 223

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Obertürkheim hat im März 2019 einstimmig beschlossen, dass die Stadtverwaltung eine zeitnahe Stellungnahme abgibt, ob an dieser Stelle am ehesten ein Kreisverkehr oder ein Minikreisel geeignet ist, die Verkehrssicherheit zu erhöhen und gefordert, die für die Planung und die Realisierung erforderlichen Mittel im Doppelhaushalt 2020/21 bereitzustellen.

Stadtbezirk: Plieningen

Platz: 4

Vorschlag Nr. 50001

Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk, die Sportvereine und die Schulen in Plieningen-Birkach errichten

Seit vielen Jahren ist eine Mehrzweckhalle für den Stadtbezirk Plieningen-Birkach überfällig. Nach dem stadtweiten Platz zehn der Forderung im Bürgeretat 2017 kam die Stadtverwaltung zum Ergebnis eines Fehlbedarfs an Sportstätten im Stadtbezirk von 1.600 qm und sah einen Neubau einer Mehrzweckhalle als gerechtfertigt an.

Der Stadtbezirk Plieningen-Birkach braucht dringend diese Mehrzweckhalle für sportliche, kulturelle und politische Veranstaltungen. Die vorhandenen Turnhallen sind bei weitem nicht ausreichend für die sporttreibenden Vereine und die beiden Schulen. Sie sind vor allem für die Anforderungen an weiterführende Schulen völlig ungeeignet. Sportvereine wie Schulen leiden unter den schweren baulichen Mängeln und dem erheblichen Sanierungs- oder gar dem Abrissbedarf wie im Fall der PGH-Turnhalle.

Die Sicherheit der Sportler in den Vereinen und der Schüler ist gefährdet. In beiden Schulturnhallen sind Ballspiele (Handball, Basketball, Volleyball und Fußball) gar nicht oder nur eingeschränkt möglich. Die Sportvereine aus Plieningen und Birkach sind deshalb allein auf die Wolferhalle angewiesen.

Auf Grund der hohen Auslastung der Wolferhalle, auch durch Vereine außerhalb unseres Stadtbezirkes, ist es seit Jahren nicht möglich den hiesigen Sportvereinen neue Trainingszeiten zu üblichen Zeiten anzubieten. Dem Stadtbezirk insgesamt fehlt eine Mehrzweckhalle.

positive Wertungen: 1926

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist ein langjähriger Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und wurde auch schon mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen und den Vereinen beantragt.

Platz: 383

Vorschlag Nr. 52979

Hallenbad Plieningen - öffentliche Badezeiten erhalten

Der Bäderentwicklungsplan der Stadt Stuttgart sieht eine komplette Schließung des Hallenbads in Plieningen für die Öffentlichkeit vor. Das Bad soll ausschließlich Schulen und Vereinen zur Verfügung stehen.

Antrag: Die Öffnungszeiten für die Bevölkerung sollen erhalten bzw. attraktiver werden. Für Familien mit Kindern sind Öffnungszeiten am Wochenende attraktiv, Schwimmer nutzen gerne Früh- oder Spät-Schwimmzeiten. Ein attraktives Konzept kann zu erhöhten Nutzerzahlen führen.

positive Wertungen: 571

negative Wertungen: 34

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist ein langjähriger Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und wurde auch bereits mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen und den Vereinen beantragt.

Platz: 512

Vorschlag Nr. 50243

Hallenbad Plieningen im Sommer öffnen

Die Freibäder in Stuttgart sind im Sommer hoffnungslos überfüllt. Schwimmen ist daher leider kaum möglich. Das Plieningen Freibad verfügt über eine große Wiese. Es würde sich daher anbieten, dass Plieningen Hallenbad in den Sommermonaten mehr für die Öffentlichkeit zu öffnen. Drinnen kann geschwommen werden, draußen kann man sich in die Sonne legen.

Möglich wäre natürlich auch eine begrenzte Öffnung an bestimmten Tage. Z.B. dass am Sonntag, wenn keine Vereine trainieren, die Öffentlichkeit schwimmen kann.

positive Wertungen: 518

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dies ist ein langjähriger Wunsch der Bürgerinnen und Bürger und wurde auch bereits mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen und den Vereinen beantragt

Platz: 557

Vorschlag Nr. 52508

Bau eines Radweges neben der Filderhauptstraße in Plieningen

Mein Vorschlag ist, die Anlegung eines Radstreifens neben der Filderhauptstraße zwischen dem Wirtshaus Garbe und der Plieningen Post. Wegen des hohen Verkehrsaufkommens und der Steigung der Straße muss man als Radfahrer häufig, verbotenerweise, den Gehweg benutzen. Alternative Routen über die Paracelsusstraße und Fraubronnstraße sind nur über große Umstiege zu bewältigen.

positive Wertungen: 506

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Diese Radverbindung wird sehr befürwortet und wurde bereits mehrfach vom Bezirksbeirat Plieningen beantragt.

Platz: 809

Vorschlag Nr. 52843

Kletter- und Bewegungsspielplatz für ältere Kinder bauen

Für ältere Kinder (ab 1. Klasse) gibt es in Plieningen leider zu wenige Möglichkeiten sich an einer öffentlichen Anlage im Freien zu betätigen.

Ein Kletter- und Bewegungsspielplatz ist eine Anlage, bei welcher ältere Kinder (ab 1. Klasse) eine Möglichkeit haben sich körperlich zu ertüchtigen. Ein solcher Spielplatz würde Hindernisse zum Balancieren, Hangeln, Schwingen usw. haben. Dadurch wird die Koordination, Beweglichkeit, Kraft und der Spaß an körperlichen Aktivität gefördert. Ein Beispiel eines solchen ist der sehr beliebte und gut besuchte Spielplatz an der Waldenbucher Glashütte (<https://goo.gl/maps/TrD7c3RtY562>).

Häufig gehen Familien mit mehreren Kindern auf die vorhandenen Spielplätze, bei welchen sich aber primär kleinere Kinder vergnügen können. Eine Erweiterung eines solchen durch den oben beschriebenen Teil würde somit eine gute Ergänzung sein. Ein möglicher Standort wäre der beliebte Spielplatz im Hohenheimer Schlossgarten, dort gibt es direkt daneben eine freie Wiese welcher sich dafür anbietet (Google Maps Standort:

<https://goo.gl/maps/qLpjw36erL82>) oder gegenüber dem Spielplatz an der Körsch (Google Maps Standort: <https://goo.gl/maps/MAKhL3mXsm52>)

positive Wertungen: 440

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt die Schaffung eines Kletter- und Bewegungsspielplatzes für Grundschüler sehr. Denn Kinder brauchen Bewegung!

Platz: 878

Vorschlag Nr. 50085

Mittlere Filderstraße sanieren

Die Mittlere Filderstraße vom Flughafen Richtung Fernsehturm ist übersät mit Schlaglöchern. Es ist eine Zumutung dort zu fahren (insbesondere mit dem Motorrad). Man kann fast schon von Vorsatz oder fahrlässiger Körperverletzung sprechen, wenn man dort stürzt.

Des Weiteren ist es peinlich; die Mittlere Filderstraße ist der "Eingang" zu Stuttgart aus dem Süden. Besucher werden mit einer derart maroden Straße empfangen - das wirft kein gutes Licht auf die Landeshauptstadt.

Die Anfrage zu diesem Thema per "Gelbe Karte" im September 2018 blieb bisher unbeantwortet.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Arbeiten wurden soeben abgeschlossen.

Platz: 1015

Vorschlag Nr. 51448

Sanierung der Toiletten in der Körschtalschule

Wer schon einmal dort war weiß von was ich spreche.

positive Wertungen: 399

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Sanierung wird dringend vom Bezirksbeirat Plieningen unterstützt.

Platz: 1158

Vorschlag Nr. 53534

Nahverkehrskonzept für Plieningen

Die Stadt erarbeitet ein integriertes Nahverkehrskonzept für Plieningen mit einem verlässlichen 10-Minuten-Grundtakt an allen Wochentagen. Das Konzept beinhaltet eine Reduzierung der langen zu-Fuß-Umsteigewege am Knoten Plieningen/Garbe und berücksichtigt die geplanten Stadtbahnerweiterungen wie zB U5b.

Plieningen hat den niedrigsten ÖPNV-Nutzergrad aller Stuttgarter Stadtbezirke. Das liegt im wesentlichen an einem unattraktiven ÖPNV-Angebot mit unterschiedlichen Takten und zeitweiligen Linieneinstellungen tagsüber. Das führt regelmäßig zu "Konvoifahrten" von Bussen und damit korrespondierend größeren Lücken von zT bis zu 30 Minuten abends, Samstags und Sonntags. Die bei Einführung der Linie 79 zur "Kompensation" getätigten Einschränkungen wurden mit Einstellung der Linie 79 nicht rückgängig gemacht. So hat sich das ÖPNV-Angebot in Plieningen in den letzten Jahren deutlich verschlechtert.

Auch die langen Fußwege am Umsteigepunkt Plieningen/Garbe mit der idR notwendigen Überquerung des Kreisels haben mit attraktivem ÖPNV nichts zu tun. Darüberhinaus führt die Querung des Kreisels durch eine große Zahl von Fußgängern in der Hauptverkehrszeit zu erheblichem Rückstau und damit auch zu Verspätungen im Busverkehr.

Für eine Steigerung des ÖPNV-Nutzungsgrades ist ein komplett neues Konzept nötig, das diese Fehler behebt.

positive Wertungen: 374

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Vorschlag und hält ihn für sinnvoll und nachhaltig!

Platz: 1191

Vorschlag Nr. 51421

Wochenmarkt in Plieningen schaffen

Regionale Erzeuger und Produkte konzentriert an einem Platz (z.B Zehntscheuer). Neben der Förderung der regionalen Anbieter unter anderem auch Förderung des Austausches der Bürger als wöchentlicher zentraler Treffpunkt.

positive Wertungen: 369

negative Wertungen: 60

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen unterstützt den Antrag und damit die Förderung der lokalen Produkte!

Platz: 1223

Vorschlag Nr. 51225

Neubau am Asemwald II - 1.000 Wohnungen für Stuttgart fördern

Zur Bekämpfung der enormen Wohnungsnot in Stuttgart möge die Stadt im Raum Plieningen/Degerloch den Asemwald II errichten. Ebenso grün und mitten im Wald gelegen wie der erfolgreiche, bestehende Asemwald I mit seiner sehr guten Sozialstruktur. Allerdings zeitgemäß mit Stadtbahnanschluss und ökologischem Verkehrskonzept.

Da der Asemwald I bereits ein landschaftsprägendes Bauwerk ist, könnte man Asemwald II im direkten Umfeld platzieren, ohne irgendwem weh zu tun. Wie in Asemwald I gut zu sehen, lässt sich ein entsprechendes Bauwerk wunderbar in die Natur einfügen. Die nichtsdestotrotz zu fällenden Bäume könnte man problemlos

zwischen Plieningen und der A8 auf den bestehenden Feldern aufforsten und damit einen Schallschutz für Plieningen erreichen.

Die Finanzierung der Gebäude müsste kostenneutral erfolgen. Der Bauherr wäre die Stadt Stuttgart, die 50% Eigentumswohnungen für Familien mit geringer Gewinnspanne schafft, die wiederum 50% geförderte Wohnungen quer subventionieren.

positive Wertungen: 363

negative Wertungen: 134

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Plieningen lehnt mehrheitlich den Vorschlag ab. Eine Bebauung in dieser Dichte ist nicht vorstellbar.

Stadtbezirk: Sillenbuch

Platz: 2

Vorschlag Nr. 50619

Erhaltet die Bernsteinwiese!

Die Bernsteinwiese in Heumaden mit Spiel- und Bolzplatz ist die einzige größere Freizeit- und Erholungsfläche für das Wohngebiet "Über der Straße". Trotzdem ist sie immer wieder von Bebauung bedroht, weil der Flächennutzungsplan aus den 70ern dies erlaubt.

Wir beantragen, dieses Areal als öffentliche Grünfläche auszuweisen und somit dauerhaft zu erhalten. Die Bernsteinwiese wird seit Jahren für folgende Aktivitäten genutzt:

Naturnaher Bewegungsraum für Jung und Alt; beliebtes Ausflugsziel der benachbarten Kindergärten und Schulen; Treffpunkt für Kindergeburtstage; Frisbee- und Ballspiele sowie Slackline Training; Picknicks und nachbarschaftliche Gespräche; Löschübungen der Jugendfeuerwehr Heumaden; jährliche Vorstellungen des Circus Piccolo; Lebensraum für Vögel und Insekten.

Folgende Ergänzungen würden den ökologischen und sozialen Wert des Geländes weiter steigern:

- Ein Wildblumenstreifen als erweiterter Lebensraum für Insekten sowie Nisthecken für Vögel.
- Eine Boulebahn und verschiedene Sportgeräte, wie etwa eine Calisthenics-Anlage.

Weitere Informationen unter <https://www.bernsteinwiese.de/>

positive Wertungen: 3378

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt dieses Anliegen. Das Thema soll in das Entwicklungskonzept Heumaden-Über der Straße/Schwellenacker einfließen und dort Berücksichtigung finden.

Platz: 18

Vorschlag Nr. 50461

Mehr Wildblumenflächen für Bienen schaffen/erhalten

Zwischen Heumaden und Sillenbuch gab es 2018 einen kleinen aber super schönen Wildblumenstreifen für die Bienen. (Direkt gegenüber der U-Bahn-Haltestelle Bockelstrasse, die Wiese neben dem Flüchtlingsheim). Der blühte bis in den Winter hinein! Das ist eine tolle, sehr sinnvolle Idee um den Bienen zu helfen und um die städtischen Bereiche schöner zu machen!

Sinnvoll überall wo es öde Grasflächen gibt, oder an Feldrändern, oder auch auf Verkehrsinseln!

Bitte, bitte (liebe Landwirte unter uns) unbedingt mehr davon!

positive Wertungen: 976

negative Wertungen: 35

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt dieses Vorhaben.

Platz: 21

Vorschlag Nr. 52610

Neues Feuerwehrhaus in Sillenbuch bauen

Das Sillenbacher Feuerwehrhaus entspricht weder den aktuellen Vorschriften noch den Anforderungen:

- Es fehlen Stellplätze für die vier Feuerwehrfahrzeuge und Parkplätze für die Einsatzkräfte.
- Kein/Unzureichender Lagerraum für Material, Betriebsstoffe, Übungsgeräte, Werkzeug etc.
- Sanitäre Anlagen wie Duschen und WC's sowie Umkleieräume sind entweder veraltet oder gar nicht erst vorhanden. Die ca. 50 Angehörigen beider Geschlechter ziehen sich in der Fahrzeughalle um und sind dort durch die fehlende Absauganlage Feinstaub und Dieselabgasen voll ausgesetzt.
- Es gibt keinen Jugendraum und keine Umkleieräume für die ca. 20 Jugendlichen. Deshalb ziehen sich Mädchen und Jungen im Aufenthaltsraum um, der außerdem als Lehr-, Speise- und Versammlungsraum genutzt wird.
- Die aus hygienischen und gesundheitlichen Gründen vorgeschriebene Schwarz-Weiß-Trennung (die im Einsatz kontaminierte Einsatzkleidung (schwarz) wird außerhalb des Weißbereiches (Aufenthaltsräume, Lehrsaal etc.) gelagert und getragen) ist räumlich nicht möglich. Dies führt zur Verschleppung von giftigen, gesundheits- und krebserregenden Stoffen in den Sozialbereich.

Die Missstände sind so gravierend, dass dies nur ein Neubau des Gerätehauses beheben kann. Mit oder ohne Bürgerzentrum.

positive Wertungen: 958

negative Wertungen: 103

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt dieses Vorhaben. Ziel muss es weiterhin sein, ein neues Bürger- und Veranstaltungszentrum in Sillenbuch zu realisieren, in dem dann auch ausreichende Räume für die Feuerwehr vorzusehen sind.

Platz: 146

Vorschlag Nr. 50194

Fußgängerampel Grundschule Riedenberg errichten

Bitte unbedingt eine Fußgängerampel anstelle des Fußgängerüberweges Höhe Grundschule Riedenberg errichten!

Die Autofahrer halten regelmäßig nicht an! Für Grundschüler sehr gefährlich.

positive Wertungen: 698

negative Wertungen: 100

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag. Ein entsprechender Vorschlag aus seiner Mitte wurde jedoch in der Vergangenheit durch die Stadtverwaltung abgelehnt. Der Bezirksbeirat bittet die Stadtverwaltung um eine erneute Prüfung.

Platz: 415

Vorschlag Nr. 50635

Neue Eichen für den Eichenhain in Sillenbuch pflanzen

Im Eichenhain in Sillenbuch werden immer mal wieder Bäume gefällt oder gestutzt. Ich sehe aber keine Neuanpflanzungen! Ich finde, wir sollten dafür sorgen, daß der Eichenhain auch zukünftigen Generationen Freude bereitet und Erholung bietet und neue Eichen dazu pflanzen. Da passen gut 50 Eichen dazu und am steilen Teil zur Straße hinunter passen 80 Bäume hin. Der Hang ist mittlerweile fast komplett abgeholzt. Wenn der nicht bald wieder verwurzelt wird, wird er außerdem abrutschen. Ganz nebenbei filtern die Bäume auch noch Feinstaub.

positive Wertungen: 559

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch bittet die Stadtverwaltung zu prüfen, in wie weit dies im Pflegekonzept für den Eichenhain berücksichtigt werden kann.

Platz: 456

Vorschlag Nr. 50259

5 Min. Taktung der Linie U7 schaffen

Wenn es gewünscht ist, dass möglichst viele Menschen aus den Filderorten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt fahren sollen, ist eine 5 Min. Taktung einer jetzt schon sehr ausgelasteten Linie unumgänglich. Die Bürger dürfen keine objektive wie subjektive Wahl mehr haben, weil das ÖPNV Angebot so bestechend ist.

positive Wertungen: 540

negative Wertungen: 94

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt

Platz: 751

Vorschlag Nr. 51026

Buslinie 65 Frequenz erhöhen

In Riedenberg wohnen auch betagte Mitbürger*innen, die liebend gerne ihr Auto stehen lassen würden, wenn nur der Bus öfter fahren würde, sowohl für den Besuch in Sillenbuch, als auch für Fahrten in die Stadt.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag uneingeschränkt

Platz: 845

Vorschlag Nr. 51142

Birkacher Straße - Radweg anlegen

Entlang der kurvigen und abschüssigen Birkacher Straße sollte ein Radweg eingerichtet werden. Eine Verbreiterung des ungepflegten Gehwegs, der immer mehr zuwächst, wäre dafür gut geeignet, da in der Regel die meisten Fußgänger über den Weg im Eichenhain laufen. Eine sichere und kurze Rad-Direktverbindung in Richtung Birkach/Hohenheim /Degerloch kann mehr Autofahrer, die sich bis jetzt nicht trauen, aufs Fahrrad umsteigen lassen.

positive Wertungen: 435

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag grundsätzlich. Aus seiner Sicht wäre ein Ausbau der verlängerten Denkendorfer Wiesen zu bevorzugen. Siehe dazu auch Sitzung des Bezirksbeirats vom 28.09.2016.

Platz: 857

Vorschlag Nr. 53259

Fahrradabstellplatz an der Haltestelle Heumaden Bockelstraße erweitern und beleuchten

Die vorhandenen Fahrradabstellplätze sind ab ca. 8 Uhr völlig überfüllt (zumindest von März - Oktober). Außerdem fehlt eine Beleuchtung. Nachts hat man deshalb Probleme das Schloss aufzubekommen, falls man sich überhaupt traut, den dunklen Stellplatz zu nutzen. Deshalb schlage ich vor, die Anzahl der (überdachten) Abstellplätze zu verdoppeln und eine Beleuchtung zu installieren.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch unterstützt diesen Vorschlag. Ein Beschluss dazu wurde bereits am 20.11.2013 gefasst.

Platz: 869

Vorschlag Nr. 50313

Buslinie 65 bis zum Flughafen (über Schempstraße) realisieren

Die Verlängerung ist angeblich bereits eine beschlossene Sache mit einer sehr unangenehmen Nebenwirkung: Radwege werden in der Kircheimer Straße (Sillenbuch) für mehr Platz für Busse und Autos geopfert. Besser: die Linienführung über die Schempstraße realisieren, kürzer und die Durchfahrt nur für Einwohner und Linienbusse erlauben! Positive Wirkung: Verkehrsberuhigung!

positive Wertungen: 429

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Sillenbuch geht davon aus, dass die Verlängerung der Linie 65 wie von der SSB zugesagt zum Jahresende erfolgen wird. Eine Führung über die Schempstraße lehnt er jedoch ab (u. a. Erschließung Augustinum und Kirchheimer Straße).

Platz: 878

Vorschlag Nr. 50085

Mittlere Filderstraße sanieren

Die Mittlere Filderstraße vom Flughafen Richtung Fernsehturm ist übersät mit Schlaglöchern. Es ist eine Zumutung dort zu fahren (insbesondere mit dem Motorrad). Man kann fast schon von Vorsatz oder fahrlässiger Körperverletzung sprechen, wenn man dort stürzt.

Des Weiteren ist es peinlich; die Mittlere Filderstraße ist der "Eingang" zu Stuttgart aus dem Süden. Besucher werden mit einer derart maroden Straße empfangen - das wirft kein gutes Licht auf die Landeshauptstadt.

Die Anfrage zu diesem Thema per "Gelbe Karte" im September 2018 blieb bisher unbeantwortet.

positive Wertungen: 428

negative Wertungen: 117

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Arbeiten wurden soeben abgeschlossen.

Stadtbezirk: Stammheim

Platz: 387

Vorschlag Nr. 50061

Taktverdichtung U15 einführen

Die U15 ist im Berufsverkehr so voll, dass teilweise an der Heutingsheimerstraße (das ist die 3. Haltestelle) die Menschen nicht mehr in die Bahn passen, spätestens passiert dies an der Salzwiesenstraße (5. Haltestelle); dies führt dann oft zu 5 oder mehr Minuten Verspätung.

Abhilfe ist nur durch Taktverdichtung zu schaffen, da Langzüge baulich nicht möglich sind.

Da aber auch der Streckenabschnitt um den Hauptbahnhof überlastet ist, ist mein Vorschlag eine Taktverdichtung der U15 im Berufsverkehr auf 5- Minuten-Takt, wobei jede 2. Bahn nur bis Pragsattel, beziehungsweise der nächsten Wendemöglichkeit fährt.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt. Durch die Aufsiedlung des Gebiets Langenäcker-Wiesert wird sich die derzeit schon schwierige Situation verschärfen.

Platz: 393

Vorschlag Nr. 51801

Backhaus für Stammheim bauen

Gutes Brot – selbst gebacken aus dem Holzbackofen erlebt nach vielen Jahren wieder viel Freude des guten Geschmacks, Selbstversorger, „Eigenbrötler“ und alle, die Spaß haben in geselliger Runde einen netten Abend zu verbringen, werden viel Freude am Gemeinschaftsbacken haben. Früher waren Backhäuser ein Zweckbau für Gemeinden. Die Einwohner trafen sich an bestimmten Tagen zum gemeinsamen Backen und tauschten hier auch Neuigkeiten untereinander aus. Heute gibt es vereinzelt noch Backhausfeste an diesen altertümlichen Backhäusern. Wer dörfliche Strukturen fördern und gleichzeitig altes Handwerk erhalten will hat hier die Chance mit diesem Projekt dies zu unterstützen. Das Backhaus ermöglicht die Verbindung untereinander, die Kommunikation miteinander, den Austausch aller Generationen und aller Nationalitäten und letztlich das Gemeinwohl des Stadtteils Stuttgart-Stammheim.

Hier eine kurzer Geschichtlicher Hintergrund:

Stammheim hatte von 1840 - 1908 an der Rückseite des Rathauses ein Backhaus. Das Rathaus wurde 1908 abgerissen wobei anzunehmen ist, dass dabei auch das Backhaus der Spitzhacke zum Opfer fiel.

Auch einen überregionalen Spitznamen hatten die Stammheimer wegen ihrem Backhaus. Die Stammheimer wurden "d'Backkörb" genannt.

Der Aufstellort des Backhaus sollte zentral liegen und von allen Bürgern fußläufig erreichbar sein. Hierfür würde sich ein Platz am Heimatmuseum anbieten. So schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe: Man hat einen Platz zentral in Stammheim und das Heimatmuseum wird wieder mehr genutzt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das Backhaus könnte von Kitas, Schulen, Jugendhaus/Jugendfarm, von örtlichen Vereinen genutzt werden. Es ist außerdem möglich Back-Kurse bzw. VHS-Kurse anzubieten und wäre ein neues zentrales Highlight mitten in Stammheim.

Das Interesse am backen in Backhäusern steigt stetig - mit dem Bürgerhaushalt haben wir Stammheimer die Chance ein Backhaus für Stammheim zu bekommen. JEDE STIMME ZÄHLT!

positive Wertungen: 568

negative Wertungen: 123

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt, sofern alle Rahmenbedingungen (wie z.B. Standortfrage, Organisation, Verwaltung, ...) geklärt werden können.

Platz: 924

Vorschlag Nr. 50008

Lehrschwimmbecken und Sportstätten bauen

Stammheim wächst, aber für immer mehr Einwohner gibt es bisher nicht mehr Sportstätten. Damit das Schwimmen im erforderlichen Umfang überhaupt stattfinden kann, wird dringend auch ein Lehrschwimmbecken benötigt.

positive Wertungen: 419

negative Wertungen: 97

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Bedarf ist bereits vorhanden und wird zukünftig noch wachsen.

Platz: 1070

Vorschlag Nr. 50009

Lärmschutz und Verkehrsreduzierung verbessern

Viele Bewohner im Norden von Stammheim sind stark belastet durch den Lärm des Containerbahnhofs, der JVA sowie des starken Verkehrs. Die Anwohner benötigen dringend eine Verbesserung der Situation durch entsprechende geeignete Maßnahmen.

positive Wertungen: 390

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die beschriebene Lärm- und Verkehrssituation stellt für die Bewohner im Stammheimer Norden eine sehr große Belastung dar, weshalb dringender Handlungsbedarf besteht.

Platz: 1198

Vorschlag Nr. 52481

N4 Nachtbus bis Stammheim Endhaltestelle verlängern

Es wäre sehr schön, wenn der N4 Nachtbus wieder bis zur Endhaltestelle in Stammheim fahren würde und an der JVA umdrehen würde.

Der N4 braucht fast 40 Min. aus der Stadt nach Stammheim (meistens länger). Wenn dann noch der Heimweg nach Stammheim-Nord dazu kommt, ist man locker über eine Stunde unterwegs. Eine sichere Alternative ist nur das Taxi, in dem jeder dann alleine und somit nicht umweltfreundlich nach Hause fährt.

positive Wertungen: 368

negative Wertungen: 55

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Das Stammheimer Zentrum sollte angebunden werden.

Platz: 1201

Vorschlag Nr. 50197

Ampeln durch Kreisverkehr ersetzen

Auf der B27a Umgehung bei Stammheim wurden 2 neue Ampeln gebaut, obwohl an der gleichen Stelle problemlos 2 Kreisverkehre hingepasst hätten (auch für LKWs).

Ampeln außerhalb eines Ortes blockieren meistens den Verkehr, statt ihn fließen zu lassen. Die Umweltbelastung durch die LKWs, bzw. den Güterbahnhof ist von Haus aus schon erhöht.

2, bzw. 3 Kreisverkehre (Emerholz Ausfahrt mit eingerechnet) würden den morgendlichen Verkehrsfluss deutlich verbessern und dazu auch noch die Geschwindigkeit dauerhaft regulieren.

positive Wertungen: 367

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dieser Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim nicht unterstützt. Er fällt nicht in die Zuständigkeit der Stadt Stuttgart. Benötigt wird ein Verkehrskonzept und eine Gesamtlösung.

Platz: 1442

Vorschlag Nr. 52363

car2go in Stammheim wieder einführen (z. B. durch Zuschuss der Stadt)

Gerade in den Außenbezirken, in denen car2go Sinn ergibt, sollte car2go wieder eingeführt werden.

Da es aus betriebswirtschaftlicher nachvollziehbar ist, dass car2go die Außenbezirke ausschließt, wäre es sinnvoll, wenn hier die Stadt Stuttgart subventionieren würde.

Alternativ wäre denkbar, dass die Stadt Gespräche mit car2go aufnimmt und Lösungen findet, wie das Angebot wieder in den Außenbezirken angeboten werden kann. Beispielsweise mit höheren Preisen in den Außenbezirken, damit es sich für car2go wieder rechnet. Dann kann jeder selbst entscheiden.

positive Wertungen: 327

negative Wertungen: 112

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Stammheim wünscht ein Carsharing-Angebot in Stammheim.

Platz: 1499

Vorschlag Nr. 51250

Einnahmen aus Parkverstößen

Wenn der ruhende Verkehr in Stammheim mal konsequent überwacht würde, bekäme die Stadtkasse einen schönen Batzen ab. Parken auf straffierten Stellen, im absoluten Halteverbot und ohne Parkschein sind der Alltag. Dazu noch gedankenloses abstellen des Kfz - Kreuzungen sind nicht mehr einsehbar und Rettungsfahrzeuge, sowie auch die Müllabfuhr, kommen nicht durch oder ums Eck. Da wäre nicht nur der Stadtkasse, sondern auch vielen Anwohnern geholfen.

positive Wertungen: 320

negative Wertungen: 104

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ursache für die fehlende Ahndung von Parkverstößen ist fehlendes Personal. Grundsätzlich wird verstärkte Überwachung vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt.

Platz: 1778

Vorschlag Nr. 50771

Bessere Verbindung und Taktung zum Bahnhof Zuffenhausen

Linie 508 und 99 Taktung erhöhen oder bessere Anbindung an den Bahnhof Zuffenhausen schaffen.

positive Wertungen: 285

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Bislang ist das Umsteigen auf die S-Bahn nur in Richtung Norden praktikabel.

Platz: 1808

Vorschlag Nr. 52167

Pausenhof Grundschule Stammheim (sauberer) gestalten

Der Pausenhof der Grundschule Stammheim (Fliegenweg), rund um den Rundbau, ist, vor allem im Winter und der nassen Jahreszeit eine einzige Katastrophe. Es gibt außerhalb der asphaltierten Bereiche keine Grünflächen, sondern nur Schlamm und Dreck. Die Kinder kommen in dieser Jahreszeit komplett verdreckt nach Hause. Schuhe, Hosen und Jacken sind täglich intensiv zu reinigen. Weiter wird der Dreck auch in die Gebäude getragen und somit die Grundschule noch stärker verschmutzt. Aus Sicht eines Vaters ist das kein akzeptabler Zustand. Ich fordere von der Stadt, entsprechende Gelder aus dem Bürgerhaushalt für die Grundschule Stammheim zur Verfügung zu stellen, damit der komplette Bereich um den Rundbau so angelegt wird, dass die Schlamm- und Matsch-Spiele der Vergangenheit angehören. Ordentliches Grün oder eben eine vollständige Asphaltierung. Die Grundschule Stammheim hat es wirklich nötig!

positive Wertungen: 281

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Die Pausenhofsituation ist völlig unzureichend. Grund hierfür ist nicht allein die Baustelle sondern auch die gestiegene und weiter steigende Schülerzahl.

Platz: 1873

Vorschlag Nr. 53631

Radweg Burtenbachstraße besser vom Fußverkehr trennen

Auf dem Radweg in der Burtenbachstraße laufen sehr oft Fußgänger und die Radfahrer müssen ausweichen. Dies kann zu Unfällen führen.

In der Burtenbachstraße sollte der Fußweg verbessert werden, z.B. durch das Absenken des Bordsteins, damit dort die Kinderwagen fahren und Fußgänger laufen können und nicht auf dem Fahrradweg laufen müssen. Ein Hinweisschild am Feldweg mit "fliegenden Fußgänger" wäre auch toll!

positive Wertungen: 272

negative Wertungen: 85

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt. Da der Gehweg schlecht nutzbar ist, weichen die Fußgänger auf den Radweg aus.

Platz: 1939

Vorschlag Nr. 53387

ÖPNV Anbindung Stammheimer Gewerbe- und Sportanlagen verbessern

Sowohl die Sportanlagen in Stammheim (Schulsporthalle, Gelände TV und SC Stammheim) als auch das Gewerbegebiet Emerholz sind schlecht an den ÖPNV angeschlossen. Hier sollte eine der Buslinien (99, 412, 508) über Sporthalle - TV und SC Sportgelände und das Gewerbegebiet Emerholz geführt werden. Dies käme zweierlei Zielgruppen zu Gute und würde auch Sportanlagen und Gewerbegebiet zusätzlich an die Stadtbahn anbinden. Insbesondere in der dunklen Jahreszeit ist es schlecht, wenn Kinder und Jugendliche bei Dunkelheit weite Wege zur Schulsporthalle und den anderen Sportgeländen zurückzulegen haben, bzw. nur mittels Elterntaxi dorthin gelangen.

positive Wertungen: 263

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt und sollte in einem Gesamtkonzept berücksichtigt werden.

Platz: 2153

Vorschlag Nr. 52013

Solitudeallee vom Stau - Umfahrvverkehr entlasten

Auf der Solitudeallee zwischen Emerholzweg und Withauweg nimmt der Abkürzer - Verkehr/Stau - Umgeher immer mehr zu. Das ist z.B. als Radfahrer in der Dunkelheit nicht nur lästig sondern gefährlich, da die Autos typischerweise mit Aufblendlicht unterwegs sind und man stark geblendet wird.

Auch für Spaziergänger/Kinder stellen die KFZ nicht nur eine Störung sondern eine Gefahr dar, da die meisten Autofahrer mit Ihrem Heiligsblechle nicht in den Dreck seitlich ausweichen und meist mit wenigen Zentimetern

Abstand flott vorbeifahren (es gibt auch Ausnahmen!).

Erarbeitung eines Konzepts, das diesen Stau - Umfahungsverkehr unterbindet, notfalls mit Kontrollen zu Stoßzeiten, die es früher schon gelegentlich mal gab.

positive Wertungen: 236

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag der verstärkten Verkehrsüberwachung auf der Solitudeallee wird vom Bezirksbeirat Stammheim unterstützt.

Stadtbezirk: Stuttgart-Mitte

Platz: 73

Vorschlag Nr. 51145

Kostenlosen oder 1-Euro-Eintritt am Sonntag für Stuttgarter Museen einführen (wie in München)

Das würde mehr Menschen in sonst leere sonntägliche Stuttgarter Innenstadt locken, die Stadt am Sonntag beleben und für Mehreinnahmen sorgen.

positive Wertungen: 783

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 84

Vorschlag Nr. 50357

Nachpflanzung von Platanen auf der Königstraße

Einige der Platanen auf der Königstraße wurden abgesägt. Es wäre wünschenswert, diese wieder nachzupflanzen und nicht unschöne Lücken als Dauerzustand zu behalten. Auch für das Stadtklima sind diese Bäume unverzichtbar.

positive Wertungen: 773

negative Wertungen: 35

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 90

Vorschlag Nr. 51381

Konzept für verpackungsfreie Supermärkte fördern

Um die Müllthematik und Umweltverschmutzung in den Griff zu bekommen und Nachhaltigkeit zu fördern ist es sinnvoll, Müll von vornherein zu vermeiden. Ein Ansatz dafür könnte sein, verpackungsfreie Supermärkte/Geschäfte, am besten welche mit Fokus auf regionalen Produkten, zu unterstützen bzw. den Standort Stuttgart dafür attraktiv zu machen.

positive Wertungen: 764

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag einstimmig ab, weil fraglich ist, ob sich ein solches Konzept tatsächlich realisieren lässt.

Platz: 99

Vorschlag Nr. 50424

Fahrradständer in der Innenstadt aufstellen

In der Innenstadt fehlen viele Fahrradständer, an denen man sein Fahrrad fest schließen kann. An fast jeder Kreuzung sollten ein paar stehen. Ganz besonders um den Schlossplatz herum.

positive Wertungen: 745

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 111

Vorschlag Nr. 51511

Arnulf Klett Passage freundlicher und einladender gestalten

Es gibt einige Schandflecken in Stuttgart, einer davon ist direkt am Hauptbahnhof: die Arnulf Klett Passage. Das ist für mich und auch andere teilweise so ekelhaft und beängstigend, dass wir es meistens vermeiden, da durchzulaufen.

Gründe hierfür:

- der Laden-Mix könnte besser sein
- man bekommt auch tagsüber Drogen angeboten
- man erntet komische Blicke von irgendwelchen kriminell aussehenden Menschen. Insbesondere Frauen werden hier zum Ziel
- die angekündigte Polizeipräsenz merke ich persönlich nicht

positive Wertungen: 733

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 112

Vorschlag Nr. 50839

Kostenlose Parkplätze für Stadträte abschaffen

Für alle Stadträte werden in der City kostenlose Parkplätze reserviert. Dies ist in Zeiten des permanenten Abbaus der öffentlichen Parkmöglichkeiten nicht mehr vermittelbar und sozial ungerecht.

positive Wertungen: 732

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte lehnt den Vorschlag mehrheitlich bei einer Gegenstimme ab, weil die Parkmöglichkeiten für die Arbeit der Stadträtinnen und Stadträte als zwingend notwendig angesehen werden.

Platz: 136

Vorschlag Nr. 50807

Stadtgarten sanieren

Der Stadtgarten gegenüber dem Katharinenspital, zwischen Kriegsbergstraße und Schellingstraße, ist ein wichtiger innenstädtischer Park. Solche Kleinode in der Mitte einer Großstadt müssen gehegt und gepflegt werden. Doch der Park ist in die Jahre gekommen, die Wege sind marode, die Brunnen stillgelegt. Es ist höchste Zeit, dass der Stadtgarten aus seinem traurigen Zustand aufgeweckt und saniert wird.

positive Wertungen: 707

negative Wertungen: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 139

Vorschlag Nr. 50481

Radwege verbessern

Es ist gefährlich, als Radfahrerin in STUTTGART unterwegs zu sein. Zum Klinikum sollten Schlaglöcher gefüllt werden. Wurde von Autorädern bei Regen in ein volles nicht sichtbares Schlagloch gedrängt und stürzte auf dem Weg zur Arbeit. Fahren Sie mal Lindenmuseum - Hauptbahnhof mit Kofferrolley. Patienten haben noch nicht einmal einen durchgehenden Fußgängerfest zum Katharinenhospital. Bei der Tankstelle scheren Autofahrer ohne Rücksicht auf Fußgängerfest ein. Hier braucht es eine rote oder gelbe Straßenmarkierung als Fußweg und als Radweg!

positive Wertungen: 707

negative Wertungen: 105

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 150

Vorschlag Nr. 52443

Sitzmöglichkeiten im Zentrum schaffen

Es ist schade, dass es in der Innenstadt wenige Sitzmöglichkeiten gibt die man beispielsweise bei schönem Wetter nutzen kann. Cafés sind häufig überfüllt. Auf dem Marktplatz kann man die Bänke erneuern und neue Sitzmöglichkeiten schaffen.

positive Wertungen: 693

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 211

Vorschlag Nr. 50717

Sitzmöglichkeiten auf der Königstraße aufstellen

Familien, Rentnerpaare, Freunde. Auf der Königstraße kann immer nur einer sitzen, die anderen müssen sich auf der Stange daneben räkeln

oder stehen. Passanten- und Besucherunfreundliche Flaniermeile und Visitenkarte der Stadt: Habe Mütter mit Kindern und Kinderwagen gesehen und nur ein Kind könnte sitzen während die übermüdete Mutter auf der Stange vor ihrem Kinderwagen sitzen musste. Rentnerpaare, wo der andere stehen musste, weil nur ein Platz existiert und der Rest um den Baum gebaut ist. Die Stange ist ohne weitere Sitzmöglichkeiten.

Es scheint, als fehlen Sitze. Womöglich ist die Stadt im Besitz und kann diese einfach montieren.

positive Wertungen: 660

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Mitte stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Platz: 305

Vorschlag Nr. 52516

Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport

Stuttgarter leiden unter fehlenden Freiflächen im engen Kessel, das ist nicht neu.

Betroffen sind auch die Innenstadtschulen, sie haben zu wenig Platz für Schulsport, besonders im Freien. Viele Sportarten können in Turnhallen betrieben werden - bei Leichtathletik stößt das an Grenzen. Trotzdem enthält der Bildungsplan Inhalte, die ohne Leichtathletik kaum ausgebildet werden können. Folge: Lange Anfahrten zu entfernten Sportanlagen.

Leider werden die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler nicht geringer, deshalb muss die Unterrichtszeit bestmöglich genutzt werden. Kein Wunder, dass Unterrichtsausfall für Eltern und Schulen ein kritisches Thema ist. Eine lange Anreise zum Sportplatz schmerzt da besonders und die spontane Annahme, man könnte in Pausen oder vor dem morgendlichen/nachmittäglichen Unterrichtsbeginn anreisen, ist leider unrealistisch. Pausen sind zu kurz und der Stundenplan (einer ganzen Schule) so voll, dass dies nur in absoluten Ausnahmefällen funktioniert.

Deshalb die Bitte: Sobald sich dazu die Möglichkeit ergibt, bestehende schulnahe (Teil-) Flächen so aufwerten, dass sie auch für den Schulsport genutzt werden können.

(Der Platz ist für alle knapp. Denkbar und wünschenswert wäre also vielleicht die gemeinschaftliche Nutzung von Freiflächen: Schulsportfläche während der Unterrichtszeit, Erholungsfläche zu allen anderen Zeiten. Das ist - zugegeben - nicht einfach, Schulgelände muss immer noch eingezäunt werden. Auch hier könnte man neue Wege gehen...)

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung der Calisthenics-Anlage auf dem Südheimer Platz und dem Angebot von "Sport im Park" hat der Bezirksbeirat Süd bereits entsprechende Nutzungen öffentlicher Flächen unterstützt.

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 760

Vorschlag Nr. 52250

Radweg vom Budapester Platz Richtung Milchhof schaffen

Wenn man mit dem Fahrrad vom Mailänder Platz kommend in Richtung Milchhof fährt wird man nach dem Budapester Platz über die Gleise auf die Nordbahnhofstr. geleitet. Kurz danach steht man vor einer Ampel um die Gleise wieder zu überqueren. Rechts der Gleise wäre noch Platz um den Radweg zumindest einspurig daran entlang zu führen. Unnötige Hindernisse für Radfahrer wären ausgeräumt.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Stuttgart-Nord

Platz: 79

Vorschlag Nr. 51037

Verkehrinseln mit Blumen für Wildbienen und Schmetterlinge bepflanzen

In Stuttgart Nord, im Kessel unten, leiden die Bürger verstärkt an dem Feinstaub, insbesondere durch die Bauarbeiten für Stuttgart 21. Man schlägt 2 Fliesen mit einer Klappe, wenn man die Verkehrsinseln mit Blumen bepflanzt für Wildbienen und Schmetterlinge. Zudem ist es auch ein Beitrag für eine verbesserte Luftqualität. Auch Lavendel, Rosmarin und Thymian-Büsche sind zweckmäßig, da sie auch gleichzeitig Duft versprühen. Anwohner könnten sich im Sinne von Urban Gardening um diese Pflanzen kümmern.

positive Wertungen: 778

negative Wertungen: 52

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 203

Vorschlag Nr. 51060

Platanen an der Heilbronner Straße wieder pflanzen

Bei den Bauarbeiten zu Stuttgart 21 wurden die wunderschönen großen Platanen auf der Heilbronner Straße auf Höhe Genohaus, Riderst Digest Gebäude, gefällt.

Da die Baumaßnahmen jetzt abgeschlossen sind, sollten, an der meistbefahrenen Straße in Stuttgart, diese Bäume ersetzt werden. Die Straße macht ohne die Bäume einen sehr trostlosen Eindruck. Die Schadstoffbelastung ist zudem hoch. Bäume könnten hier unterstützen, die Luft zu reinigen.

positive Wertungen: 663

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 270

Vorschlag Nr. 51835

Spielplätze pflegen

Spielplätze in Botnang und im Killesbergpark pflegen, neuen Sand einbringen statt Kiesel, neue, ansprechende Spielgeräte aufstellen und Plätze vor Hunden schützen.

positive Wertungen: 624

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 281

Vorschlag Nr. 51016

Grünes U in Stand halten

In den letzten Jahren wurden Teile des grünen U bei der Instandhaltung vernachlässigt. Die Wasserspiele am Egelsee beispielsweise sind nur noch teilweise in Betrieb, der Jugendkletterspielturm und die festinstallierten Liegestühle am Wartberg abgebaut und die Wasserinstallation hinter der Öko-Station ist verwaist. Auch Abfalleimer sollten mehr aufgestellt werden. Angesichts der hohen Bedeutung für die Erholung von vielen Stuttgarterinnen und Stuttgartern sollte das grüne U besser in Stand gehalten werden.

positive Wertungen: 616

negative Wertungen: 37

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 305

Vorschlag Nr. 52516

Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport

Stuttgarter leiden unter fehlenden Freiflächen im engen Kessel, das ist nicht neu.

Betroffen sind auch die Innenstadtschulen, sie haben zu wenig Platz für Schulsport, besonders im Freien. Viele Sportarten können in Turnhallen betrieben werden - bei Leichtathletik stößt das an Grenzen. Trotzdem enthält der Bildungsplan Inhalte, die ohne Leichtathletik kaum ausgebildet werden können. Folge: Lange Anfahrten zu entfernten Sportanlagen.

Leider werden die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler nicht geringer, deshalb muss die Unterrichtszeit bestmöglich genutzt werden. Kein Wunder, dass Unterrichtsausfall für Eltern und Schulen ein kritisches Thema ist. Eine lange Anreise zum Sportplatz schmerzt da besonders und die spontane Annahme, man könnte in Pausen oder vor dem morgendlichen/nachmittäglichen Unterrichtsbeginn anreisen, ist leider unrealistisch. Pausen sind zu kurz und der Stundenplan (einer ganzen Schule) so voll, dass dies nur in absoluten Ausnahmefällen funktioniert.

Deshalb die Bitte: Sobald sich dazu die Möglichkeit ergibt, bestehende schulnahe (Teil-) Flächen so aufwerten, dass sie auch für den Schulsport genutzt werden können.

(Der Platz ist für alle knapp. Denkbar und wünschenswert wäre also vielleicht die gemeinschaftliche Nutzung von Freiflächen: Schulsportfläche während der Unterrichtszeit, Erholungsfläche zu allen anderen Zeiten. Das ist - zugegeben - nicht einfach, Schulgelände muss immer noch eingezäunt werden. Auch hier könnte man neue Wege gehen...)

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung der Calisthenics-Anlage auf dem Südheimer Platz und dem Angebot von "Sport im Park" hat der Bezirksbeirat Süd bereits entsprechende Nutzungen öffentlicher Flächen unterstützt.

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 322

Vorschlag Nr. 52788

Radweg durch den Killesbergpark zur Verbindung Feuerbach mit Stuttgart Killesberg anlegen

Es sollte, analog dem Schlossgarten ein durchgehender Radweg durch den Killesberg markiert werden, gerne auf Randwegen, die von Fußgängern wenig frequentiert werden.

Start Eingang Feuerbach, Ende Killesberghöhe.

Sonst ist man nämlich gezwungen einen großen Umweg über die Stresemannstraße zu fahren mit schlechter Luft und Verkehrslärm, für Familien mit Kindern ungeeignet.

positive Wertungen: 597

negative Wertungen: 155

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag einstimmig ab. Der Park soll nach Vorstellung des Bezirksbeirats fahrradfrei bleiben. Leider ist bereits heute eine zunehmende Fahrradnutzung trotz des Verbotes im Park festzustellen. Fuß- und Spaziergänger und vor allem spielende Kinder werden hierdurch erheblich gefährdet nicht zuletzt wegen der gefährlichen Fahrweise mancher Fahrradfahrer. Die Umfahrungsmöglichkeiten des Parks sind nach Sanierung der Stresemannstraße für Radfahrer so attraktiv, dass eine Durchquerung des Parks nicht nötig ist.

Platz: 490

Vorschlag Nr. 50180

Elisizis Jahrmarkttheater

Wie schon bisher, aber bitte weiterhin: Elisizis Jahrmarkttheater fördern - der Beitrag zum urbanen Leben (Kinderprogramm, Gastronomie, Tango, Karussell usw.) ist singulär. Was wäre der Killesberg im Sommer ohne Elisizi's? Jedenfalls ärmer.

Man muss nur ganz grob nachrechnen, um zu verstehen: ohne Förderung (freundliche Platzmiete usw.) kann es eigentlich nicht gehen. Als Bürger sagt man sich: hier würde man gern ein bisschen Steuergeld investiert sehen!

positive Wertungen: 527

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 537

Vorschlag Nr. 51605

Anerkennung der große Trauerweide an der Wagenhalle als Naturdenkmal

Die riesengroße, wunderschöne, stattliche Trauerweide auf dem Wagenhallen-Areal bietet Schutz, Schatten und Rückzug für Tiere und Menschen und begeistert mit ihrer Größe, einzigartigem und typischen Wuchs. Sie ist einer der wenigen Zeitzeugen auf dem sich schnell transferierenden Gelände. Diese Weide ist die letzte der ehemals 5 Trauerweiden, die im Abstand von 50-100 m entlang eines verdolten Bachs standen. Die Vorletzte wurde vor 2 Jahren gefällt nach dem sie gebrochen war. Damit diese letzte Trauerweide erhalten bleibt und

gewürdigt wird, schlagen wir eine Anerkennung als Naturdenkmal vor. Darüber hinaus speist ein so alter, stattlicher alter Baum CO₂ für uns ein und ist auf diesem Standort der Einzige im großen Radius.

positive Wertungen: 509

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 563

Vorschlag Nr. 51993

Unterquerung der Bahngleise für Fußgänger und Radfahrer schaffen

Damit sich auch Fußgänger und Radfahrer in Stuttgart nach ihren Wünschen bewegen können, wäre es toll, wenn die wichtige Verbindung zwischen Stuttgart-Ost und Stuttgart-Nord (Europaviertel und Nordbahnhof) unter den Bahngleisen (Wolframstraße) auch für Fußgänger und Radfahrer attraktiv wäre.

Stattdessen ist die einzige Verbindung unter den bestehenden Gleisen hauptsächlich für Autos gedacht. Die Fußgängerwege sind schmal, nah an den schnell fahrenden Autos, schlecht beleuchtet, einen Fahrradweg gibt es nicht und natürlich stinkt es und ist laut. Außerdem ist auch der Übergang aus dem Tunnel in den Schlossgarten nicht ganz einfach. Nachts traue ich mich nicht diesen Weg zu nehmen und muss mit den Öffentlichen (falls noch in Betrieb) außen herum fahren.

Damit sind die, die gerne laufen oder fahrradfahren, um von A nach B zu kommen, mal wieder eingeschränkt in Stuttgart.

Allein schon eine freundlichere und hellere Gestaltung würde die Situation stark verbessern und ist einfach und schnell umsetzbar. Eine Abtrennung von den Autos wäre noch besser (damit ist nicht unbedingt ein zweiter Tunnel gemeint). Außerdem sollte an beiden Seiten des Tunnels berücksichtigt werden, wie Fußgänger und Radfahrer sich weiterbewegen können. Auf der Nordseite ist noch Baustelle und somit gibt es Möglichkeiten zur Gestaltung. Die fußläufige Verbindung zur Stadtbibliothek bzw. dem Milaneo wäre wünschenswert.

Im Süden wäre es gut, wenn der kurze Weg zum Park und die Wege im Park übersichtlich, ausgeschildert und beleuchtet wären.

Mit Sicherheit gibt es noch viele Möglichkeiten diese Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern.

positive Wertungen: 502

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 575

Vorschlag Nr. 53154

Zugang zum Freibad vom Killesbergpark aus ermöglichen

Früher gab es am südlichen Rand des Freibad-Geländes einen Eingang, der aufgegeben wurde, aber auch heute sehr sinnvoll wäre, da er den mit der Stadtbahn oder Bussen auf den Killesberg kommenden Badbesuchern den Gang durch den Park ermöglichen würde und damit ein Beitrag zur Entflechtung des unerträglichen jährlichen Verkehrschaos auf der Lenbachstraße geleistet würde. Zumindest für Dauerkarten-Besitzer könnte leicht eine elektronische Öffnung eines Drehkreuzes installiert werden.

positive Wertungen: 498

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig. Die Stadtverwaltung insbesondere die Bäderbetriebe werden mit Nachdruck gebeten, die Umsetzbarkeit zu prüfen.

Platz: 591

Vorschlag Nr. 52436

Kinderwagen-Rampe an S-Bahnhof Nord anbringen

Die Treppe der S-Bahnhaltestelle Nord kann mit Kinderwagen oder Fahrrad nicht genutzt werden, da keinerlei Rampe/Aufzug oder ähnliches vorhanden ist. Das Anbringen von Rampenblechen könnte die Situation schon erheblich verbessern.

Hiervon profitieren würden Familien und Radfahrer, die von der S-Bahn zur U-Bahnhaltestelle Nordbahnhof, Löwentormuseum, Rosensteinpark oder Wohngebiet möchten.

positive Wertungen: 494

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 597

Vorschlag Nr. 50955

Fahrrad im Killesberg erlauben

Um zumindest die fahrradfahrenden Berufspendler zu unterstützen, schlage ich vor, dass man zumindest unter der Woche morgens und abends durch den Killesbergpark radeln darf.

positive Wertungen: 493

negative Wertungen: 277

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord lehnt den Vorschlag einstimmig ab. Der Park soll nach Vorstellung des Bezirksbeirats fahrradfrei bleiben. Leider ist bereits heute eine zunehmende Fahrradnutzung trotz des Verbotes im Park festzustellen. Fuß- und Spaziergänger und vor allem spielende Kinder werden hierdurch erheblich gefährdet nicht zuletzt wegen der gefährlichen Fahrweise mancher Fahrradfahrer. Die Umfahrungsmöglichkeiten des Parks sind nach Sanierung der Stresemannstraße für Radfahrer so attraktiv, dass eine Durchquerung des Parks nicht nötig ist.

Platz: 618

Vorschlag Nr. 50500

Häuser im Killesbergpark wieder bewohnbar machen

Im Killesbergpark stehen oberhalb des wiederhergestellten Restaurants "Schwäbische Weinstube" einige Wohnhäuser, die nach und nach zerfallen. Warum werden sie nicht bewohnbar gemacht?

positive Wertungen: 487

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 739

Vorschlag Nr. 52060

Pragtunnel als Fußgänger- und Radweg nutzen

Mit der Inbetriebnahme von Stuttgart 21 bzw. des neuen Fernbahntunnels von Feuerbach nach Stuttgart Hbf (tief) neu wird die östliche Röhre des Pragtunnels (heutige Fernbahngleise) frei. Die Tunnelröhre sollte nicht verfüllt, sondern als Fuß- und Radwegverbindung zwischen Stuttgart-Nord und Feuerbach genutzt werden. Damit kann die heute im Nordteil unattraktive und generell steile Verbindung zwischen Feuerbach, dem Nordbahnhofviertel und der Innenstadt kürzer und komfortabler gemacht werden. Wir haben hier die Chance, trotz der anspruchsvollen Topografie die Verbindungen für Radfahrer und Fußgänger viel attraktiver zu machen als heute.

positive Wertungen: 457

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 760

Vorschlag Nr. 52250

Radweg vom Budapester Platz Richtung Milchhof schaffen

Wenn man mit dem Fahrrad vom Mailänder Platz kommend in Richtung Milchhof fährt wird man nach dem Budapester Platz über die Gleise auf die Nordbahnhofstr. geleitet. Kurz danach steht man vor einer Ampel um die Gleise wieder zu überqueren. Rechts der Gleise wäre noch Platz um den Radweg zumindest einspurig daran entlang zu führen. Unnötige Hindernisse für Radfahrer wären ausgeräumt.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 781

Vorschlag Nr. 53234

Spielplatz im Rosensteinpark aufwerten

An der Spielplatzpyramide wurde die lange Rutsche entfernt und das Klettergerüst rückgebaut. Der Spielplatz hat an Attraktivität verloren und die Sicherheit hat nicht zugenommen, da durch das Abschneiden der oberen Holzbalken nun ein ungesicherteres Erklettern als vorher möglich ist. Wir würden empfehlen den Ursprung wieder herzustellen.

positive Wertungen: 446

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord stellt fest, dass der Rosensteinpark im Stadtbezirk Bad Cannstatt liegt, aber er unterstützt diesen Vorschlag als "angrenzender" Bezirksbeirat einstimmig.

Platz: 783

Vorschlag Nr. 52057

Aufzug am S-Bahnhof Nordbahnhof nachrüsten

Der Zugang zum S-Bahnhof Nordbahnhof von der Nordbahnhofstraße aus soll durch einen Aufzug ergänzt werden. Derzeit ist der Zugang nur über ca. 40 Stufen oder über einen Umweg von ca. 600 m möglich. Das ist für Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte, Nutzer von Rollatoren, Eltern mit Kinderwagen und so weiter inakzeptabel. Der Zugang von der Nordbahnhofstraße liegt für den Großteil der Wohnbevölkerung viel näher als der Rampenzugang über den Steg am Nordausgang des S-Bahnhofs. Die Stadt wird aufgefordert, sich nachhaltig beim Verband Region Stuttgart und bei der Deutschen Bahn AG für die Nachrüstung eines Aufzugs einzusetzen.

positive Wertungen: 445

negative Wertungen: 35

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 856

Vorschlag Nr. 52748

Indoorsporträume für Jugendliche schaffen

Ehemaliger Pferdestall auf AWS-Gelände erhalten.

Auch das Gelände der Abfallwirtschaft Stuttgart in der Türlestraße soll im Zuge der Neuentwicklung Bürgerhospital weiterentwickelt werden. Der dort auf dem Gelände befindliche Pferdestall muss erhalten werden. Der Jugendrat Nord hat für die Nachnutzung ein sehr gutes Konzept (unter anderem Indoorsporträume, Werkräume und Aufenthaltsräume) vorgelegt und im Bezirksbeirat präsentiert. Die Stadt sollte dieses nun weiter untersuchen und auf Umsetzbarkeit prüfen z.B. mit einer Machbarkeitsstudie.

positive Wertungen: 432

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 863

Vorschlag Nr. 50655

Ordnung und Sauberkeit im Killesbergpark kontrollieren

Durchführung von unregelmäßigen Kontrollen der Jugendlichen, die zumeist in den frühen Abendstunden im Bereich der Grünen Fuge sehr laut sind (Musik), Müllberge hinterlassen und gelegentlich auch zu Vandalismus neigen.

positive Wertungen: 431

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Stuttgart-Ost

Platz: 12

Vorschlag Nr. 52875

Erweiterung der Schulmensa des Wagenburg-Gymnasiums

Bei rund 540 Schülerinnen und Schülern in einer offenen Ganztagschule bietet die derzeitige Mensa nur 54 Plätze. Auch Küche und Ausgabebereich sind viel zu klein.

Diese Situation hat zur Folge, dass viele Schülerinnen und Schüler auf die (meist ungesunden) teureren Alternativen im Umfeld ausweichen oder oftmals ihre ganze Mittagspause beim Warten in der Schlange verbringen müssen. Die ca. 150 Kinder und Jugendlichen, die die Mensa regelmäßig nutzen, müssen dabei im Flur stehen. Dadurch entsteht hier eine beengte Situation, die Anlass zu Bedenken gibt (Konflikte, Sicherheit, Brandschutz). Auch Verbesserungsversuche - die Kinder und Jugendlichen essen in Schichten, der Aufenthaltsraum wird mittags als Speiseraum genutzt - entspannen die Lage nicht nennenswert. Zudem steht damit der Aufenthaltsraum auch nicht mehr für eine anderweitige Nutzung zur Verfügung.

Die geplante Generalsanierung verspricht in dieser Hinsicht derzeit keine wesentliche Verbesserung. Da es keine räumlichen Reserven im Gebäude gibt und zusätzlich Räume für die Haustechnik geschaffen werden müssen, besteht auch keine Aussicht auf eine tiefgreifende Lösung des Problems der Essensversorgung und auf neue Gestaltungsmöglichkeiten in der Mittagspause.

Wir schlagen daher vor, dass neue Räume für die Mensa und die Küche geschaffen werden.

Im Bereich des rückwärtigen Schulhofes sehen wir die Möglichkeit, einen schmalen Neubau zu errichten, der als Cafeteria genutzt werden könnte. Das Gebäude läge auf einer zurzeit verwilderten Grünfläche, wodurch der eigentliche Schulhof nicht verkleinert würde.

Diese Lösung hätte zusätzlich den Vorteil, dass in der freigewordenen "alten" Mensa ein Raum für NWT (Naturwissenschaft und Technik) geschaffen werden könnte, der für die Umsetzung des Bildungsplanes dringend benötigt wird, da NWT in Zukunft auch als Fach in der Oberstufe angeboten werden soll.

positive Wertungen: 1267

negative Wertungen: 74

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt diese Maßnahme mehrheitlich bei einer Gegenstimme.

Platz: 37

Vorschlag Nr. 52544

Abendöffnungszeiten für Bäder erhalten

Bisher bietet Stuttgart eine gute Bäderversorgung am Abend an, um nach Feierabend für die Arbeitnehmer schwimmen anzubieten. Vom Stadtteil Gänsheide aus bieten die Bäder Zuffenhausen, Heschl, Leo-Vetter und Pliningen eine gute Versorgung von Dienstag bis Freitag um dies zu tun. Dies sollte von der Stadt ganzjährig so erhalten bleiben.

Die Stadt bemängelt kein Personal zur Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten zu haben. Dies ist lediglich ein selbstverursachter Engpass. Die Stadt findet kein Personal nur, weil sie zu schlecht zahlt, daher sollten die 3 Personen, die zur Öffnung eines Bades notwendig sind (Bademeister, Kassierer und Reinigungskraft) mit mindestens E9 (Gehaltsgruppe für Stadtangestellte mit Ausbildung und anspruchsvoller Aufgabe) bezahlt werden. Aktuell wird deutlich weniger bezahlt.

Finanzierungsvorschlag: Die geringen Kosten dürften im Stadthaushalt mit einem Volumen von mehr als 3,5 Milliarden Euro keine Rolle spielen, man könnte aber auch auf die Beauftragung von externen Gutachtern zur Schließung von Bädern verzichten. Außerdem könnte sicher die ein oder andere E13 bis E15 Stelle in der Stadtverwaltung gestrichen werden.

positive Wertungen: 856

negative Wertungen: 39

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt dieses Ansinnen der Bürgerinnen und Bürger einstimmig.

Platz: 55

Vorschlag Nr. 51851

Mehr Radwege schaffen

Fahre seit geraumer Zeit mit Rad von Stuttgart-Ost nach Zuffenhausen. Es gibt viele Teilbereiche, die dem Radfahrer keine Chance im Berufsverkehr geben, so dass wir gezwungen sind oft auf dem Gehweg zu fahren, damit wir im Verkehr überhaupt weiterkommen. Wie wollen wir von Feinstaub je wegkommen, wenn wir nicht genügend Radwege und Alternativen haben. Auch wünsche ich mir Wagons an der U-Bahn zur Kolo eine Radmitnahme. Dann würde ich bei jedem Wetter mit Rad und Bahn fahren und noch viele mehr!

positive Wertungen: 805

negative Wertungen: 150

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost befürwortet diesen Vorschlag mehrheitlich bei 11 Befürwortungen und 5 Gegenstimmen.

Platz: 87

Vorschlag Nr. 52008

Villa Berg sanieren

Trotz einer groß angelegten Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Villa Berg, die vor mehr als zwei Jahren mit einem eindeutigen Votum der Bürger zu Ende ging, wurde bis heute kein Beschluss zur Sanierung gefasst. Dieses historisch unglaublich bedeutende Gebäude muss jetzt saniert und den Bürgern wieder zugänglich gemacht werden.

positive Wertungen: 770

negative Wertungen: 45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt diesen Antrag einstimmig.

Platz: 92

Vorschlag Nr. 51535

Bäume pflanzen

Entlang der Landhausstraße zwischen Raitelsbergstraße und Ostendplatz ist reichlich Platz für die Pflanzung von Bäumen. Hier müssen nicht einmal Parkplätze entfallen, weil dort keine sind!! Das würde gerade im Sommer für eine angenehmere Aufenthaltsqualität sorgen.

Und z.B. Feinstaub aufnehmen.

positive Wertungen: 761

negative Wertungen: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost stimmt dem Vorschlag einmütig zu.

Platz: 94

Vorschlag Nr. 51898

Leo Vetterbad nicht schließen

Das Leo Vetterbad nicht schließen.

positive Wertungen: 761

negative Wertungen: 45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag das Leo-Vetter-Bad nicht zu schließen, stimmt der Bezirksbeirat Ost einmütig zu.

Platz: 134

Vorschlag Nr. 52558

Hallenbäder weiterhin im Sommer geöffnet lassen

Das Bäderkonzept der Stadt, das am 29.3.2019 vom Bäderausschuss beschlossen werden soll, sieht unter anderem vor, dass die Hallenbäder während der Öffnungszeiten der Freibäder von Mai bis September geschlossen werden. Diese Einschränkungen verhindern, dass Kinder in Vereinen ganzjährig schwimmen lernen können. Außerdem gehört es zur Daseinsfürsorge, dass den Bürgern bei schlechtem Wetter eine Alternative zu Freibädern angeboten wird. Der Eintritt in die Mineralbäder ist für Bürger mit kleinem Geldbeutel nicht finanzierbar. Da die Schließung insbesondere mit dem aktuellen Personalmangel bei den Bäderbetrieben begründet wird, werden folgende Vorschläge gemacht: In den Haushalt der Stadt sollen Gelder eingestellt werden, damit dem Personal der Bäder ein Großstadtzuschlag zum ihrem Gehalt bezahlt werden kann. Ferner soll die Stadt die Zahl der Auszubildenden in den Bäderbetrieben erhöhen. Außerdem soll die Stadt Personalwohnungen errichten, die dann bevorzugt an städtische Mitarbeiter in niedrigen Gehaltsstufen vermietet werden.

positive Wertungen: 710

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Den Vorschlag die Hallenbäder im Sommer weiterhin geöffnet zu lassen, befürwortet der Bezirksbeirat Ost einstimmig.

Platz: 230

Vorschlag Nr. 50974

Fahrradgaragen und Bügel errichten

Die Grünen haben dem Gemeinderat einen Vorschlag gemacht, Menschen, die keinen Autoparkplatz nutzen, Fahrradgaragen zu Verfügung zu stellen.

Ich wohne in Stuttgart Ost, mein Mann und ich machen alles mit dem Fahrrad, doch das große Problem ist (unseren Nachbarn geht es genauso), dass wir die Fahrräder auf dem Gehweg abstellen müssen, ungeschützt und nervig für Passanten.

Fahrradgaragen sind toll, weil man darin auch teure E-Bikes abstellen kann, mehr Fahrradbügel wären aber erstmal genauso hilfreich um die Gehwege zu entlasten.

Von einer Nachbarin weiß ich, dass sie sich gerne ein Fahrrad anschaffen würde, um damit in die Arbeit zu fahren, dies bisher aber aus Mangel an Abstellplätzen nicht getan hat. Meiner Meinung nach wären Fahrradabstellplätze in regelmäßigen und kleinen Abständen (man läuft nicht 500m zum nächsten Bügel) eine leichte Möglichkeit, die Nutzung von Fahrrädern zu vereinfachen.

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Aufstellen von Fahrradgaragen und -bügeln kann der Bezirksbeirat Ost mehrheitlich (11 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) zustimmen.

Platz: 254

Vorschlag Nr. 53703

Quo Vadis Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen? Der Fortbestand der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung Aki Raitelsberg ist zu sichern und die Aufgaben sind bedarfsgerecht zu finanzieren.

Der Aki Raitelsberg wurde 1975 aus einer Bürgerinitiative in Stuttgart-Ost gegründet und wird seitdem als gemeinnütziger Verein geführt. Das Angebot für alle Besucher ist kostenlos!

Auf dem Aki machen Kinder, Jugendliche, Behinderte, Familien mit Kindern und alle Generationen (zukünftig auch ältere Menschen) täglich Erfahrungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung/Gesundheit, Umwelt und Natur, Tierkontakte, sich und vieles mehr Stadt Nah.

Der Aki ist ein Wohnzimmer in der Natur geworden!

Es bestehen Kooperationen mit Kindergärten, Horten, Grundschulen, Körper Behinderten Verein etc.

Dazu kommen im offenen Spielbetrieb Kinder und Jugendliche aus den angrenzenden Stadtteilen, so dass täglich über 60 Kinder plus Generationen, Familien auf dem Aki sind.

Knackpunkt ist, dass der Aki in die Jahre gekommen ist und nicht richtig gefördert wird! Vieles ist dringend Sanierungs- respektive Erneuerungsbedürftig und kann vom Verein nicht finanziert werden.

Bemessungsgrundlage der Bezuschussung ist auf dem Niveau der Gründung von 1975 geblieben!

Durch Erweiterungen ist aus dem Aki ein Aktivspielplatz und eine Jugendfarm geworden, ohne das die geänderten Rahmenbedingungen in der Bezuschussung durch die Stadt berücksichtigt wurden.

Die Öffnungszeiten im offenen Betrieb mussten ab September 2018 gekürzt werden, da die notwendigen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen um weitere pädagogische Fachkräfte zur Sicherstellung der Aufsichtspflicht einzustellen. Bereitstellung von Geldern zur Finanzierung der notwendigen Instandhaltungsarbeiten sind dringend erforderlich.

Zur Sicherstellung der laufenden Geschäftsvorfälle auf dem Aki, werden wöchentlich 60 bis 70 Stunden vom Vorstand (2 Personen) ehrenamtlich erbracht.

Für eine Übergangszeit ist das Pensum beherrschbar, jedoch stößt der Vorstand an Grenzen! Papa, du bekommst Aki Verbot!

Im Doppelhaushalt 20/21 sind Maßnahmen für den Aki einzustellen, die den Betrieb und den Fortbestand vom Aki sichert.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der besseren Unterstützung der Aktivspielplätze und Jugendfarmen kann der Bezirksbeirat Ost vollumfänglich und einmütig zustimmen.

Platz: 260

Vorschlag Nr. 51611

Radweg von S-Ost nach S-Mitte

Für die Sicherheit und bessere Luft:

Bitte die Landhausstraße ab Gaisburg durchgehend bis Charlottenplatz als Radweg umgestalten:

- An der Kreuzung Landhaus-/Talstraße: vor den Autos Fahrradwarteplatz einrichten
- Gesamte Landhausstraße als Fahrradstraße markieren
- Ebenso die Urbanstraße als Fahrradstraße umgestalten

positive Wertungen: 629

negative Wertungen: 138

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Vorschlag Radwege von Stuttgart-Ost nach Stuttgart-Mitte auszubauen, kann der Bezirksbeirat Ost mehrheitlich (10 Befürwortungen, 5 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) zustimmen.

Platz: 305

Vorschlag Nr. 52516

Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport

Stuttgarter leiden unter fehlenden Freiflächen im engen Kessel, das ist nicht neu.

Betroffen sind auch die Innenstadtschulen, sie haben zu wenig Platz für Schulsport, besonders im Freien. Viele Sportarten können in Turnhallen betrieben werden - bei Leichtathletik stößt das an Grenzen. Trotzdem enthält der Bildungsplan Inhalte, die ohne Leichtathletik kaum ausgebildet werden können. Folge: Lange Anfahrten zu entfernten Sportanlagen.

Leider werden die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler nicht geringer, deshalb muss die Unterrichtszeit bestmöglich genutzt werden. Kein Wunder, dass Unterrichtsausfall für Eltern und Schulen ein kritisches Thema ist. Eine lange Anreise zum Sportplatz schmerzt da besonders und die spontane Annahme, man könnte in Pausen oder vor dem morgendlichen/nachmittäglichen Unterrichtsbeginn anreisen, ist leider unrealistisch. Pausen sind zu kurz und der Stundenplan (einer ganzen Schule) so voll, dass dies nur in absoluten Ausnahmefällen funktioniert.

Deshalb die Bitte: Sobald sich dazu die Möglichkeit ergibt, bestehende schulnahe (Teil-) Flächen so aufwerten, dass sie auch für den Schulsport genutzt werden können.

(Der Platz ist für alle knapp. Denkbar und wünschenswert wäre also vielleicht die gemeinschaftliche Nutzung von Freiflächen: Schulsportfläche während der Unterrichtszeit, Erholungsfläche zu allen anderen Zeiten. Das

ist - zugegeben - nicht einfach, Schulgelände muss immer noch eingezäunt werden. Auch hier könnte man neue Wege gehen...)

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung der Calisthenics-Anlage auf dem Südheimer Platz und dem Angebot von "Sport im Park" hat der Bezirksbeirat Süd bereits entsprechende Nutzungen öffentlicher Flächen unterstützt.

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 563

Vorschlag Nr. 51993

Unterquerung der Bahngleise für Fußgänger und Radfahrer schaffen

Damit sich auch Fußgänger und Radfahrer in Stuttgart nach ihren Wünschen bewegen können, wäre es toll, wenn die wichtige Verbindung zwischen Stuttgart-Ost und Stuttgart-Nord (Europaviertel und Nordbahnhof) unter den Bahngleisen (Wolframstraße) auch für Fußgänger und Radfahrer attraktiv wäre.

Stattdessen ist die einzige Verbindung unter den bestehenden Gleisen hauptsächlich für Autos gedacht. Die Fußgängerwege sind schmal, nah an den schnell fahrenden Autos, schlecht beleuchtet, einen Fahrradweg gibt es nicht und natürlich stinkt es und ist laut. Außerdem ist auch der Übergang aus dem Tunnel in den Schlossgarten nicht ganz einfach. Nachts traue ich mich nicht diesen Weg zu nehmen und muss mit den Öffentlichen (falls noch in Betrieb) außen herum fahren.

Damit sind die, die gerne laufen oder fahrradfahren, um von A nach B zu kommen, mal wieder eingeschränkt in Stuttgart.

Allein schon eine freundlichere und hellere Gestaltung würde die Situation stark verbessern und ist einfach und schnell umsetzbar. Eine Abtrennung von den Autos wäre noch besser (damit ist nicht unbedingt ein zweiter Tunnel gemeint). Außerdem sollte an beiden Seiten des Tunnels berücksichtigt werden, wie Fußgänger und Radfahrer sich weiterbewegen können. Auf der Nordseite ist noch Baustelle und somit gibt es Möglichkeiten zur Gestaltung. Die fußläufige Verbindung zur Stadtbibliothek bzw. dem Milaneo wäre wünschenswert.

Im Süden wäre es gut, wenn der kurze Weg zum Park und die Wege im Park übersichtlich, ausgeschildert und beleuchtet wären.

Mit Sicherheit gibt es noch viele Möglichkeiten diese Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zu verbessern.

positive Wertungen: 502

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Stuttgart-Süd

Platz: 35

Vorschlag Nr. 53695

Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.

Die Zahnradbahn stellt abends schon um 20.45 Uhr den Betrieb ein. Das ist viel zu früh. Beim Marienplatz handelt es sich schon länger um ein beliebtes Treff- und Ausgehviertel. Der Taxi Ersatzverkehr ist keine geeignete Alternative. Fast immer übersteigt die Anzahl der Fahrgäste die Kapazität des Taxis bei weitem. So kommt es öfters zum Gedrängel um die wenigen Plätze und unnötige Warterei auf weitere Taxis.

Für die Fahrradmitnahme nach Degerloch und damit auf die Filderebene ist die Zacke oft die einzige realistische Möglichkeit, da die Stadtbahnen häufig auch abends zu überfüllt sind. Gerade wenn Veranstaltungen und Feste stattfinden, wie Weindorf, Volksfest und anderes.

Die Lärmbelästigung kann kein gutes Gegenargument sein, denn wenn viele Menschen vom Auto auf ÖPNV und Fahrrad umsteigen, sinkt insgesamt die Lärmbelastung in der Stadt. Die Haupteinfallstraßen nach Stuttgart werden ja auch nicht um 20.45 Uhr gesperrt, um die Anwohner vor dem Auto- und LKW-Lärm zu schützen.

Die Zahnradbahn soll mindestens bis Mitternacht betrieben werden.

positive Wertungen: 858

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Beschaffung neuer und leiserer Fahrzeuge für die Zahnradbahn soll die tägliche Betriebszeit verlängert werden.

Platz: 51

Vorschlag Nr. 51049

Den ganzjährigen Betrieb des Hallenbad Heslach sicherstellen

Am 01.02.2019 erschien ein Artikel in der StZ, der darüber informiert, dass das Hallenbad Heslach im Sommer zu Gunsten der Freibäder vorübergehend geschlossen werden soll.

Diese Entscheidung ist nicht nachvollziehbar. Das Hallenbad hat für die Innenstadtbezirke einen hohen Freizeitwert. Im Gegensatz zu den Freibädern in den äußeren Bezirken ist das Hallenbad für die Innenstadtbewohner in Mitte, Süd und West schnell und einfach zu erreichen (fußläufig, U1, Buslinie 42). Die alternativ angebotenen Freibäder sind für die Innenstadtbewohner nur mit langer Anreise zu erreichen. Ein sportliches Bahnschwimmen ist weder in Vaihingen noch in Möhringen möglich.

Der Personalmangel in den Stuttgarter Bäderbetrieben kann nicht über das "Auspielen" der verschiedenen Standorte gegeneinander erreicht werden! Ein wohlhabende Stadt wie Stuttgart muss Ihre Bäderbetriebe mit genügend Mitteln ausstatten, um eine ausreichende Personaldecke zum Betrieb aller Bäder sicherzustellen.

positive Wertungen: 811

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt diesen Vorschlag. Er lehnt den Bäderentwicklungsplan 2030 der Bäderbetriebe Stuttgart in der bisher vorliegenden Form ab.

Platz: 75

Vorschlag Nr. 50634

Bäume für den Marienplatz pflanzen

Der Marienplatz ist umringt von Bäumen, aber auf dem Platz selbst kein einziger Baum. Studien zeigen, dass Straßenzüge mit Bäumen deutlich kühler sind als ohne Bäume (teilweise ein Unterschied von 5 Grad Celsius). Bei den nun immer heißer zu erwartenden Sommern wären zusätzliche Bäume auf dem Platz also ein Segen. Schon im letzten Sommer waren die eher hohen Temperaturen gerade auf dem Marienplatz deutlich zu spüren und unerträglich.

positive Wertungen: 781

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd lehnt diesen Vorschlag ab. Am Rand des Marienplatzes gibt es zwei durchgehende Baumreihen, die im Sommer Schatten spenden. Zusätzliche Baumstandorte auf der Platzfläche lassen sich wegen des darunterliegenden Bunkers nur mit Einschränkungen verwirklichen. Sie würden außerdem die Nutzung des Platzes für Veranstaltungen deutlich einschränken. Für sportliche Aktivitäten steht im Stuttgarter Süden z.B. der aufgewertete Südheimer Platz zur Verfügung.

Platz: 177

Vorschlag Nr. 52422

Fahrradabstellplätze schaffen

Sichere und überdachte Fahrrad-Abstellplätze in Wohngebieten schaffen - statt Autoparkplätze an Straßen.

positive Wertungen: 676

negative Wertungen: 154

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hat am 4.12.2018 einen Antrag mit Vorschlägen für 75 Standorte für Radanlehnbügel gestellt, deren Realisierung derzeit von der Verwaltung geprüft wird.

Auch der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag und hat dazu einen Antrag gestellt.

Platz: 288

Vorschlag Nr. 53327

Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen

Vielen Stuttgarter*innen und Besucher*innen sind bestimmt schon die ovalen Tafeln an Häusern aufgefallen. Sie erinnern an historische Persönlichkeiten, die an diesen Orten lebten. Leider sind einige Tafeln inzwischen entfernt und nicht wieder ersetzt worden. Man hat den Eindruck, dass sich die Stadt nicht mehr um diese Tafeln kümmert. Es gibt noch etliche interessante Personen und Ereignisse, die so noch nicht erfasst sind.

Beispiele:

- Furtbachstr. 12: hier war der Sitz des J.H.W Dietz Verlags. Dieser Verlag brachte unter anderem die Werke von Karl Marx, Friedrich Engels, August Bebel und Lenin heraus. Unzählige wichtige Persönlichkeiten kamen zu Besuch.

Es gab eine Informationstafel darauf am Gebäude, die inzwischen fehlt.

- Rotebühlstr. 145 und 147: In diesen beiden Häusern lebten Robert Bosch (Erfinder und Industrieller, Begründer der Robert Bosch GmbH), Karl Kautsky (Marxistischer Theoretiker und Politiker der SPD,USPD) und Clara Zetkin (Marxistische Theoretikerin, Feministin, Politikerin der SPD, USPD, KPD) in direkter Nachbarschaft. Bisher ist noch keine Informationstafel vorhanden.

- Für die abgehängten Gedenktafeln soll in modernisierter Version Ersatz geschaffen werden.

- Weitere historische Orte sollen in der Stadt auf diese Weise sichtbar gemacht werden.

- Vorschläge von Bürger*innen für Gedenktafeln sollen Teil des Auswahlverfahrens sein.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Dazu sollte es ein einheitliches Vorgehen für alle Stuttgarter Stadtbezirke geben.

Platz: 305

Vorschlag Nr. 52516

Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport

Stuttgarter leiden unter fehlenden Freiflächen im engen Kessel, das ist nicht neu.

Betroffen sind auch die Innenstadtschulen, sie haben zu wenig Platz für Schulsport, besonders im Freien. Viele Sportarten können in Turnhallen betrieben werden - bei Leichtathletik stößt das an Grenzen. Trotzdem enthält der Bildungsplan Inhalte, die ohne Leichtathletik kaum ausgebildet werden können. Folge: Lange Anfahrten zu entfernten Sportanlagen.

Leider werden die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler nicht geringer, deshalb muss die Unterrichtszeit bestmöglich genutzt werden. Kein Wunder, dass Unterrichtsausfall für Eltern und Schulen ein kritisches Thema ist. Eine lange Anreise zum Sportplatz schmerzt da besonders und die spontane Annahme, man könnte in Pausen oder vor dem morgendlichen/nachmittäglichen Unterrichtsbeginn anreisen, ist leider unrealistisch. Pausen sind zu kurz und der Stundenplan (einer ganzen Schule) so voll, dass dies nur in absoluten Ausnahmefällen funktioniert.

Deshalb die Bitte: Sobald sich dazu die Möglichkeit ergibt, bestehende schulnahe (Teil-) Flächen so aufwerten, dass sie auch für den Schulsport genutzt werden können.

(Der Platz ist für alle knapp. Denkbar und wünschenswert wäre also vielleicht die gemeinschaftliche Nutzung von Freiflächen: Schulsportfläche während der Unterrichtszeit, Erholungsfläche zu allen anderen Zeiten. Das ist - zugegeben - nicht einfach, Schulgelände muss immer noch eingezäunt werden. Auch hier könnte man neue Wege gehen...)

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung der Calisthenics-Anlage auf dem Südheimer Platz und dem Angebot von "Sport im Park" hat der Bezirksbeirat Süd bereits entsprechende Nutzungen öffentlicher Flächen unterstützt.

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Platz: 343

Vorschlag Nr. 52315

Nesenbach von Vaihingen bis zur Stadtmitte offen führen

In den 1950er Jahren sind leider viele Wasserläufe dem Straßenbau zum Opfer gefallen. An meinen Vorschlag in vergangenen Bürgerhaushalten, den Nesenbach und den Elsentalbach in Kaltental oben zu führen, möchte ich erinnern. Inzwischen wurde ein Teil des Nesenbachs zwischen Heslach und Kaltental offen gelegt: ein Biotop und eine Oase der Ruhe entstand, das von Spaziergängern gerne angenommen wird.

Auch das Sanierungsgebiet Stuttgart 31 Kaltental sieht entsprechende Maßnahmen vor. Das Ziel ist, einen offenen Nesenbach von Vaihingen in die Anlageseen in der Stadtmitte zu führen. Die Zuflüsse des Nesenbachs und die Quellen im Einzugsbereich garantieren eine ausreichende Wassermenge und beste Wasserqualität.

Hierfür brauchen wir Unterstützer vor allem aus den Bezirken Vaihingen, Stuttgart Süd und Stuttgart Mitte.

positive Wertungen: 588

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag und hat auch bereits einen Antrag dazu gestellt.

Platz: 355

Vorschlag Nr. 53244

Bewässerung der jungen Straßenbäume im Sommer

In der Böhmeistraße (zwischen Eierstraße und Schreiberstraße) stehen 4 junge Straßenbäumchen, die diesen Sommer schwer zu kämpfen hatten. Ich helfe zwar sehr gerne mit, den einen oder anderen Baum in der extremen Hitzeperiode zu bewässern, aber Abend für Abend per Gießkanne 80 Liter Wasser die Straße entlang schleppen, ist schon heftig. Wäre schön, wenn es das Gartenbauamt dieses Jahr zumindest einmal die Woche schaffen könnte, den Bäumchen beim Überleben zu helfen.

Ich weiß, es ist viel verlangt und das Personal ist knapp. Aber letzten Sommer blieb es offensichtlich in diesem Teil der Stadt (Süd, Heslach) komplett den Anwohnern überlassen.

positive Wertungen: 583

negative Wertungen: 36

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diese Forderung. Wenn für viel Geld neue Baumstandorte geschaffen werden, muss auch gewährleistet sein, dass die jungen Bäume bei Trockenheit ausreichend bewässert werden, um richtig anwachsen zu können.

Platz: 362

Vorschlag Nr. 50033

Spielplätze reparieren und freigeben

Spielplätze im Weißenburg Park und im Bopserwald reparieren und freigeben.

positive Wertungen: 581

negative Wertungen: 38

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag.

Platz: 377

Vorschlag Nr. 51702

Fahrradnetz ausbauen in Stuttgart-Süd

Zu viel gemeinsame Strecken mit Fußgängern oder Autos verleiden die Nutzung des Fahrrads! Durch Heslach, auf der Strecke stadteinwärts, sind zu viele Rechts-vor-links-Kreuzungen.

positive Wertungen: 576

negative Wertungen: 128

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung einer Fahrradstraße wird eine vorfahrtsberechtigten Radwegeverbindung zwischen Seilbahn und Marienplatz geschaffen.

Platz: 396

Vorschlag Nr. 53214

Österreichischer Platz menschenfreundlich umgestalten!

Der Platz ist ein "guter" Beispiel und ein "Symbol" der autofreundlichen und menschenfreundlichen Stadtplanung in Stuttgart. Eine Schande mitten in der Stadt!

positive Wertungen: 566

negative Wertungen: 71

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Er hat daher zum Haushalt 2018/19 gefordert, unter der Paulinenbrücke die Anzahl der Parkplätze zu reduzieren und dort in einer zweijährigen Probezeit verschiedene Nutzungen auszuprobieren. Mit ehrenamtlicher Unterstützung von Stadtlücken e.V. und finanziellen Mitteln aus dem Stadt- und Bezirkshaushalt finden unter der Paulinenbrücke in 2018 und 2019 verschiedene Veranstaltungen statt. Eine Neugestaltung unter dem Rondell des Österreichischen Platzes kann erst ermöglicht werden, wenn die Sanierungsarbeiten für das Verkehrsbauwerk abgeschlossen sind.

Platz: 404

Vorschlag Nr. 51314

Gefahrenstellen auf Radweg reduzieren

Ich wünsche mir, dass man Radwege sicherer macht bzw. ausbaut, damit sich Fahrradfahrer und Fußgänger nicht in die Quere kommen, da es oft zu gefährlichen Situationen kommt. Z.B. ist von der Burgstallstraße und Möhringerstraße bis zum Marienplatz, eine Gefahrenstelle.

positive Wertungen: 565

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Er fordert daher zum Haushalt 2020/21, finanzielle Mittel bereitzustellen für eine Planung bzw. Ausschreibung eines Wettbewerbs, um den Verkehr am Marienplatz zwischen Böblinger Str., Tübinger Str. und Hohenstaufenstr. sowie den weiteren Anrainerstraßen mit modernen Verkehrskonzepten neu zu ordnen.

Stadtbezirk: Stuttgart-West

Platz: 15

Vorschlag Nr. 51781

Bunker zu neuem Leben erwecken - Nutzung des Diakonissenbunker in Stuttgart West

Der bisher eingezäunte Diakonissenplatz in Stuttgart West wird im Zuge der Verlegung der Jugendverkehrsschule zu einem offenen Park für Alle umgestaltet.

Den meisten unbekannt, schlummert unter diesem Platz der größte und am besten erhaltene Tiefbunker der Stadt mit über 3.000 Quadratmeter Fläche. Durch die Umgestaltung und Öffnung des Platzes sollen alle Eingänge des Bunkers wieder zugänglich werden, was eine sinnvolle Nutzung dieses einzigartigen Ortes möglich macht.

In vielen anderen Städten sind alte Luftschutzbunker, die als Veranstaltungsorte oder als Proberäume genutzt werden, bereits wichtige Institutionen der Kulturszene. Der Diakonissenbunker ist durch aufwendige Sanierungen in den 80er Jahren in einem hervorragenden Zustand, und könnte mit verhältnismäßig geringem Aufwand für verschiedene Zwecke genutzt werden.

In einem Teil des Bunkers wären unter anderem Proberäume für Bands und einzelne Musiker, Ateliers für Künstler und Kulturschaffende denkbar. Eine Nutzung durch die vielen in unmittelbarer Nähe liegenden Schulen für Projekte, oder Aufführungen wäre möglich. Die Räumlichkeiten stünden auch für Vereine und Initiativen zu Verfügung. Ein weiterer Teil des Bunkers mit großen Räumen kann für Sondernutzungen bereit stehen.

Der Verein Kultdiak Stuttgart e.V. ist gegründet, er hat sich zum Ziel gesetzt, einen Kulturtreff im Diakonissenbunker mit Veranstaltungsraum für Konzerte und zwei Ausstellungsräume zu schaffen. Für diesen Teil des Bunkers sind bereits konkrete Pläne vorhanden, die vom gesamten Bezirksbeirat West unterstützt werden.

Das Ziel wäre also ein urbanes, gemeinnütziges und sich selbst finanzierendes Kulturzentrum im Stuttgarter Westen zu schaffen.

positive Wertungen: 1079

negative Wertungen: 53

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West befürwortet einstimmig die Einrichtung von Räumlichkeiten zur kulturellen Nutzung durch den Verein Kultdiak e.V. im Trakt entlang der Rosenbergstraße. Für eine eventuelle Nutzung der weiteren Bunkerflächen gibt es eine grundsätzliche Offenheit.

Platz: 39

Vorschlag Nr. 52685

Klimawandel - Bäume in Straßen pflanzen

Viele Stadtbezirke sind nahezu baumlos.

Ganze Straßenzüge - vor Allem im Westen - haben keine Bäume, die in den immer heißer werdenden Sommern aber dringend notwendig sind, um Schatten zu spenden (damit sich nicht so viel Asphalt aufheizt) und um die Luft zu reinigen.

Wo andere Städte Alleen haben, haben wir in Stuttgart auf beiden Seiten der Straßen nur parkende Autos. Es sollte so schnell wie möglich begonnen werden, auf der einen Seite der Straßen Parkplätze zu entfernen, auf der anderen Seite Querparken einführen um den Wegfall zu kompensieren. Die freie Seite sollte dann so

schnell wie möglich begrünt und mit Bäumen bepflanzt werden. Die Bäume sollten möglichst auf der Nord- oder Ostseite der Straße stehen, um viel Schatten zu produzieren.

Beispiele, wo das Problem wirklich auffällig ist:

- Silberburgstraße
- Rosenbergstraße
- Traubenstraße
- Schwabstraße
- und so weiter und so fort

Wenn die Stadt hier nicht zügig zum Thema Klimawandel handelt, werden verschiedene Bereiche im Westen in den Sommern nur noch schwer erträglich bewohnbar sein! In Nächten mit Temperaturen kaum unter 30° C kann kein erholsamer Schlaf stattfinden.

positive Wertungen: 849

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 49

Vorschlag Nr. 52751

Stuttgarts wunderschöne Panorama-Aussichtsbahnstrecke, die Gäubahn, muss unbedingt erhalten bleiben!

Und zwar nicht nur aus Aussichtsgründen (für ähnlich schöne Zugstrecken müsstet ihr in die Schweiz reisen! So eine traumhaft schöne Aussichtsstrecke gibt man doch nicht ohne Not auf, liebe Stadt! Lieber ausbauen und die Haltestelle Wildpark wieder ertüchtigen! Das wäre doch eine Perspektive, die der Stadt und ihren Einwohnern wirklich nützen würde!)... Sondern weil es eminent wichtig bleibt, in den Hauptbahnhof auch oben wie derzeit (noch) einfahren zu können, falls es untenrum, wo es ja angeblich richtig geil sein soll, mal was mit der S-Bahn passiert und die S-Bahn eine Ausweichmöglichkeit braucht. Sonst Chaos total. Also: Gäubahnstrecke unbedingt erhalten! Denn alles andere wäre mehr als bloß ein Stuttgarter Schildbürgerstreich!

positive Wertungen: 812

negative Wertungen: 56

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt diese Idee. Er verweist auf Beschlüsse des Gemeinderats, wonach eine weitere Nutzung der Panoramastrecke auf den Weg gebracht werden soll.

Platz: 97

Vorschlag Nr. 51785

Bäume für die Augustenstraße pflanzen

Wir Bewohner der Augustenstraße wünschen uns Bäume! Dies ist heute auch ohne Parkplatzeinbußen möglich, wie man bei anderen Projekten bereits sehen kann. Die Augustenstraße ist die einzige Straße im Stuttgarter Westen, auf der es weder Grünflächen noch Bäume gibt. Dafür umso mehr parkende Autos, Asphalt und Stein...

Es wohnen viele Familien mit kleinen Kindern hier. Ein wenig Grün würde die Luft- und Lebensqualität deutlich verbessern und eventuell auch den Verkehr etwas beruhigen.

positive Wertungen: 753

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 132

Vorschlag Nr. 50981

Durchgrünung im Westen fortführen

Alleen im Westen fortpflanzen und vervollständigen:

- Gutenbergstraße ab Hasenbergstraße stadteinwärts
- Ludwigstraße ab Hasenbergstraße stadtauswärts
- Rosenbergstraße und Forststraße ab Schwabstraße stadteinwärts

Mehr Bäume für die Klimatisierung an heißen Sommertagen. Als Filter für Luftverschmutzung. Zum Wohlfinden der Bürger. Aus historischen Gründen, fast alle Straßen waren zur Gründerzeit begrünt.

positive Wertungen: 713

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 140

Vorschlag Nr. 51895

West grün machen!

Mehr Bäume allgemein. Bahnschienen entlang Bebel- und Schlossstraße begrünen, (wie der Strecke der Bahnschienen U4 zwischen Resenbergstr. und Berliner Platz).

positive Wertungen: 705

negative Wertungen: 59

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West begrüßt grundsätzlich den Vorschlag, den auch er bereits als Antrag formuliert hatte. Jedoch erfordert eine Gleisbegrünung einen komplett neuen Unterbau der Schienen. Das würde nach Angaben der SSB AG zu einer Unterbrechung der Strecke und des Straßenraums über mehrere Monate hinweg führen.

Platz: 153

Vorschlag Nr. 52430

Bäume pflanzen, die auf Gehwegen in Stuttgart-West Schatten spenden

In der Vogelsangstr. wurden beispielsweise Ginko-Bäume gepflanzt, die vermutlich sehr lange Zeit benötigen werden, um eine Krone auszubilden, die Schatten spendet und zur Hamonisierung des Stadtklimas beiträgt. Mehr Vielfalt bei den Baumpflanzungen wäre auch wünschenswert. Eine Ausweitung der Baumbepflanzungen auf weitere Straßenzüge ist wünschenswert.

positive Wertungen: 692

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 171

Vorschlag Nr. 51150

Vermüllung verringern - etwa durch empfindliche Bußgelder

Stuttgart vermüllt. Warum können keine empfindlichen Bußgelder gegen Personen ausgesprochen werden die Zigarettenkippen, mutwillig Müll verursachen oder coffee-to-go Becher wegschmeißen? Ich bin mir sicher, dass man das bereits vorhandene Personal der Verkehrskontrollen damit beauftragen könnte welches ohnehin schon Falschparker aufschreibt.

positive Wertungen: 681

negative Wertungen: 90

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West spricht sich ebenfalls für eine Verbesserung der Situation aus. Mit dem Konzept „Sauberes Stuttgart“ wurden 12 neue Stellen beim Städtischen Vollzugsdienst geschaffen. Mit den Kontrollen wurde im Januar 2019 begonnen. Der Bußgeldkatalog wurde deutlich erhöht.

Platz: 177

Vorschlag Nr. 52422

Fahrradabstellplätze schaffen

Sichere und überdachte Fahrrad-Abstellplätze in Wohngebieten schaffen - statt Autoparkplätze an Straßen.

positive Wertungen: 676

negative Wertungen: 154

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West hat am 4.12.2018 einen Antrag mit Vorschlägen für 75 Standorte für Radanlehnbügel gestellt, deren Realisierung derzeit von der Verwaltung geprüft wird.

Auch der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag und hat dazu einen Antrag gestellt.

Platz: 181

Vorschlag Nr. 50265

Der Stuttgarter Westen braucht mehr Grün

Die Straßen im Stuttgarter Westen (Beispiel die Senefelderstraße) sind versiegelt, es fehlt an Bäumen. Überall Blech! Geparkt wird in jedem Kreuzungsbereich. Dort könnten kleine Plätze entstehen und Bäume gepflanzt werden. Dann kommt man auch wieder mit dem Kinderwagen durch und die Luft wird besser. Mehr Grün bedeutet bessere Lebensqualität. Hier wäre mehr Mut wünschenswert. Warum nicht den ein oder anderen Parkplatz opfern, wenn dafür ein Baum gepflanzt werden kann?

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 77

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat West unterstützt grundsätzlich die Schaffung von zusätzlichen Baumstandorten. Die Standorte dafür werden im Einzelfall diskutiert. Oberbürgermeister Kuhn hat im Rahmen der Einwohnerversammlung angekündigt, dass im Jahr 2019 eine Machbarkeitsstudie zur Schaffung neuer Baumstandorte beauftragt werde. Auch der Bezirksbeirat West hat beantragt, dass diese Studie erarbeitet und zur Diskussion vorgestellt wird.

Platz: 288

Vorschlag Nr. 53327

Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen

Vielen Stuttgarter*innen und Besucher*innen sind bestimmt schon die ovalen Tafeln an Häusern aufgefallen. Sie erinnern an historische Persönlichkeiten, die an diesen Orten lebten. Leider sind einige Tafeln inzwischen entfernt und nicht wieder ersetzt worden. Man hat den Eindruck, dass sich die Stadt nicht mehr um diese Tafeln kümmert. Es gibt noch etliche interessante Personen und Ereignisse, die so noch nicht erfasst sind.

Beispiele:

- Furtbachstr. 12: hier war der Sitz des J.H.W Dietz Verlags. Dieser Verlag brachte unter anderem die Werke von Karl Marx, Friedrich Engels, August Bebel und Lenin heraus. Unzählige wichtige Persönlichkeiten kamen zu Besuch.

Es gab eine Informationstafel darauf am Gebäude, die inzwischen fehlt.

- Rotebühlstr. 145 und 147: In diesen beiden Häusern lebten Robert Bosch (Erfinder und Industrieller, Begründer der Robert Bosch GmbH), Karl Kautsky (Marxistischer Theoretiker und Politiker der SPD, USPD) und Clara Zetkin (Marxistische Theoretikerin, Feministin, Politikerin der SPD, USPD, KPD) in direkter Nachbarschaft. Bisher ist noch keine Informationstafel vorhanden.

- Für die abgehängten Gedenktafeln soll in modernisierter Version Ersatz geschaffen werden.

- Weitere historische Orte sollen in der Stadt auf diese Weise sichtbar gemacht werden.

- Vorschläge von Bürger*innen für Gedenktafeln sollen Teil des Auswahlverfahrens sein.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Dazu sollte es ein einheitliches Vorgehen für alle Stuttgarter Stadtbezirke geben.

Platz: 305

Vorschlag Nr. 52516

Bitte mehr Freiflächen für den Schulsport

Stuttgarter leiden unter fehlenden Freiflächen im engen Kessel, das ist nicht neu.

Betroffen sind auch die Innenstadtschulen, sie haben zu wenig Platz für Schulsport, besonders im Freien. Viele Sportarten können in Turnhallen betrieben werden - bei Leichtathletik stößt das an Grenzen. Trotzdem enthält der Bildungsplan Inhalte, die ohne Leichtathletik kaum ausgebildet werden können. Folge: Lange Anfahrten zu entfernten Sportanlagen.

Leider werden die Anforderungen an Schülerinnen und Schüler nicht geringer, deshalb muss die Unterrichtszeit bestmöglich genutzt werden. Kein Wunder, dass Unterrichtsausfall für Eltern und Schulen ein kritisches Thema ist. Eine lange Anreise zum Sportplatz schmerzt da besonders und die spontane Annahme, man könnte in Pausen oder vor dem morgendlichen/nachmittäglichen Unterrichtsbeginn anreisen, ist leider unrealistisch. Pausen sind zu kurz und der Stundenplan (einer ganzen Schule) so voll, dass dies nur in absoluten Ausnahmefällen funktioniert.

Deshalb die Bitte: Sobald sich dazu die Möglichkeit ergibt, bestehende schulnahe (Teil-) Flächen so aufwerten, dass sie auch für den Schulsport genutzt werden können.

(Der Platz ist für alle knapp. Denkbar und wünschenswert wäre also vielleicht die gemeinschaftliche Nutzung von Freiflächen: Schulsportfläche während der Unterrichtszeit, Erholungsfläche zu allen anderen Zeiten. Das ist - zugegeben - nicht einfach, Schulgelände muss immer noch eingezäunt werden. Auch hier könnte man neue Wege gehen...)

positive Wertungen: 605

negative Wertungen: 111

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Einrichtung der Calisthenics-Anlage auf dem Südheimer Platz und dem Angebot von "Sport im Park" hat der Bezirksbeirat Süd bereits entsprechende Nutzungen öffentlicher Flächen unterstützt.

Der Bezirksbeirat Nord befürwortet den Vorschlag einstimmig.

Stadtbezirk: Untertürkheim

Platz: 1

Vorschlag Nr. 50777

Die Neckarwelle - Surfen mitten in Stuttgart

Surfen mitten in Stuttgart!

Der Neckarwelle e.V. bittet den Stuttgarter Gemeinderat für 2019 die Mittel zur Weiterführung der Planung sowie im kommenden Doppelhaushalt 2020/21 die Mittel für den Bau einer surfbaren Flusswelle im Neckar in Untertürkheim bereitzustellen. Als Vorbild dient dabei die Eisbachwelle in München, die das Stadtbild nachhaltig prägt.

Nach dem Erreichen des 20. Platzes beim Bürgerhaushalt 2017 hatte der Stuttgarter Gemeinderat eine Machbarkeitsstudie bewilligt. In dieser wurden alle relevanten Aspekte (Umweltbelange, Verkehr, Denkmalschutz, Lärmemission, Sicherheit, Technische Machbarkeit, Hydrologie, Objektvorplanung, Betreiberkonzept und Planungsrecht) eingehend untersucht. Diese Studie liegt der Stadt Stuttgart seit Ende November 2018 vor. Die Neckarwelle ist technisch machbar. Der Standort im Neckarseitenkanal in Untertürkheim ist dafür geeignet.

Die Neckarwelle eignet sich hervorragend für die Internationale Bauausstellung (IBA) 2027 und bildet eine sinnvolle Ergänzung zu den bereits geplanten Maßnahmen im Rahmen des Masterplans „Erlebnisraum Neckar“ der Stadt Stuttgart sowie zu den am Standort bereits vorhandenen Wassersportangeboten (Inselbad, Hallenbad, Ruderverein und Kajakverein). Die Neckarwelle ist dabei weit mehr als ein Surfspot. Sie ist ein junges, innovatives und sympathisches Wahrzeichen für Stuttgart. Sie ist das Symbol einer dynamischen Stadt am Fluss mit überregionaler Strahlkraft und Ausdruck einer positiven, aktiven, innovativen und ökologisch orientierten Stadtbürgerschaft.

Packen wir es jetzt an, damit es 2020 heißt: "Stuttgart surft"!

Aloha,
die Vorstände des Neckarwelle e.V.

#surf711 #neckarwellebürgerhaushalt

positive Wertungen: 4445

negative Wertungen: 216

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim fordert den Gemeinderat und die Stadtverwaltung auf, Maßnahmen einzuleiten, um die Wasserqualität des Neckars deutlich zu verbessern und der Neckarwelle noch eine Realisierung zu ermöglichen.

Platz: 131

Vorschlag Nr. 50699

Hallenbad Untertürkheim dauerhaft erhalten

Wir fordern den dauerhaften Erhalt und die ständige Unterstützung für das Untertürkheimer Hallenbad. Das Hallenbad Untertürkheim bietet ein Zuhause für alle ansässigen Vereine und Schulen der Neckarvororte, die Wassersport betreiben oder Schwimmunterricht anbieten.

Aufgrund des Neubaus des Sportbads Bad Cannstatt sehen wir den Betrieb unseres Stadtbads in Untertürkheim auf lange Sicht gefährdet.

Das Sportbad in Bad Cannstatt bietet für die betroffenen Schulen und Vereine keine Alternative, denn die zum

Beispiel damit verbundenen Anfahrtswege sind nicht für alle Mitmenschen zu bewältigen, insbesondere für die Schulklassen, die nur eine begrenzte Zeit für den Schwimmunterricht zur Verfügung haben. Außerdem würde die Möglichkeit das Schwimmen im eigenen Einzugsgebiet, das alle oberen Neckarvororte bis Bad Cannstatt und Stuttgart-Ost umfasst, zu erlernen ohne unser Hallenbad vollkommen entfallen.

Der Schwimmunterricht an Schulen, sowie die Schwimmkurse der Vereine, sind enorm wichtig, um die Sicherheit am und im Wasser zu gewährleisten.

Unterstützen auch Sie die über 1000 Menschen, die täglich das Hallenbad Untertürkheim besuchen und stimmen Sie für den dauerhaften Erhalt dessen ab.

positive Wertungen: 713

negative Wertungen: 38

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Für den Bezirksbeirat Untertürkheim hat der Erhalt des Hallenbades Untertürkheim absolute Priorität. Das Sportbad Bad Cannstatt ist keine wohnortnahe Schwimmstätte für die Menschen in den oberen Neckarvororten und mit zu langen Anfahrtswegen für Schüler und Vereine nicht zumutbar.

Platz: 193

Vorschlag Nr. 51671

Inselbad im Sommer wieder mit normalen Öffnungszeiten öffnen

Das Inselbad Untertürkheim konnte im letzten Jahr nicht zu den üblichen Öffnungszeiten öffnen. Angeblich fehlte es an Personal. Es stehen aber genügend ausgebildete und fähige Schwimmmeister*innen zur Verfügung, das Problem ist die nicht der Arbeit angepasste Bezahlung.

positive Wertungen: 667

negative Wertungen: 29

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim fordert die üblichen Öffnungszeiten in der Freibadsaison 2019 zu gewährleisten. Personalmangel kann nicht regelmäßig im Inselbad abgefangen werden.

Platz: 253

Vorschlag Nr. 50476

Restlicher Grünflächen in Stuttgart erhalten

Bebauung sollte dort geschehen, wo ohnehin nicht mehr benötigte Gebäude stehen. Das können auch alte Firmengelände sein, die nicht mehr benötigt werden. Alte Gebäude, die abbruchreif sind, sollten vorrangig mit neuen Gebäuden ersetzt werden.

Erhaltung aller Grünflächen, auf denen noch große Bäume stehen. Diese sind für die Zugvögel enorm wichtig. Beispiel

Beispiel anhand der geplanten Bebauung:

Vier Wochen lang im Herbst, vor allem in der Zeit September/Oktober, machen dort ganze Vogelschwärme Rast. Zum Teil sitzen bis zu 20.000 Vögel einer Art genau in diesen 10 großen ortsbildprägende Laubbäumen, welche durch diese Bebauung wegfallen sollen(auf den Flurstücken 2457, 2455, 2458).

In den letzten 10 Jahren konnten dort noch folgende Vogelarten von uns Anliegern gesichtet werden:

Kernbeißer, Buntspecht, Eichelhäher, Star, Spatz, Amsel, Kohlmeise, Papagei (Gelbscheitelamazone), Blaumeise, Buchfink, Haussperling, Elster, Kleiber, Tannenmeise, Taube, Drossel und weitere Arten.

Feldhasen, einen Fuchs, Igel, mindestens zwei bis drei Eichhörnchen, dienen diesen Bäumen als Lebensraum. Sogar der echte Feuer-Salamander, Molche und mehrere Arten von Eidechsen in den Mauern dort, sind immer wieder anzutreffen. Ganz zu schweigen von dem enorm wichtigen Lebensraum in der riesengroßen Hecke entlang der Schlotterbeckstraße, in welchem sich auch viele Tiere noch verstecken können. Die wichtigen

Pflanzen wie Ligunster, Weißdorn, Eibe, Berberitze, Efeu, verschiedene Rosen und vieles mehr würden entfallen. Folgende Baumarten würden entfallen: Buche, Ahorn, Esche.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim sieht die Notwendigkeit von Wohnungsbau im Stadtbezirk. Interessenskonflikte mit Anwohnern und Konflikte mit naturschutzrechtlichen Belangen werden im Bebauungsplanverfahren thematisiert.

Platz: 498

Vorschlag Nr. 53206

ÖPNV: Attraktive Preisgestaltung einführen

Für sehr viele in unserer Einwohnerschaft ist der Besitz/die Nutzung eines Privat-Pkws unabdingbar. Besonders auch für den kleinen Mobilitätsfall aber auch unter sozialem Aspekt (z.B. für Leute in prekären Verhältnissen, die mehrere Arbeitsstellen am Tag aufsuchen müssen).

positive Wertungen: 523

negative Wertungen: 62

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim hat fraktionsübergreifend Vorschläge unterbreitet, die Tarifstruktur im Stadtbezirk Untertürkheim zu verbessern, um Fahrten im Stadtbezirk kostengünstiger gestalten zu können.

Platz: 636

Vorschlag Nr. 50987

Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln

Um Stuttgart lebenswerter zu gestalten und den Mitmenschen einen Zugang zum Neckar zu bieten, wird es im Zuge des "Masterplan Neckar" an mehreren Stationen eine Umgestaltung des Ufers bzw. von Plätzen am Neckar geben.

Bei einigen dieser Pläne, vor allem in industriellen Lagen, gestaltet sich der direkte Zugang zum Neckar schwierig, da das Ufer fest verbaut und teilweise sogar erhöht ist. Hier bestimmen Beton und Flussbegradigungen das Bild. Leider ändert sich dieses auch beim Betrachten der Vorschläge und Entwürfe der Landschaftsplanungsgruppen nicht.

Während meines Urlaubs in Amsterdam letzten Jahres fiel mir auf, dass viele Hausboote auf ihren schwimmenden Stege kleine Gärten angelegt haben. Pflanzen finden durch das abrupt fallende Ufer keine Möglichkeit zum wachsen. Durch das Begrünen mit schwimmenden Pflanzeninseln veränderte sich das ganze Stadtbild der sonst so "dreckigen" Grachten Amsterdams. Wasserpflanzen und Schwertlilien mit ihren schönen gelben Blüten locken Libellen an. Enten und Vögel finden Unterschlupf für sich und ihre Nester. So kann mit einfachen Mitteln, welche leicht in die bestehenden Pläne zu integrieren sind, ein (optischer) Zugang zum Wasser geschaffen werden und der Neckar für Jung und Alt wieder lebenswert gemacht werden.

Projekte bei denen die Pflanzeninseln eingesetzt werden können sind zum Beispiel:

- Lindenschulviertel in Untertürkheim
- Wasenufer Bad Cannstatt
- Kurparkufer Bad Cannstatt
- Am Berger Steg Bad Cannstatt

Beispielbild für Steg mit Garten bzw. schwimmende Pflanzeninsel:

<https://www.alamy.de/stockfoto-amsterdam-hausboot-hausboot-mit-schwimmen...>

Oder im Internet nach "schwimmende pflanzinsel grachten" suchen.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Anregung wird vom Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt. Die Machbarkeit ist von der Stadtverwaltung zu prüfen.

Platz: 687

Vorschlag Nr. 51126

Bäume pflanzen in der Fellbacher Straße

Erneuerung der Baumbepflanzung entlang der Fellbacher Straße zwischen dem Danielweg und dem Weg zur Gartenstadtkirche im Luginsland

Infolge von Kanalisationsarbeiten wurden die bisherigen Bäume entfernt und der Grünstreifen zwischen Straße und Gehweg grob geschottert. Dieser Streifen könnte wieder begrünt und mit Bäumen bepflanzt werden.

Bemerkung: An der Einmündung der Kappelbergstraße in die Fellbacher Straße und an der Fellbacher Straße zwischen der Goldbergstraße und der Straße Im Weingarten wurden nach Abschluss der Arbeiten Bäume gepflanzt.

positive Wertungen: 469

negative Wertungen: 46

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt Maßnahmen, Baumstandorte zu erhalten bzw. wiederherzustellen.

Platz: 713

Vorschlag Nr. 52933

Mehr Fahrradstellplätze am Inselbad schaffen

Die Fahrradstellplätze am Inselbad reichen nicht aus. An einzelnen Tagen ist das gesamte Gelände der Rampe zur Neckarbrücke mit Fahrrädern besetzt, es gibt freistehende Räder zwischen den Stellplatzbügeln und jeder Lampen- und Verkehrsschildmast wird zum Anschließen von Fahrrädern genutzt.

Weitere Fahrradstellplätze sollen auf bestehenden PKW-Stellplätzen geschaffen werden.

positive Wertungen: 463

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Untertürkheim sieht die Notwendigkeit, Fahrradabstellflächen am Inselbad zu schaffen. Der Verkehrsstrukturplan muss diese Option beinhalten.

Platz: 749

Vorschlag Nr. 52523

Barrierefreier Zugang zur S-Bahn-Unterführung Untertürkheim bauen

Nach dem Behindertengleichstellungsgesetz muss der Zugang zur Bahnunterführung barrierefrei möglich sein. Der Durchgang von der Ortsmitte durch das Bahngelände und die Treppe zur Bahnunterführung ist für Rollstuhlfahrer derzeit unüberwindbar. Der einzig mögliche treppenfreie Zugang über den Umweg Arlbergdurchlass und Karl-Benz-Platz ist auf Dauer nicht zumutbar. Mit dem Bau einer Rampe oder Lifts ist auch eine Grundsanierung der Unterführung sinnvoll. Der Bezirksbeirat unterstützt diesen Antrag.

positive Wertungen: 453

negative Wertungen: 40

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Ein barrierefreier und behindertengerechter Durchgang durch das Bahnhofsgebäude und Zugang zur Bahnunterführung ist notwendig. Der Bezirksbeirat Untertürkheim unterstützt diese Maßnahme.

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 52020

Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen

Im Bereich der oberen Neckarvororte sind die Naherholungsgebiete im Neckartal sehr begrenzt. Zudem ist die Lärmbelastung durch die B10 und den Hafen hoch.

Um diese Situation mittelfristig zu verbessern, schlage ich vorbereitende Untersuchungen zur Verbesserung des Naherholungswertes im Bereich der oberen Neckarvororte vor. Diese sollen mit ähnlichen Überlegungen der Stadt Esslingen (soweit bereits vorhanden, ansonsten bitte anstoßen) koordiniert werden.

Folgende Überlegungen sollen verfolgt werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Tieferlegung und Überdeckung der B10
- Seitenarme des Neckars reaktivieren bzw. neu anlegen und mit Aufenthaltsfläche versehen
- Wasserqualität des Neckars erhöhen, bis hin zur Badetauglichkeit
- Anbindung der Naherholungsgebiete mit ÖPNV und Radwegen

Wenn sich bei den vorbereitenden Untersuchungen ein mittelfristig realisierbares Szenario ergibt, soll dies in den kommenden Jahren angegangen und realisiert werden.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet insbesondere die Reduzierung der Lärm- und Emissionsbelastung im Stadtbezirk. Die Weiterentwicklung des Projekts "Stadt am Fluss" in Hedelfingen entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats.

Platz: 2176

Vorschlag Nr. 53749

Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart

Ausgabe einer sog. "oNVo-Card" ähnlich der Bahncard der DB AG. Diese sollte aufs Jahr ab 55 € und nicht über 90 € liegen. Sie berechtigt dann zum Erwerb eines Sondertagestickets im oNVo-Bereich für z.B. 1,50 € oder eines stadtweit gültigen Sondertagestickets für z.B. 2,50 €. Natürlich kann damit auch eine Ganzjahreskarte zum Sonderpreis erwerbbar sein: vielleicht für 300 € (nicht übertragbar) oder für z.B. 460 € (übertragbar auf ein anderes Haushaltsmitglied und zu zweit verwendbar ab 18.00 Uhr).

Der Modellversuch sollte zunächst mit der Erfassung sämtlicher Einnahmen, die von den Einwohnern aus den Postleitzahlenbereichen 70327 und 70329, die den ÖPNV laufend benutzen, beginnen (z.B. über ein halbes Jahr von Jan. - Jun. 2020).

In einer 2.Stufe wären dann mit einer Befragungsaktion aller grob 23.000 Haushalte in den oNVo zu ermitteln, inwieweit an einer solchen Sache Interesse besteht. Der Fragebogen könnte in der Multiple-Choice-Methodik oder aber freibleibend ("Welchen Card-Preis würden Sie gerade noch akzeptieren?") gestaltet sein. Diese Aktion dürfte mit max. € 50.000 durchzuführen sein.

Die 3. Stufe wäre dann die probeweise Einführung einer solchen Berechtigungs-Card in 2021. (Immerhin handelt es sich da ja um eine Vorleistung der Bevölkerung). Und man bedenke auch, ob nicht parallel dazu für alle oNVo ein Parkraummanagement eingeführt werden kann, das die Finanzierung des Modellversuchs entlasten könnte. Die Teilnahme ist natürlich völlig freiwillig, dürfte aber auch für passionierte Autofahrer durchaus seine Reize haben.

Ziel 1: Weg von den unangemessen hohen Fahrpreisen des ÖPNV wie gerade in Stuttgart (z.B. sind von Luginsland zur Apotheke 2x Kurzstrecke = 2,80 € oder gar von Rotenberg 4,80 € aufzuwenden)

Ziel 2: Weniger herumfahrende Autos

Ziel 3 (Fernziel): kostenloser ÖPNV für alle Stuttgarter

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Verbesserung des ÖPNV wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen grundsätzlich begrüßt. Der Bürgervorschlag "oNVo-Card" wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen einmütig abgelehnt. Eine Realisierung wäre von der SSB bzw. der VVS zu prüfen.

Stadtbezirk: Vaihingen

Platz: 6

Vorschlag Nr. 51419

Schulhaussanierungen im Stadtbezirk

Dringend erforderliche Sanierungen der Realschule (Brandschutz), des Fanny und der anderen Schulen zügig vorantreiben.

Keine lahmen Absichtserklärungen mehr!

positive Wertungen: 1858

negative Wertungen: 70

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 14

Vorschlag Nr. 52740

Fanny-Leicht-Gymnasium Versammlungshalle renovieren

Versammlungsraum im Fanny-Leicht-Gymnasium Stuttgart-Vaihingen:

Das Fanny-Leicht-Gymnasium hat eine alte Gymnastikhalle mit Bühne. Diese Halle kann aufgrund von Mängeln nicht mehr gebührend genutzt werden (z.B. Boden) und ist unansehnlich geworden (z.B. Vorhänge). Sie wird dennoch bis heute, so gut es geht, beispielsweise für Proben der Theater-AG, sowie der zahlreichen Musikensembles der Schule genutzt, weil das Fanny-Leicht-Gymnasium über keinen anderen Versammlungsraum verfügt. Der Raum beherbergt auch externe Nutzer wie z.B. eine Herzsportgruppe.

Ich beantrage eine grundlegende Renovierung dieser Halle.

Ziel: Schaffung eines Raumes, der sich außer für Proben auch für Aufführungen (Musik, Theater, Tanz, ...) eignet und dennoch auch weiterhin für sportliche Aktivitäten nutzbar bleibt. Der Raum soll auch für externe Nutzer (Musik, Tanz, Theater usw.) als die kleinere Alternative zum Rudi-Häussler-Saal in Stuttgart-Vaihingen zur Verfügung stehen. Dadurch soll auch das Zusammenwirken von Schule und Bürgergemeinschaft vertieft werden.

Anforderungen: eine ansehnliche Deckenkonstruktion mit deutlich verbesserter Akustik, ein neuer, für Sport geeigneter und dennoch ansehnlicher Boden, eine ästhetische Lösung anstelle der alten Vorhänge, eine aufgerüstete, gut bespielbare Bühne.

Ergänzende Bemerkung: Da voraussichtlich von städtischer Seite die Renovierung/Zurüstung der über dieser Halle befindlichen Chemie-Fachräume ohnehin ins Planungsstadium eintreten wird, wäre eine bauliche Planung eines insgesamt zusammenhängenden Gebäudeteils möglich.

positive Wertungen: 1254

negative Wertungen: 73

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 199

Vorschlag Nr. 53456

Fahrradweg zwischen Vaihingen und dem Universitätscampus schaffen

Viele Studenten wohnen in Vaihingen und Umgebung und nehmen, vor allem im Sommer, gerne das Fahrrad um in die Uni zu fahren. Der Weg durch Vaihingen und aus Vaihingen raus ist jedoch nicht so fahrradfreundlich. Fußgänger, Radfahrer und Autos kommen sich dort in die Quere. Das ist gefährlich und unangenehm. Ein Fahrradweg wäre sinnvoll.

positive Wertungen: 664

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 389

Vorschlag Nr. 50423

Fahrradwege kennzeichnen

Der Fahrradweg in der Robert Koch Straße ist eine Katastrophe. Fußgänger benutzen die Fahrradwege, da eine genaue Markierung nicht vorhanden ist. Besonders gefährlich ist dies am Morgen, wenn dutzende von Schülern gen Schule laufen und der Fahrradweg von beiden Richtungen benutzt wird.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 89

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 408

Vorschlag Nr. 52809

Öffnungszeiten Hallenbad Rosental/Vaihingen erweitern

Das Hallenbad Rosental hat vor allem am Wochenende nur unzureichend geöffnet. Nach der Renovierung wäre es angebracht das Schwimmbad länger zu öffnen, damit nicht alle Schwimmwilligen nach Sonnenberg oder Sindelfingen ausweichen.

positive Wertungen: 563

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 432

Vorschlag Nr. 50235

Intelligentes Parkkonzept vor den Toren Stuttgarts schaffen

Auf Grund der starken Abgasbelastung, auch in den Randgebieten wie S-Vaihingen, ist ein vernünftiges Parkkonzept an Park & Ride am Wohnort der externen Arbeitnehmer notwendig oder ein großer Parkplatz mit Weiterbeförderung.

Wir Anwohner leiden sehr mit der schrecklichen Aussicht auf noch mehr Arbeitnehmer und damit Fahrzeugen (Daimler, Allianz), ist dass dann der Kollaps für Vaihingen.

Dazu kommt noch das Zubauen aller Frischluftschneisen der City, aus Geldgier und Steuereinnahmegier.

Man muss auch mal NEIN sagen können, vor allem, wenn eine Stadt wie Stuttgart im Geld schwimmt. Stuttgart und sein direktes Umland verliert hier leider stark an Charme und Profil.

positive Wertungen: 551

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Platz: 445

Vorschlag Nr. 53117

U-Bahn Verbindung Vaihingen Ostfildern ausbauen

Die Verbindung Vaihingen-Sillenbuch-Ostfildern ist am Abend und Wochenende extrem schlecht. Die Verbindung über den Hauptbahnhof dauert zu lange, manche Verbindungen mit der U7 sind nur bei Bedarf aktuell, wobei nicht klar ist, wer diesen Bedarf definiert.

positive Wertungen: 544

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Vaihingen hat zum Vorschlag keine Stellungnahme abgegeben.

Stadtbezirk: Wangen

Platz: 26

Vorschlag Nr. 51828

Neckar erlebbar machen und Aufenthaltsqualität erhöhen

Der Neckar gehört zu Stuttgart wie seine Berge. Leider ist der Neckar bis Bad Cannstatt umrandet von Beton, Industrie und Straßen und hat kaum Aufenthaltsqualität. Selbst von den Hügeln ist der Neckar kaum sichtbar und wird sehr stiefmütterlich behandelt. Daher sollen die Ideen aus dem Masterplan für den "Erlebnisraum Neckar" weiter forciert und umgesetzt werden, wie z.B.

- Untertunnelung der B10
- Begehbarkeit der Staustufen mit Informationen und Sitzmöglichkeiten
- Rückzugsort wie z.B. im Remseck
- Hafen erlebbar machen (Zugänge ans Wasser und in hohen Gebäuden zur Aussicht)
- deutlich und mehr grün und Sitzmöglichkeiten
- Cafès, Kioske, Strände etc.

positive Wertungen: 905

negative Wertungen: 54

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einstimmig. Die Forderung, den Neckar erlebbar zu machen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt stimmt zu.

Platz: 636

Vorschlag Nr. 50987

Schwimmende Pflanzeninseln auf Neckar ansiedeln

Um Stuttgart lebenswerter zu gestalten und den Mitmenschen einen Zugang zum Neckar zu bieten, wird es im Zuge des "Masterplan Neckar" an mehreren Stationen eine Umgestaltung des Ufers bzw. von Plätzen am Neckar geben.

Bei einigen dieser Pläne, vor allem in industriellen Lagen, gestaltet sich der direkte Zugang zum Neckar schwierig, da das Ufer fest verbaut und teilweise sogar erhöht ist. Hier bestimmen Beton und Flussbegradigungen das Bild. Leider ändert sich dieses auch beim Betrachten der Vorschläge und Entwürfe der Landschaftsplanungsgruppen nicht.

Während meines Urlaubs in Amsterdam letzten Jahres fiel mir auf, dass viele Hausboote auf ihren schwimmenden Stege kleine Gärten angelegt haben. Pflanzen finden durch das abrupt fallende Ufer keine Möglichkeit zum wachsen. Durch das Begrünen mit schwimmenden Pflanzeninseln veränderte sich das ganze Stadtbild der sonst so "dreckigen" Grachten Amsterdams. Wasserpflanzen und Schwertlilien mit ihren schönen gelben Blüten locken Libellen an. Enten und Vögel finden Unterschlupf für sich und ihre Nester. So kann mit einfachen Mitteln, welche leicht in die bestehenden Pläne zu integrieren sind, ein (optischer) Zugang zum Wasser geschaffen werden und der Neckar für Jung und Alt wieder lebenswert gemacht werden.

Projekte bei denen die Pflanzeninseln eingesetzt werden können sind zum Beispiel:

- Lindenschulviertel in Untertürkheim
- Wasenufer Bad Cannstatt

- Kurparkufer Bad Cannstatt
- Am Berger Steg Bad Cannstatt

Beispielbild für Steg mit Garten bzw. schwimmende Pflanzeninsel:

<https://www.alamy.de/stockfoto-amsterdam-hausboot-hausboot-mit-schwimmen...>

Oder im Internet nach "schwimmende pflanzinsel grachten" suchen.

positive Wertungen: 481

negative Wertungen: 165

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Anregung wird vom Bezirksbeirat Untertürkheim begrüßt. Die Machbarkeit ist von der Stadtverwaltung zu prüfen.

Platz: 848

Vorschlag Nr. 53536

Wandelwege auf der Wangener Höhe beschildern und Trockenmauern reparieren

Vor einigen Jahren wurden von der Stadtverwaltung auf der Wangener Höhe die sogenannten Wandelwege, schmale Fußwege mit Natursteinstaffeln und Trockenmauern, instand gesetzt.

Die Beschilderung ist inzwischen z.T. verschwunden und Trockenmauern sind z.T. eingestürzt.

Fehlende Schilder sollten daher mit Mitteln aus dem Bürgerhaushalt ergänzt werden. Trockenmauern entlang der Wandelwege von privaten Eigentümern sollten bezuschusst und wiederaufgebaut werden.

positive Wertungen: 434

negative Wertungen: 47

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Trockenmauern sind charakteristisch für die Landschaft und müssen auch aus Sicht des Bezirksbeirats Wangen erhalten bleiben. Wichtig ist eine professionelle Instandsetzung, sonst besteht die Gefahr von Einstürzen.

Auch die Erneuerung der Hinweisschilder sieht der Bezirksbeirat als notwendig an, nicht zuletzt, damit die alten Namen auch bei der jungen Generation nicht verloren gehen. Der Vorschlag wird unterstützt.

Platz: 1066

Vorschlag Nr. 52020

Vorstudie Naherholungsgebiet Neckartal in oberen Neckarvororten anfertigen

Im Bereich der oberen Neckarvororte sind die Naherholungsgebiete im Neckartal sehr begrenzt. Zudem ist die Lärmbelastung durch die B10 und den Hafen hoch.

Um diese Situation mittelfristig zu verbessern, schlage ich vorbereitende Untersuchungen zur Verbesserung des Naherholungswertes im Bereich der oberen Neckarvororte vor. Diese sollen mit ähnlichen Überlegungen der Stadt Esslingen (soweit bereits vorhanden, ansonsten bitte anstoßen) koordiniert werden.

Folgende Überlegungen sollen verfolgt werden (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

- Tieferlegung und Überdeckung der B10
- Seitenarme des Neckars reaktivieren bzw. neu anlegen und mit Aufenthaltsfläche versehen
- Wasserqualität des Neckars erhöhen, bis hin zur Badetauglichkeit
- Anbindung der Naherholungsgebiete mit ÖPNV und Radwegen

Wenn sich bei den vorbereitenden Untersuchungen ein mittelfristig realisierbares Szenario ergibt, soll dies in den kommenden Jahren angegangen und realisiert werden.

positive Wertungen: 391

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet insbesondere die Reduzierung der Lärm- und Emissionsbelastung im Stadtbezirk. Die Weiterentwicklung des Projekts "Stadt am Fluss" in Hedelfingen entspricht der Beschlusslage des Bezirksbeirats.

Platz: 1359

Vorschlag Nr. 50743

Radweg zur SportKultur in der Kesselstr. bauen

Das Sportgelände der SportKultur Stuttgart in der Wangener Kesselstraße wird von vielen Kindern und Jugendlichen regelmäßig zum Training und zum Kicken auf dem Bolzplatz besucht. Sehr oft wird zu diesen Besuchen das Fahrrad genutzt.

Sowohl aus Richtung Wangen als auch aus Hedelfingen ist das Sportgelände nur über die viel befahrene Hedelfinger Straße sowie über die durch das Gewerbegebiet führende, stark frequentierte Kesselstraße zu erreichen. Es ist dringend erforderlich eine sichere Radwegverbindung zwischen den Stadtbezirken Wangen und Hedelfingen zur SportKultur Stuttgart einzurichten.

positive Wertungen: 338

negative Wertungen: 99

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt und befürwortet die Umsetzung dieses Vorschlags. Alle Einrichtungen, Schulen, Spiel- und Sportplätze, Frei- und Hallenbäder etc. müssen mit dem Fahrrad gefahrlos und sicher erreichbar sein.

Platz: 1998

Vorschlag Nr. 50745

Eine Urnenwand (Kolumbarium) für den Wangener Friedhof ermöglichen

Eine Urnenwand (Kolumbarium) zur Bestattung wird in Stuttgart bisher nur zentral im Pragfriedhof angeboten. Auch in den Stadtbezirken besteht der Wunsch Kolumbarien zu ermöglichen. Bisher gab es dafür von Seiten des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes für diese Anträge nur eine Ablehnung, zumeist mit der Begründung, man wolle in Stuttgart grüne Friedhöfe haben. Kolumbarien und eine grüne Umgebung schließen sich keinesfalls aus, wie man es auf vielen Friedhöfen rund um Stuttgart sehen kann. Zum Beispiel in Sindelfingen, Filderstadt, Gerlingen, Fellbach, Kornwestheim, Ludwigsburg und weiteren Gemeinden. Dort fügen sich die Urnenwände ästhetisch in die Friedhofslandschaft ein. In der unmittelbaren Nachbarschaft ermöglicht die Stadt Esslingen die würdige Bestattung in Kolumbarien dezentral auf vier Friedhöfen. Der Wunsch nach einer Bestattung in einer Urnenwand wird häufig von Personen geäußert, die sich um die spätere Pflege eines Grabes sorgen oder deren Hinterbliebenen eine Grabpflege nicht selbst leisten können. Familienangehörige leben heute eben oft nicht mehr in dem Ort, wo sie aufgewachsen sind. Die heutige Gesellschaft und Arbeitswelt verlangt Mobilität und Flexibilität. Der Trend zur Einäscherung ist unbestreitbar. Zwei Drittel der Bestattungen in Stuttgart sind mittlerweile Urnenbestattungen, Tendenz steigend. Der Wunsch aus der Bevölkerung besteht und der Wangener Friedhof eignet sich ausgezeichnet für die Errichtung einer Urnenwand.

positive Wertungen: 255

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Wangener Friedhof liegt am Hang und dieser war in früheren Zeiten mit Mauern/Trockenmauern versehen. Diese Mauern hatten und haben auch die Funktion, den Hang zu stützen. Aus diesem Grund sieht der Bezirksbeirat ein Kolumbarium nicht als Fremdkörper, sondern als zur Landschaft passend an, das durchaus auch in das Gesamtbild des Friedhofs passen kann. Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag.

Platz: 2176

Vorschlag Nr. 53749

Modellversuch in den oberen Neckarvororten (oNVo) zur zukünftigen Fahrpreisgestaltung für ganz Stuttgart

Ausgabe einer sog. "oNVo-Card" ähnlich der Bahncard der DB AG. Diese sollte aufs Jahr ab 55 € und nicht über 90 € liegen. Sie berechtigt dann zum Erwerb eines Sondertagestickets im oNVo-Bereich für z.B. 1,50 € oder eines stadtweit gültigen Sondertagestickets für z.B. 2,50 €. Natürlich kann damit auch eine Ganzjahreskarte zum Sonderpreis erwerbbar sein: vielleicht für 300 € (nicht übertragbar) oder für z.B. 460 € (übertragbar auf ein anderes Haushaltsmitglied und zu zweit verwendbar ab 18.00 Uhr).

Der Modellversuch sollte zunächst mit der Erfassung sämtlicher Einnahmen, die von den Einwohnern aus den Postleitzonen 70327 und 70329, die den ÖPNV laufend benutzen, beginnen (z.B. über ein halbes Jahr von Jan. - Jun. 2020).

In einer 2. Stufe wären dann mit einer Befragungsaktion aller grob 23.000 Haushalte in den oNVo zu ermitteln, inwieweit an einer solchen Sache Interesse besteht. Der Fragebogen könnte in der Multiple-Choice-Methodik oder aber freibleibend ("Welchen Card-Preis würden Sie gerade noch akzeptieren?") gestaltet sein. Diese Aktion dürfte mit max. € 50.000 durchzuführen sein.

Die 3. Stufe wäre dann die probeweise Einführung einer solchen Berechtigungs-Card in 2021. (Immerhin handelt es sich da ja um eine Vorleistung der Bevölkerung). Und man bedenke auch, ob nicht parallel dazu für alle oNVo ein Parkraummanagement eingeführt werden kann, das die Finanzierung des Modellversuchs entlasten könnte. Die Teilnahme ist natürlich völlig freiwillig, dürfte aber auch für passionierte Autofahrer durchaus seine Reize haben.

Ziel 1: Weg von den unangemessen hohen Fahrpreisen des ÖPNV wie gerade in Stuttgart (z.B. sind von Luginsland zur Apotheke 2x Kurzstrecke = 2,80 € oder gar von Rotenberg 4,80 € aufzuwenden)

Ziel 2: Weniger herumfahrende Autos

Ziel 3 (Fernziel): kostenloser ÖPNV für alle Stuttgarter

positive Wertungen: 233

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Eine Verbesserung des ÖPNV wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen grundsätzlich begrüßt. Der Bürgervorschlag "oNVo-Card" wird vom Bezirksbeirat Hedelfingen einmütig abgelehnt. Eine Realisierung wäre von der SSB bzw. der VVS zu prüfen.

Platz: 2360

Vorschlag Nr. 50252

Ortsbus in Wangen einsetzen, wie es in Sillenbuch die Linie 66 gibt

Analog des Ortsbusses Linie 66 in Sillenbuch (Kühwasen-Geschwister-Scholl-Gymnasium) oder Linie 64 (Stelle-Frauenkopf) wird eine Kleinbuslinie (mit Einschränkungen für Gruppen) zwischen Jägerhalde (Wendeplatte) und Kirchweinberg/Friedhof eingerichtet. Die Verkehrszeit ist zwischen 06:30 und 23:00 Uhr im 30 Minutentakt. Fahrpreis Kurzstreckenticket, egal wo man ein/aussteigt,

Mögliche Haltestellen Nordwest nach Südost:

Jägerhalde (Wendeplatte), Kirschenweg Bunker), Kornhasen (Schleife zum Eingang), Ulmer Strasse (REWE),

Kelter, Bärenplatz, Kirchweinberg/Höhbergstrasse, Friedhof (Buchhauer Staffel)

Mögliche Haltestellen Südost nach Nordwest:

Friedhof(Buchhauer Staffel), Kirchweinberg/Höhbergstrasse, Höhbergstrasse/Zinkbrunnenstrasse, Ulmer Straße/ Wolfeggstrasse, Kelter, Ulmer Straße(REWE), Kornhasen(Schleife zum Eingang), Kirschenweg Bunker, Jägerhalde(Wendeplatte).

Begründung:

Sillenbuch und Wangen haben bezüglich der Bevölkerungsdichte, Fläche und Altersstruktur(Rentner über 65, Quelle Komunis Einwohner nach Altersklassen – 2009) ähnliche Verhältnisse.

Sillenbuch(ohne Riedenberg und Heumaden) :

EW 7780 (2014) Fläche: 298 ha Dichte: 3.167 E/km², Rentner (ab 65 Jahre) >22%

Wangen:

EW 8904 (2014) Fläche: 342,6 ha Dichte: 2.599 E/km², Rentner (ab 65 Jahre) >22%

Der Stadtteil Stuttgart-Wangen erstreckt zwischen Stuttgart-Ost und Stuttgart-Hedelfingen auf ca. 2 km(Sillenbuch ca. 2 km, Frauenkopf-Stelle ca. 1,9 km). Während der nordwestliche Teil(Gebiet Jägerhalde) in der Nahversorgung(Lebensmittel, Apotheken etc.) gut erschlossen ist, sind die südöstlichen Wohngebiete und der alte Ortskern durch den Umzug eines Supermarktes von der Nahversorgung abgehängt.

Die Alterstruktur im Gebiet ist steigend.

Dieser Vorschlag ist auch in ähnlich ausgebildeten Stadtbezirken umsetzbar.

Wenn es unserem Oberbürgermeister ernst mit "auf ÖPNV umsteigen" ist, müsste er diesen Vorschlag unterstützen und dies nicht nur in privilegierten Stadtbezirken einführen.

positive Wertungen: 212

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag und möchte eine mindestens zweijährige Testphase für einen Ortsbus auf der vorgeschlagenen Route. Ein Leben ohne Auto ist nur denkbar, wenn der ÖPNV insbesondere topografisch schwierige Wohngebiete erschließt. Außerdem würde ein Ortsbus dazu beitragen, dass ältere Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität so lange wie möglich selbständig leben können und ihnen die Teilhabe ermöglicht wird.

Platz: 2365

Vorschlag Nr. 51051

Das Bürgerhaus "Lamm" in Wangen endlich verwirklichen

Wangen ist ein Stadtbezirk mit einem intakten Vereinsleben, mit vielfältiger Gemeinwesenarbeit, ehrenamtlichem Bürgerengagement und unterschiedlichsten Initiativen. Daher ist ein Bürgerhaus als zentrale Anlauf- und Beratungsstelle für vielfältige Aktivitäten, Kursangebote und Veranstaltungen für die Bürgerinnen und Bürger schnell mit Leben befüllt und wird selbstverständlicher Teil des regen Gemeinlebens sein. Das Thema wird seit Jahren diskutiert, mal weniger, mal mehr. Eine Machbarkeitsstudie steht im Raum, für die erste Grundausstattung konnte eine Stiftung gewonnen werden. Bevor weitere Jahre mit der heute doch recht provisorischen Nutzung verstreichen, ist es an der Zeit, endlich einen Knopf an das Bürgerhaus „Lamm“ zu machen. Es muss nun wirklich nicht Alles 30 Jahre von der ersten Idee bis zur Umsetzung dauern... billiger wird's auch nicht.

positive Wertungen: 211

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen stimmt dem Vorschlag zu. Daher wünscht er sich, dass im nächsten Haushalt Mittel für die Durchführungsplanung für eine Sanierung, die die gleichzeitige Nutzung aller zur Verfügung stehenden Räume ermöglichen, eingestellt werden.

Platz: 2413

Vorschlag Nr. 50592

Aufzug zum Generationenzentrum Kornhasen einrichten

Nächster Anlauf. Für einen barrierefreien, bequemen Zugang zum Generationenzentrum ist ein Aufzug vom Parkplatz an der Nähterstraße hoch zu den Gebäuden einzurichten.

positive Wertungen: 204

negative Wertungen: 68

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen ist ebenfalls der Auffassung, dass das Generationenzentrum Kornhasen einen öffentlichen Aufzug braucht, um für alle Menschen mit und ohne Hilfsmittel erreichbar zu sein. Er unterstützt den Vorschlag.

Platz: 2507

Vorschlag Nr. 51229

Keltervorplatz in Wangen neu ordnen

Die altherwürdige, erst aufwändig renovierte Kelter ist ein wahres Schmuckstück und das Zentrum vom Flecka. Hier werden die Ortsfeste gefeiert und auf dem Wochenmarkt eingekauft. Das „Dahinter“ ist durch die gelungene Neugestaltung des Kelterplatzes sehr ansprechend geworden, das „Davor“ allerdings, ist wahrlich recht unansehnlich und ungeordnet. Verbogene, rostige Metallgittersitzbänke, ein regelmäßig überfüllter Abfallkorb, in die Jahre gekommene Aushangvitriolen, Glascontainer und Kunststofflagerboxen der Post bestimmen das Bild.

Seit vielen Jahren wird eine Neuordnung und Umgestaltung des Straßenraums diskutiert, geplant, verworfen. Wieder diskutiert, neu geplant und abgelegt. Es ist mehr als überfällig endlich eine realistische Planung anzugehen, diese dann zu beschließen und zeitnah zu verwirklichen. Wangen verdient und braucht einen funktionalen durchaus repräsentativen Keltervorplatz, um sein Schmuckstück ins rechte Licht zu rücken und damit den ganzen Stadtbezirk aufzuwerten.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 61

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Wangen unterstützt und befürwortet. Die Planung für eine Umgestaltung läuft bereits, es fanden Beteiligungen der Bürgerinnen und Bürger statt. Eine Verzögerung um weitere zwei Jahre ist nicht vermittelbar.

Platz: 2510

Vorschlag Nr. 52405

Freies W-Lan im Bürgersaal Kelter Wangen schaffen

Bezirksbeiratssitzungen, zahlreiche Trauungen, Versammlungen und weiteres findet bereits im Bürgersaal der Wangener Kelter statt. Leider ist dort kein öffentlicher, frei zugänglicher WiFi-Accesspoint. Veranstaltungen, Sitzungen erfordern oft Zugang zum Internet. Das ist zeitgemäß.

Es ist z.B. untragbar dass die Vorsitzende in den Sitzungen auf einen Mobilstick zurückgreifen muss um gegebenenfalls auf Recherchen im Netz zurückgreifen zu können. Es würde auch die Arbeit der Bezirksbeiräte erleichtern.

positive Wertungen: 189

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Mit Freude hat der Bezirksbeirat Wangen diesen Vorschlag aufgenommen und zugestimmt. Ein öffentliches Gebäude ohne W-Lan ist nach Ansicht des Gremiums nicht mehr zeitgemäß.

Platz: 2528

Vorschlag Nr. 51112

Bushaltestelle am Einödthof, dort wo die Deponie ist, einrichten

Es wäre eine gute Idee, wenn man eine Bushaltestelle am Einödthof in der Einödstraße 50 in S-Hedelfingen einrichten würde. Das wäre dann die Buslinie 102 und 103 .

positive Wertungen: 185

negative Wertungen: 66

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag, da dort schon zwei Bus-Linien verkehren. Der Bus muss nur halten, wenn Fahrgäste da sind - an der Haltestelle oder im Bus - die Maßnahme zieht also keine Fahrplanänderungen nach sich. Der Verzicht auf ein Auto gelingt nur, wenn der ÖPNV ein flächendeckendes Netz vorhält. Dies wäre ein schöner Beitrag, das Netz dichter zu machen.

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig und bittet die SSB um Prüfung.

Platz: 2767

Vorschlag Nr. 50961

Rückbau der Straße "Rinkenberg" in Wangen

Vor weit über 10 Jahren wurde von der Verwaltung zugesagt, die überdimensioniert ausgebaute, kurze Straße "Rinkenberg" zurückzubauen und ansprechend zu gestalten. Bisher ist nichts geschehen. Es ist überfällig die Baumaßnahme endlich umzusetzen. Pläne sind vorhanden.

positive Wertungen: 141

negative Wertungen: 93

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Pläne für den Rückbau der Straße Rinkenberg sind vorhanden, daher kann die Maßnahme unproblematisch umgesetzt werden, wenn die Mittel zur Verfügung stehen. Die Neuordnung der Parkplätze als Schrägparkplätze würde die Anzahl erhöhen und die große Parkplatznot in diesem Gebiet verringern. Der Bezirksbeirat Wangen befürwortet daher den Vorschlag.

Platz: 2785

Vorschlag Nr. 52403

Schaukästen Keltervorplatz Stuttgart Wangen durch moderne ersetzen

Die jetzigen, in die Jahre gekommenen Schaukästen verhindern einen Blick auf die sanierte Kelter. Diese sollten durch moderne ersetzt werden und vor der kahlen Wand zwischen Eingang Bürgersaal und Friseurgeschäft aufgestellt werden.

Um dem Denkmalschutz genüge zu tun sollen die Schaukästen in dem vom Denkmalamt geforderten Abstand aufgebaut werden.

Begründung: Vor zwei Jahren wurden Gelder für die Planung des Keltervorplatzes im Haushalt freigegeben, passiert ist bis heute noch nichts. Selbst wenn jetzt vielleicht durch das Projekt TransZ Schwung in die Sache

kommt, wird es noch Jahre bis zur Umsetzung dauern. Man sollte aber bereits jetzt den Blick auf den schönen Eingang ermöglichen.

positive Wertungen: 137

negative Wertungen: 79

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Wangen unterstützt den Vorschlag, da die Schaukästen am jetzigen Standort zum einen den Blick auf die schöne Kelter versperren und die Nutzung des Platzes davor deutlich verbessert würde. Der Vorschlag sollte umgesetzt werden.

Platz: 2798

Vorschlag Nr. 50666

Den Staibhöhenweg weiterführen

Ich möchte, dass der schon 1980 geplante Weg zur Erschließung der Grundstücke weiter ausgebaut wird. Gleichzeitig soll das Naherholungsgebiet der vom Hafen belasteten Wangener Bevölkerung gefördert werden. Das Anfahren der Gärten ist seit Jahren dringend erforderlich und das Problem wurde als solches schon 1980 festgestellt.

positive Wertungen: 131

negative Wertungen: 72

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Zur Umsetzung dieser Maßnahme sind nicht nur Haushaltsmittel notwendig, sondern auch die Bereitschaft der Eigentümer, Teile ihrer am geplanten Weg liegenden Grundstücke zu verkaufen. Da diese Bereitschaft nicht bei allen vorliegt, kann eine Umsetzung nicht erfolgen. Auch wenn der Bezirksbeirat Wangen die Weiterführung des Staibhöhenwegs befürworten würde, kann deshalb keine Zustimmung erfolgen.

Stadtbezirk: Weilimdorf

Platz: 5

Vorschlag Nr. 53111

Mobile Kindersozialarbeit, projektfinanziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!

Mobile Kindersozialarbeit ist im Team der Mobilen Jugendarbeit in Weilimdorf und Freiberg/Mönchfeld verankert und begleitet seit mehreren Jahren benachteiligte und in ihrem Verhalten auffällige Kinder (8-13 J.) in ihrer Entwicklung. Die Adressat*innen der Mobilen Kindersozialarbeit haben geringe Perspektiven. Sie identifizieren sich sehr mit ihrem Stadtteil und fallen dort oftmals unangenehm auf, wie z.B. durch Drogenkonsum, Lärmbelästigung oder gewaltbereites Verhalten.

Hinzu kommen Schulprobleme und Schulverweigerung. Häufig zeigen Kinder jugendtypische Verhaltensweisen, wie z.B. Treffen am Abend im öffentlichen Raum, Selbstinszenierung als Clique, (zu) lockere Elternbindung. Viele von ihnen kennen nichts anderes als das, was ihr eigener Stadtteil bietet.

Hier zeigt sich, dass Kinderarmut nicht nur ein materielles Problem darstellt, sondern ebenso den Zugang zu Aktivitäten, sozialer Teilhabe und zuverlässigen Bezugspersonen erschwert.

Die Mobile Kindersozialarbeit mit den Säulen Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe, Streetwork und Gemeinwesenarbeit sowie Elternarbeit sind wichtig, um folgende Ziele zu erreichen: Verhinderung oder Aufhebung von Benachteiligung; Befähigung zur Eigenbestimmung, Selbstverantwortung, Gemeinschaftsfähigkeit; Reduktion von Straffälligkeiten, Sucht und Gewalt.

Im Vergleich zur Mobilen Jugendarbeit erfordert die Mobile Kindersozialarbeit die Anpassung der Arbeitsmethoden an die jüngere Zielgruppe und andere Kompetenzen von den Fachkräften. Die besonderen Herausforderungen von Kindern benötigen eigene Ansprechpartner*innen und können nicht von der Mobilen Jugendarbeit bearbeitet werden. Dies würde weder den jüngeren noch älteren gerecht werden und kann den Bedarf keinesfalls decken.

Eine Regelfinanzierung der Mobilen Kindersozialarbeit mit jeweils einer 50% Stelle für Freiberg/Mönchfeld und Weilimdorf ab 2020 ist dringend erforderlich!!

positive Wertungen:Q1880

negative Wertungen:Q63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Mobile Kindersozialarbeit kann mit relativ geringem Aufwand (1 Stelle = 50.000 EUR) Problematiken verhindern ehe sie entstehen. Die Mobile Kindersozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeinwesens. Erfolgreiche Arbeit hilft mit, Defizite abzubauen und Perspektiven für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag.

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag ebenfalls einmütig.

Platz: 108

Vorschlag Nr. 52262

Sporthalle in Weilimdorf bauen

Weilimdorf braucht eine neue Sporthalle für Mannschafts- und Kampfsportarten mit min. 300 Zuschauerplätzen in verkehrsgünstiger Lage für Nah- und Autoverkehr und störungsfreier Entfernung von reiner Wohnbebauung.

Dafür bieten sich das Walzgelände und dessen Umfeld an. Die Integration eines Lehrschwimmbeckens ist sinnvoll und notwendig, damit Schulen ihren Schwimmunterricht anbieten können.

Der Stadtbezirk Weilimdorf mit seinen Stadtteilen Wolfbusch, Bergheim, Giebel und Hausen gehört zu den kinderreichsten Stadtbezirken in Stuttgart. Die städtischen Hallen sind für die sportliche Nutzung überlastet. Den Weilimdorfern Sportvereinen TSV Weilimdorf und SG Weilimdorf fehlen über 250 Stunden pro Woche in Sporthallen, um ihr Angebot aufrechtzuerhalten und weiter auszubauen. Dies betrifft vor allem die Abteilungen Futsal, Handball (Hbi), Ringen, Kurse, Kinderturnen und Judo. All diese erfolgreichen Abteilungen können ihr Angebot nicht in vollem Umfang anbieten, um ihre sportlichen Ziele zu erreichen. Beide Vereine müssen Anmeldungen abweisen, da die Hallen den Andrang von vor allem jugendlichen Neumitgliedern nicht stemmen können. Kritisch ist zusätzlich, dass die Sporthallen erst ab 17:15 Uhr genutzt werden können, da sie vorher durch den Schulsport genutzt werden.

Die Weilimdorfer Sportvereine leisten eine wertvolle Arbeit für die Gesundheit der Mitmenschen als auch für das Gemeinschaftsleben im Stadtbezirk. Auch aus diesem Grund ist es wichtig, dass die Vereine ihr Angebot ausreichend und qualitativ hochwertig anbieten können.

Diese Halle könnte zudem einen großen Beitrag zur schadstofffreien Stromproduktion leisten sowie mit energiesparender Heizung ausgestattet werden, was die Betriebskosten erheblich senkt. Die Multifunktionalität der Nutzung durch verschiedene Sportarten und Vereine sowie die Publikumskapazität würde zusammen mit der energiearmen Heizung und Beleuchtung einen beispielhafte Energiespar-, Umweltschutz- sowie Auslastungsbeitrag leisten.

positive Wertungen: 738

negative Wertungen: 113

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 480

Vorschlag Nr. 50463

U6 dichter takten und U13 nach Weilimdorf verlängern auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten

Aufgrund des seit 01.01.19 geltenden Diesel-Fahrverbots im Stadtgebiet ist auf der Stadtbahnlinie eine deutlich erhöhte Fahrgastzahl wahrzunehmen. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, der wahrscheinlich ab April noch extremer werden wird, ist es unumgänglich die Taktung der Linie U6 zu erhöhen bzw. die Fahrt der Linie U16 nach Weilimdorf zu verlängern, auch außerhalb der Hauptverkehrszeiten!

positive Wertungen: 530

negative Wertungen: 57

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 546

Vorschlag Nr. 53360

Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche schaffen

Jugendliche in Weilimdorf haben wenige Aufenthaltsmöglichkeiten, deshalb weichen sie häufig auf Spielplätze u.ä. aus. Es wäre schön alternative Freizeitorte speziell für Jugendliche zu schaffen.

positive Wertungen: 507

negative Wertungen: 64

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 603

Vorschlag Nr. 52083

Vor Kitas, Kindergarten und Schule in S-Hausen immer Tempo 30 Zonen errichten

Vor Kitas, Kindergarten, Tageseinrichtungen und Schulen, sollte immer eine Tempo 30 Zone eingerichtet werden. Nicht nur in S-Hausen, auch in S-Weilimdorf, S-Giebel, S-Wolfbusch oder in S-Bergheim sollten wir unsere Kinder schützen!

positive Wertungen: 490

negative Wertungen: 88

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 684

Vorschlag Nr. 51888

Weilimdorf für Fahrradfahrer sicherer machen

Weilimdorfs Radwege sollten sicherer UND weiter ausgebaut werden. Gerade im Bereich Stuttgart-Giebel über Stuttgart-Hausen Richtung Ditzingen.

positive Wertungen: 471

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 754

Vorschlag Nr. 53442

U16 soll ganztägig nach Giebel fahren

Die U 16 sollte ganztägig bis zur Endstation Giebel fahren.

positive Wertungen: 452

negative Wertungen: 51

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 776

Vorschlag Nr. 50649

Schwimmbad für Weilimdorf bauen

Es sollte Schwimmbad für Weilimdorf gebaut werden.

positive Wertungen: 448

negative Wertungen: 163

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 795

Vorschlag Nr. 51115

Eingegangene Bäume in S-Hausen, durch Neueinpflanzungen ersetzen

Zwischen Gerlingerstraße und Hausenring wurden vor mehreren Jahren am Grünstreifen des Straßenrands mehrere Bäume eingepflanzt. Leider sind ein paar Bäume nicht angewachsen, bzw. kaputt gegangen. Im Jahre 2017 hat man zwei Bäume wieder ersetzt. Hier auf dem über 100 Meter langen Grünstreifen sollte man noch weitere Bäume einpflanzen.

positive Wertungen: 443

negative Wertungen: 45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 867

Vorschlag Nr. 52168

Nahverkehr in Weilimdorf durch Einsatz der U13 verbessern

Die Einführung der U16 zu den Hauptverkehrszeiten hat im Bereich Pfostenwäldle nach Giebel und umgekehrt keine Entlastung gebracht, da gleichzeitig der Einsatz der U13 eingestellt wurde. Morgens zwischen 7 und 8 Uhr sind die Bahnen U6 und U16 zwischen Giebel und Bahnhof Feuerbach weiterhin total überfüllt und ein Ein- und Aussteigen für alle Fahrgäste eine Qual. Der Einsatz der U13 in dem Zeitraum auf der Strecke wäre angebracht und das schlage ich vor.

positive Wertungen: 430

negative Wertungen: 45

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Platz: 1046

Vorschlag Nr. 52744

Unterbindung des Schleichverkehrs auf Feldwegen

Mir fällt auf, dass für Kraftfahrzeuge gesperrte Wege immer häufiger für Abkürzungsfahrten/Zufahrten zu Wohngebieten oder von oder zum Arbeitsplatz genutzt werden!

Vor allem zu Hauptverkehrszeiten wird der Feldweg Industriegebiet hinter dem Grünen Heiner stark frequentiert! Ebenso der Weg Parkplatz Grüner Heiner - Korntal wird als Schleichweg missbraucht, obwohl verboten!

Dies stellt oft eine Gefährdung von Erholungssuchenden dar und sollte durch Schranken und vermehrten Kontrollen nach Möglichkeit unterbunden werden.

Vorschlag ist kostenneutral, wenn Verwarnungsgelder ausgesprochen werden

positive Wertungen: 394

negative Wertungen: 87

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Weilimdorf unterstützt diesen Vorschlag einmütig als für den Stadtbezirk wünschenswert und sinnvoll.

Stadtbezirk: Zuffenhausen

Platz: 22

Vorschlag Nr. 51269

Ohne Neubau keine Zukunft für die Jugendfarm Zuffenhausen

Beim ersten Stuttgarter Bürgerhaushalt im Jahr 2011 schaffte es das Projekt „Neubau Jugendfarm Zuffenhausen“ auf Platz 2 der Prioritätenliste aller Stuttgarter Anträge, was eine Bereitstellung von 250.000 Euro durch den Gemeinderat zur Folge hatte.

Mit viel Energie und Aufwand hat der damalige Vorstand des verantwortlichen Trägervereins Kinder- und Jugendfarm Zuffenhausen e.V. das Projekt über die Jahre begleitet, das schließlich im Jahr 2017 aufgrund der fehlenden Voraussetzungen für eine Genehmigung des damaligen Bauplans scheitern sollte. Mit dem Rücktritt des Vorstands stand nicht nur das Projekt Neubau, sondern auch die gesamte Einrichtung vor dem Aus.

Nicht zuletzt durch die große Unterstützung von Seiten der Öffentlichkeit machte der Stuttgarter Gemeinderat mit seinem Aufstellungsbeschluss den Weg frei für einen neuen Anlauf zum Projekt „Neubau“, den der 2017 neu gewählte Vorstand des Trägervereins seit über einem Jahr erfolgreich in Angriff genommen hat und der voraussichtlich im Februar 2019 mit der Einreichung des Baugesuchs sein erstes wichtiges Etappenziel erreicht hat.

Das größte Hindernis bleibt aber die Finanzierung der Baumaßnahme, denn ohne eine Aufstockung der vor acht Jahren zugesagten 250.000 Euro um weitere 370.000 Euro ist selbst mit dem inzwischen vorhandenen beträchtlichen Eigenanteil des Vereins kein Neubau möglich - allein schon aufgrund der heute fast verdoppelten Baupreise. Und ohne eine grundlegende Neubebauung, der seit über 40 Jahre bestehenden, teilweise provisorischen Gebäude auf der Schlotwiese, können die immer weiter steigenden Ansprüche an eine heutige Jugendfarm, wie Kernzeitbetreuung, Inklusion und weiteres, nicht erfüllt werden.

Fazit: Ohne die Aufstockung der bisher bereitgestellten Mittel um 370.000 Euro wäre das Aus für eine der beliebtesten Einrichtungen ihrer Art in Stuttgart kaum mehr abzuwenden.

positive Wertungen: 957

negative Wertungen: 78

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird bereits durch einen Beschluss des Bezirksbeirates Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 180

Vorschlag Nr. 50025

Kulturzentrum Zuffenhausen: Umbau des Eingangs

In Zuffenhausen sind Bibliothek, Musikschule und Volkshochschule im so genannten Kulturzentrum untergebracht. Alle drei Einrichtungen sind wichtige Orte der Bildung sowie der Kreativität und werden von allen Altersklassen aufgesucht. Allein zur Musikschule kommen wöchentlich rund 500 Familien.

Der Eingang des Gebäudes ist dem Vorplatz des Kulturzentrums abgewandt und in seiner versteckten Lage sehr dunkel, schlecht beleuchtet und wenig einladend. Von außen sind die Kultureinrichtungen nicht zu erkennen. Gerade in einem Stadtteil wie Zuffenhausen ist es jedoch wichtig, dass die Bildungsorte von jedem/r Bürger/in, und insbesondere von Kindern ohne ein mulmiges Gefühl erreicht werden können.

Diese Situation ist eines lebendigen, vielfältig arbeitenden Kulturzentrums absolut unwürdig!

Die drei Einrichtungen des Kulturzentrums stehen für ein konstruktives Miteinander und für sinnvolle Freizeitgestaltung von Jung und Alt. Der Stadt sollte es ein Anliegen sein, das äußere Erscheinungsbild des Kulturzentrums dem positiven inneren Leben des Gebäudes anzugleichen – gerade in einem Stadtteil wie Zuffenhausen. Eine nachhaltige Verbesserung der Situation kann nur durch einen Umbau des Eingangsbereiches erzielt werden.

Deshalb sollten vorhandene Pläne für ein neues Zugangskonzept umgehend geprüft und direkt umgesetzt werden.

positive Wertungen: 675

negative Wertungen: 67

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird bereits durch einen Beschluss des Bezirksbeirates Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 187

Vorschlag Nr. 52996

Faire Hallenbad-Öffnungszeiten

Die Verwaltung plant, das Hallenbad Zuffenhausen nur noch an vier statt sechs Tagen für das Publikum zu öffnen. Es ist sinnvoll, den Schulen mehr Zeit für den Schwimmunterricht zu gewähren. Sonntags sollten aber Familien das Hallenbad besuchen können, denn z.B. für berufstätige Eltern ist das Wochenende oft die einzige Möglichkeit mit ihren Kindern Schwimmen zu gehen.

positive Wertungen: 670

negative Wertungen: 41

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 218

Vorschlag Nr. 51321

Radverkehr ausbauen - Hürden für Radbenutzung abbauen

Ich fordere den beschleunigten Ausbau eines flächendeckenden Radwegenetzes:

Klare Zielvorgaben für den Ausbau in den kommenden 5 Jahren - mit jährlicher Überprüfung unter Einbeziehung der diesbezüglich engagierten Organisationen; durchgängige Radwege sollten auch breit genug für Transporträder mit einer Mindestbreite von 2.5 Metern sein - gegebenenfalls ist ein Rückbau entsprechender PKW-Streifen fällig.

Die Inseln an Übergängen mit Ampeln müssen für mehr Personen mit Rädern ausgelegt sein.

Außerdem müssen von Radzugänge in allen S-Bahnstationen auch für Menschen, die nicht genug Muskeln haben, um z.B. ein E-Bike oder ein Transportrad die Treppen zum Gleis hoch zu tragen ermöglicht werden. Dazu können hinreichend große Aufzüge, Rampen etc. dienen.

Ermöglichung von Radmitnahme in Bussen(ggf. durch Anhänger) in Stadtteilen, die nur mit Bussen erreichbar sind, wie z.B. Zazenhausen.

Die Begründung für diesen Vorschlag lautet: die z.B. in Zuffenhausen vorhandenen Radwege, sind zu wenige, häufig unterbrochen durch Randsteine oder sogar Parkplätze für PKW, zudem meist zu schmal. Z.B. in der Schwieberdingerstraße ortsauwärts ist es geradezu gefährlich zu radeln, wenn links neben mir LKW's fahren. Die Nutzung z.B. von Radanhängern oder Transporträdern ist kaum möglich. Dieses sollte jedoch gerade für Familien bzw. Senior*innen ermöglicht und befördert werden.

An Fußgänger-/Radfahrerübergängen mit mehreren Ampeln, kommt es bereits ab wenigen Fahrradfahrer/-innen zu einem "wartenden-Stau", bei dem effektiv Personen auf die Fahrbahn ausweichen müssten - eine Gefahrenquelle, die abgebaut werden muss. (Ich sehe das regelmäßig bei der Überquerung der Heilbronner

Straße, besonders auf Höhe des "Milaneo")

Um längere Strecken in Stuttgart und in die Umgebung in Kombination von ÖPNV und Rad zu ermöglichen, sind Rad-Transportmöglichkeiten auch bei Bussen erforderlich.

positive Wertungen: 654

negative Wertungen: 156

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 261

Vorschlag Nr. 53642

Wildblumenwiesen im Feuerbachtal Renaturierungsgebiet Abschnitt 6 umsetzen

Die Umwandlung der bestehenden Grünflächen in Wildblumenwiesen im Bereich Feuerbachtal Renaturierungsgebiet Abschnitt 6 (Zazenhausen, alter Sportplatz). Dadurch Rückgewinnung von wertvollem Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlingen und anderen nützlichen Insekten. Bewirkt auch den Erhalt der Artenvielfalt.

positive Wertungen: 628

negative Wertungen: 30

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 280

Vorschlag Nr. 52632

Ausgrabung und Erhaltung des "Bodenloser Brunnen" in der Keltersiedlung in Zuffenhausen

In der Keltersiedlung soll der historische Brunnen "Bodenloser Brunnen" sichtbar gemacht werden und am alten Originalstandort erhalten bleiben.

Im Namen des "Heimatgeschichtlichen Arbeitskreises Zuffenhausen" möchte ich auf die Erhaltung des Brunnens "Bodenloser Brunnen" in der Künzelsauer Straße hinweisen. Da er derzeit nicht sichtbar ist, soll er im Zuge der Baumaßnahmen der Neugestaltung der Keltersiedlung ausgegraben werden. Die genaue Lage ist bekannt. Später könnte er als Kleindenkmal wiederhergestellt und in die Gartenanlage integriert werden. Der jetzige Zeitpunkt ist die einmalige Gelegenheit dieses zweitälteste historische Baudenkmal von 1527 in Zuffenhausen wieder sichtbar zu machen und zu erhalten.

positive Wertungen: 617

negative Wertungen: 69

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt, allerdings liegt der "Bodenlose Brunnen" auf einem Privatgelände.

Platz: 387

Vorschlag Nr. 50061

Taktverdichtung U15 einführen

Die U15 ist im Berufsverkehr so voll, dass teilweise an der Heutingsheimerstraße (das ist die 3. Haltestelle) die Menschen nicht mehr in die Bahn passen, spätestens passiert dies an der Salzwiesenstraße (5. Haltestelle); dies führt dann oft zu 5 oder mehr Minuten Verspätung.

Abhilfe ist nur durch Taktverdichtung zu schaffen, da Langzüge baulich nicht möglich sind.

Da aber auch der Streckenabschnitt um den Hauptbahnhof überlastet ist, ist mein Vorschlag eine Taktverdichtung der U15 im Berufsverkehr auf 5- Minuten-Takt, wobei jede 2. Bahn nur bis Pragsattel, beziehungsweise der nächsten Wendemöglichkeit fährt.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt. Durch die Aufsiedlung des Gebiets Langenäcker-Wiesert wird sich die derzeit schon schwierige Situation verschärfen.

Platz: 665

Vorschlag Nr. 50525

Barrierefreiheit am Bahnhof Zuffenhausen schaffen

Wenn man auf einen Kinderwagen oder Rollator angewiesen ist oder anderweitig nur schwer Treppen steigen kann, ist man am Bahnhof Zuffenhausen sehr regelmäßig überfordert. Der vorhandene Aufzug ist vermutlich häufiger defekt als benutzbar und wenn letzteres zutrifft, passiert es öfters, dass er (mit Personen) stecken bleibt! Seit min. 3 Jahren ist dies Alltag und es stellt sich die Frage, ob der Bahnhof nicht zu umgebaut werden könnte, dass der Aufzug nicht mehr notwendig ist?! Wenn sich die Stadt für Menschen mit Behinderung (die leider eine sehr kleine Lobby hat) stark machen will, sollte sie bei den Bahnhöfen anfangen!!

positive Wertungen: 474

negative Wertungen: 44

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 757

Vorschlag Nr. 51760

Spätere Nutzung der Flüchtlingsunterkünfte Schwieberdinger Straße 60 A und B

Wir haben gehört, dass die Flüchtlingsunterkünfte Schwieberdinger Straße 60 A und B nach dem Auszug der Flüchtlinge nicht mehr genutzt, sondern abgerissen werden sollen. Das halten wir in Anbetracht der vielen Obdachlosen und Wohnungssuchenden für nicht richtig. Vielmehr sollten die erst kürzlich errichteten Gebäude für diese Bedürftigen genutzt werden. Alles andere hielten wir für nicht verantwortbare Ressourcenverschwendung.

positive Wertungen: 451

negative Wertungen: 50

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Nutzungsvertrag der Unterkunft wurde für weitere 5 Jahre verlängert. Insofern ist diese Forderung für den jetzigen Doppelhaushalt nicht relevant.

Platz: 792

Vorschlag Nr. 51253

Radweg durch Zuffenhausen bauen

Einen sicheren und schnellen Radweg/-streifen durch Zuffenhausen auf der Ludwigsburger Straße oder parallel von Höhe Hohensteinstr bis Höhe Zabergäustr in beide Richtungen bauen.

positive Wertungen: 444

negative Wertungen: 107

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 931

Vorschlag Nr. 52218

S-Bahn Zuffenhausen großen Park&Ride Platz schaffen

An der S-Bahn Zuffenhausen könnte man über dem bereits bestehenden Parkplatz und teilweise über den Gleisen ein großes P&R Parkhaus schaffen, damit viele PKW Pendler bereits hier in die S-Bahn umsteigen. So ließe sich Stau vermeiden, die Parkplatznot im Stuttgarter Kessel und Feinstaub reduzieren. Hier fährt ganztägig alle 5 Minuten eine S-Bahn in Richtung Hbf/City.

positive Wertungen: 418

negative Wertungen: 75

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt keine weiteren P+R Pläne in Zuffenhausen.

Platz: 1012

Vorschlag Nr. 51247

Überdeckung oder Untertunnelung der B10/ B27 bauen

Die Luft- und Lärmbelastung ist in Zuffenhausen sehr groß, deshalb muss dringend die B10/B27 überdeckelt oder untertunnelt werden.

positive Wertungen: 400

negative Wertungen: 92

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Forderung wird vom Bezirksbeirat Zuffenhausen unterstützt.

Platz: 1585

Vorschlag Nr. 53788

Hochwasserschutz Feuerbach zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen verbessern

Durch Renaturierungen des Feuerbachs zwischen Zuffenhausen und Mühlhausen in Zusammenhang mit der Schaffung von neuen, ansprechend modellierten Überflutungsflächen die Naherholungsmöglichkeiten verbessern und gleichzeitig Hochwasserschutz betreiben. Zudem mit gezielten Erhöhungen des bereits vorhandenen Damms in bewohnten Bereichen sowie der Ertüchtigung des Kanalsystems die sich bietenden Chancen besser nutzen.

positive Wertungen: 309

negative Wertungen: 58

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Seit Jahren unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen die Projektentwicklungen zur Neugestaltung der Ortsmitte von Mühlhausen. Diese Neugestaltung beinhaltet die Verbesserung des Verkehrsflusses, der Kreuzungsbereiche und des Hochwasserschutzes. Damit werden Sicherheit und Aufenthaltsqualität erhöht.

Platz: 2064

Vorschlag Nr. 53140

Aufstockung der Mittel für den Arbeitskreis Biotopverbundplanung in Zuffenhausen/Mühlhausen

Aufstockung der Mittel für die erfolgreiche Arbeit des Arbeitskreises Biotopverbundplanung Zuffenhausen/Mühlhausen um 10.000 € für Pflegemaßnahmen, für Öffentlichkeitsarbeit, für Aktionen, für ehrenamtliche Fortbildung und so weiter.

positive Wertungen: 247

negative Wertungen: 106

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Projektmittel für die Arbeit des Arbeitskreises Biotopverbundplanung sollten weiterhin zur Verfügung gestellt und aufgestockt werden. Der Arbeitskreis leistet eine überaus wichtige Arbeit für die Erhaltung des Naturraums und entlastet durch seinen Einsatz die städtischen Ämter. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt den Vorschlag.

Stadtbezirk: Stuttgart (gesamt)

Platz: 5

Vorschlag Nr. 53111

Mobile Kindersozialarbeit, projektfinanziert bis Ende 2019. Die Weiterfinanzierung ist nicht gesichert!

Mobile Kindersozialarbeit ist im Team der Mobilen Jugendarbeit in Weilimdorf und Freiberg/Mönchfeld verankert und begleitet seit mehreren Jahren benachteiligte und in ihrem Verhalten auffällige Kinder (8-13 J.) in ihrer Entwicklung. Die Adressat*innen der Mobilen Kindersozialarbeit haben geringe Perspektiven. Sie identifizieren sich sehr mit ihrem Stadtteil und fallen dort oftmals unangenehm auf, wie z.B. durch Drogenkonsum, Lärmbelästigung oder gewaltbereites Verhalten.

Hinzu kommen Schulprobleme und Schulverweigerung. Häufig zeigen Kinder jugendtypische Verhaltensweisen, wie z.B. Treffen am Abend im öffentlichen Raum, Selbstinszenierung als Clique, (zu) lockere Elternbindung. Viele von ihnen kennen nichts anderes als das, was ihr eigener Stadtteil bietet.

Hier zeigt sich, dass Kinderarmut nicht nur ein materielles Problem darstellt, sondern ebenso den Zugang zu Aktivitäten, sozialer Teilhabe und zuverlässigen Bezugspersonen erschwert.

Die Mobile Kindersozialarbeit mit den Säulen Gruppenarbeit, Einzelfallhilfe, Streetwork und Gemeinwesenarbeit sowie Elternarbeit sind wichtig, um folgende Ziele zu erreichen: Verhinderung oder Aufhebung von Benachteiligung; Befähigung zur Eigenbestimmung, Selbstverantwortung, Gemeinschaftsfähigkeit; Reduktion von Straffälligkeiten, Sucht und Gewalt.

Im Vergleich zur Mobilen Jugendarbeit erfordert die Mobile Kindersozialarbeit die Anpassung der Arbeitsmethoden an die jüngere Zielgruppe und andere Kompetenzen von den Fachkräften. Die besonderen Herausforderungen von Kindern benötigen eigene Ansprechpartner*innen und können nicht von der Mobilen Jugendarbeit bearbeitet werden. Dies würde weder den jüngeren noch älteren gerecht werden und kann den Bedarf keinesfalls decken.

Eine Regelfinanzierung der Mobilen Kindersozialarbeit mit jeweils einer 50% Stelle für Freiberg/Mönchfeld und Weilimdorf ab 2020 ist dringend erforderlich!!

positive Wertungen: 1880

negative Wertungen: 63

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Die Mobile Kindersozialarbeit kann mit relativ geringem Aufwand (1 Stelle = 50.000 EUR) Problematiken verhindern ehe sie entstehen. Die Mobile Kindersozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil des Gemeinwesens. Erfolgreiche Arbeit hilft mit, Defizite abzubauen und Perspektiven für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Der Bezirksbeirat Mühlhausen unterstützt diesen Vorschlag.

Platz: 11

Vorschlag Nr. 50047

Schulen: Endlich sanieren

Eltern, Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler aus Bad Cannstatt, Mühlhausen und Zuffenhausen fordern die sofortige Umsetzung der bitter nötigen Renovierungen und Umbauten an ihren Schulgebäuden; seien es funktionierende WCs, ein ausreichendes Raumangebot ebenso wie Zimmerdecken, die nicht einstürzen, eine bessere PC-Ausstattung oder eine Möglichkeit für die Einnahme von Mittagessen.

All diese Sanierungen sind schon lange im Gemeinderat und den Bezirksbeiräten beschlossen worden und somit finanziert.

Hintergrund dieses dringenden Vorschlags:

- Den Gebäuden droht nach langen Jahren des Investitionsstaus allmählich der Kollaps. Es drohen zum Teil sogar Gefahren für Gesundheit und körperliche Unversehrtheit.
- Der Unterricht findet HEUTE statt – das heißt wir können nicht bis zum St. Nimmerleins-Tag auf eine ausreichende Personaldecke in den zuständigen Ämtern warten.

Die Projektaufgaben müssen JETZT ausgeführt werden. Es sollen und müssen JETZT alle verfügbaren Maßnahmen zur Heranholung von Fachexperten in Sachen Sanierung und Renovierung genutzt werden, um die unhaltbaren Zustände endlich zu beseitigen.

positive Wertungen: 1410

negative Wertungen: 42

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Bildung ist elementar. Ein funktionierendes Umfeld ist zwingend erforderlich. Zudem wird Bildung für unsere Gesellschaft immer mehr zu einem Wirtschafts- und Standortfaktor. Die Schulgebäude sind entsprechen zeitnah zu sanieren. Dazu gehört auch die Jörg-Ratgeb-Schule in Neugereut. Daher unterstützt der Bezirksbeirat Mühlhausen diesen Vorschlag.

Platz: 16

Vorschlag Nr. 50738

Neuen Wohnraum schaffen

Auf dem Neckar Liegeplätze für Hausboote und auf Brachflächen in den Innenstadtgebieten Bauplätze für klimaneutrale Tiny Houses schaffen. Diese könnten durch Pachtverträge der Stadt als bezahlbarer Wohnraum insbesondere für Studenten, Singles und Senioren dienen.

positive Wertungen: 1068

negative Wertungen: 118

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag neuen Wohnraum zu schaffen, jedoch nicht durch Liegeplätze für Hausboote.

Platz: 35

Vorschlag Nr. 53695

Zahnradbahn abends länger fahren lassen - auch für Fahrradmitnahme wichtig.

Die Zahnradbahn stellt abends schon um 20.45 Uhr den Betrieb ein. Das ist viel zu früh.

Beim Marienplatz handelt es sich schon länger um ein beliebtes Treff- und Ausgehviertel. Der Taxi Ersatzverkehr ist keine geeignete Alternative. Fast immer übersteigt die Anzahl der Fahrgäste die Kapazität des Taxis bei weitem. So kommt es öfters zum Gedrängel um die wenigen Plätze und unnötige Warterei auf weitere Taxis.

Für die Fahrradmitnahme nach Degerloch und damit auf die Filderebene ist die Zacke oft die einzige realistische Möglichkeit, da die Stadtbahnen häufig auch abends zu überfüllt sind. Gerade wenn Veranstaltungen und Feste stattfinden, wie Weindorf, Volksfest und anderes.

Die Lärmbelästigung kann kein gutes Gegenargument sein, denn wenn viele Menschen vom Auto auf ÖPNV und Fahrrad umsteigen, sinkt insgesamt die Lärmbelastung in der Stadt. Die Haupteinfallstraßen nach Stuttgart werden ja auch nicht um 20.45 Uhr gesperrt, um die Anwohner vor dem Auto- und LKW-Lärm zu

schützen.

Die Zahnradbahn soll mindestens bis Mitternacht betrieben werden.

positive Wertungen: 858

negative Wertungen: 76

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Mit der Beschaffung neuer und leiserer Fahrzeuge für die Zahnradbahn soll die tägliche Betriebszeit verlängert werden.

Platz: 37

Vorschlag Nr. 52544

Abendöffnungszeiten für Bäder erhalten

Bisher bietet Stuttgart eine gute Bäderversorgung am Abend an, um nach Feierabend für die Arbeitnehmer schwimmen anzubieten. Vom Stadtteil Gänsheide aus bieten die Bäder Zuffenhausen, Heschl, Leo-Vetter und Pliningen eine gute Versorgung von Dienstag bis Freitag um dies zu tun. Dies sollte von der Stadt ganzjährig so erhalten bleiben.

Die Stadt bemängelt kein Personal zur Aufrechterhaltung der Öffnungszeiten zu haben. Dies ist lediglich ein selbstverursachter Engpass. Die Stadt findet kein Personal nur, weil sie zu schlecht zählt, daher sollten die 3 Personen, die zur Öffnung eines Bades notwendig sind (Bademeister, Kassierer und Reinigungskraft) mit mindestens E9 (Gehaltsgruppe für Stadtangestellte mit Ausbildung und anspruchsvoller Aufgabe) bezahlt werden. Aktuell wird deutlich weniger bezahlt.

Finanzierungsvorschlag: Die geringen Kosten dürften im Stadthaushalt mit einem Volumen von mehr als 3,5 Milliarden Euro keine Rolle spielen, man könnte aber auch auf die Beauftragung von externen Gutachtern zur Schließung von Bädern verzichten. Außerdem könnte sicher die ein oder andere E13 bis E15 Stelle in der Stadtverwaltung gestrichen werden.

positive Wertungen: 856

negative Wertungen: 39

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Ost unterstützt dieses Ansinnen der Bürgerinnen und Bürger einstimmig.

Platz: 44

Vorschlag Nr. 52265

Fahrrad- und Fußgängerbrücke über den Neckar realisieren

Die jetzige Eisenbahnbrücke über den Neckar als Fahrradweg zwischen Stuttgart Rosensteinschloss und Bad-Cannstatt als Fahrradbrücke nutzen. Die bestehende Brücke ist ausreichend breit, belastbar und geeignet als Grünbrücke Stuttgart über den Rosensteinpark hinweg großzügig mit Bad-Cannstatt und weiterführend entlang dem Neckar mit Esslingen und anderen Gemeinden, Städten, Regionen zu vernetzen.

Die jetzige Situation für Fahrradfahrer und Fußgänger ist nicht hinnehmbar.

positive Wertungen: 825

negative Wertungen: 80

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt unterstützt den Vorschlag einstimmig.

Platz: 78

Vorschlag Nr. 53628

Radwege Feuerbach verbinden und Zentrale Fahrradstraße mit Verbindungen zu den umliegenden Stadtbezirken schaffen

Mehrere Vorschläge behandeln Teilstücke von Radwegen in Feuerbach. Und tatsächlich ist das Radnetz in Feuerbach ein Flickwerk. Wir benötigen ein funktionierendes, zusammenhängendes Radwegenetz. Deshalb habe ich versucht etliche Vorschläge zu einem gesamten zusammenzufassen.

1. Burgenlandstraße zur Fahrradstraße als zentrale Radverkehrsachse zwischen Stuttgarterstr und Wienerstr schaffen:

Mit dem neuen Wohngebiet auf dem Schochareal entsteht eine direkte Verbindung zum Bahnhof. Von hier könnte eine Fahrradstraße bis zur Durchführung auf die Stuttgarterstr geschaffen werden. Auf der gesamten Burgenlandstraße wären Radfahrer der bestimmende Verkehrsangeber. Die Querstraßen welche die Burgenlandstr kreuzen könnten mit Stoppstellen versehen werden um Radfahrern ungehinderte Fahrt zu bieten. Durch die geplante Verlegung der B295 auf die Borsigstr wäre das möglich.

2. Salzburgerstraße durch Klagenfurterstr in Nordrichtung und Linzerstr in Südrichtung an die Burgenlandstr anschließen: Dazu Beschilderung verbessern und Radüberwege über Wienerstr schaffen. Radstreifen auf der Wienerstr vor dem Gymnasium wird in dieses Konzept integriert. Über die Salzburgerstraße kommt man auf die Weilimdorferstr oder den Radweg an der Föhrichstr Richtung Weilimdorf.

3. Siemensstr im Bereich vor dem Hotel den Geh und Radweg ausbauen.

4. Pöchlernerstr zur Fahrradstraße aufwerten. Durch neues Schochareal könnte über Pöchlernerstr und Tunnelstr eine Verbindung zwischen Burgenlandstr beim Bahnhof und Pragsattel schaffen.

5. Wernerstr als Verlängerung der Pöchlernerstr als Verbindung vom Bahnhof nach Zuffenhausen.

6. Kruppstr als Fahrradstraße aufwerten um vom Bahnhof durch Unterführung unter den Gleisen eine Verbindung nach Feuerbach Ost zur Heilbronnerstr zu schaffen. Verbindung durch Untertunnelung der Heilbronnerstr zum Radweg nach Zuff.

7. Leobenerstr zwischen Stuttgarterstr und Oswald-Hesse-Str gegen die Fahrtrichtung für Radfahrer erlauben. Verbindung nach Botnang.

positive Wertungen: 779

negative Wertungen: 136

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach fordert ein Radwegekonzept für innerorts sowie für die Verbindung in die benachbarten Stadtbezirke unter Einbeziehung der Vorschläge aus dem Bürgerhaushalt. Beratungsergebnis: 11 Zustimmungen, 1 Enthaltung.

Platz: 230

Vorschlag Nr. 50974

Fahrradgaragen und Bügel errichten

Die Grünen haben dem Gemeinderat einen Vorschlag gemacht, Menschen, die keinen Autoparkplatz nutzen, Fahrradgaragen zu Verfügung zu stellen.

Ich wohne in Stuttgart Ost, mein Mann und ich machen alles mit dem Fahrrad, doch das große Problem ist (unseren Nachbarn geht es genauso), dass wir die Fahrräder auf dem Gehweg abstellen müssen, ungeschützt und nervig für Passanten.

Fahrradgaragen sind toll, weil man darin auch teure E-Bikes abstellen kann, mehr Fahrradbügel wären aber erstmal genauso hilfreich um die Gehwege zu entlasten.

Von einer Nachbarin weiß ich, dass sie sich gerne ein Fahrrad anschaffen würde, um damit in die Arbeit zu fahren, dies bisher aber aus Mangel an Abstellplätzen nicht getan hat. Meiner Meinung nach wären Fahrradabstellplätze in regelmäßigen und kleinen Abständen (man läuft nicht 500m zum nächsten Bügel) eine leichte Möglichkeit, die Nutzung von Fahrrädern zu vereinfachen.

positive Wertungen: 646

negative Wertungen: 115

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Dem Aufstellen von Fahrradgaragen und -bügeln kann der Bezirksbeirat Ost mehrheitlich (11 Ja-Stimmen, 4 Gegenstimmen, 1 Enthaltung) zustimmen.

Platz: 235

Vorschlag Nr. 51883

Theaterhaus Stuttgart subventionieren

Die finanzielle Unterstützung des Theaterhauses durch die Stadt erhöhen. Die Subventionierung der staatlichen Theater ist pro Einzelkarte wesentlich höher. Bei einer Auslastung von über 300.000 Besuchern jährlich, stellt das Theaterhaus ein kulturelles Highlight für Stuttgart dar, gerade auch wegen der sehr unterschiedlichen Programmangebote.

positive Wertungen: 644

negative Wertungen: 149

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Feuerbach unterstützt grundsätzlich das Theaterhaus, sieht es aber vorrangig als eine Gesamt-Stuttgarter Einrichtung an. Beratungsergebnis: einstimmig.

Platz: 254

Vorschlag Nr. 53703

Quo Vadis Stuttgarter Aktivspielplätze und Jugendfarmen? Der Fortbestand der offenen Kinder- und Jugendeinrichtung Aki Raitelsberg ist zu sichern und die Aufgaben sind bedarfsgerecht zu finanzieren.

Der Aki Raitelsberg wurde 1975 aus einer Bürgerinitiative in Stuttgart-Ost gegründet und wird seitdem als gemeinnütziger Verein geführt. Das Angebot für alle Besucher ist kostenlos!

Auf dem Aki machen Kinder, Jugendliche, Behinderte, Familien mit Kindern und alle Generationen (zukünftig auch ältere Menschen) täglich Erfahrungen in den Bereichen Bewegung, Ernährung/Gesundheit, Umwelt und Natur, Tierkontakte, sich und vieles mehr Stadt Nah.

Der Aki ist ein Wohnzimmer in der Natur geworden!

Es bestehen Kooperationen mit Kindergärten, Horten, Grundschulen, Körper Behinderten Verein etc.

Dazu kommen im offenen Spielbetrieb Kinder und Jugendliche aus den angrenzenden Stadtteilen, so dass täglich über 60 Kinder plus Generationen, Familien auf dem Aki sind.

Knackpunkt ist, dass der Aki in die Jahre gekommen ist und nicht richtig gefördert wird! Vieles ist dringend Sanierungs- respektive Erneuerungsbedürftig und kann vom Verein nicht finanziert werden.

Bemessungsgrundlage der Bezuschussung ist auf dem Niveau der Gründung von 1975 geblieben!

Durch Erweiterungen ist aus dem Aki ein Aktivspielplatz und eine Jugendfarm geworden, ohne das die geänderten Rahmenbedingungen in der Bezuschussung durch die Stadt berücksichtigt wurden.

Die Öffnungszeiten im offenen Betrieb mussten ab September 2018 gekürzt werden, da die notwendigen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen um weitere pädagogische Fachkräfte zur Sicherstellung der Aufsichtspflicht einzustellen. Bereitstellung von Geldern zur Finanzierung der notwendigen Instandhaltungsarbeiten sind dringend erforderlich.

Zur Sicherstellung der laufenden Geschäftsvorfälle auf dem Aki, werden wöchentlich 60 bis 70 Stunden vom Vorstand (2 Personen) ehrenamtlich erbracht.

Für eine Übergangszeit ist das Pensum beherrschbar, jedoch stößt der Vorstand an Grenzen! Papa, du bekommst Aki Verbot!

Im Doppelhaushalt 20/21 sind Maßnahmen für den Aki einzustellen, die den Betrieb und den Fortbestand vom Aki sichert.

positive Wertungen: 633

negative Wertungen: 65

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der besseren Unterstützung der Aktivspielplätze und Jugendfarmen kann der Bezirksbeirat Ost vollumfänglich und einmütig zustimmen.

Platz: 288

Vorschlag Nr. 53327

Gedenktafeln an historischen Orten (wieder) anbringen

Vielen Stuttgarter*innen und Besucher*innen sind bestimmt schon die ovalen Tafeln an Häusern aufgefallen. Sie erinnern an historische Persönlichkeiten, die an diesen Orten lebten. Leider sind einige Tafeln inzwischen entfernt und nicht wieder ersetzt worden. Man hat den Eindruck, dass sich die Stadt nicht mehr um diese Tafeln kümmert. Es gibt noch etliche interessante Personen und Ereignisse, die so noch nicht erfasst sind.

Beispiele:

- Furtbachstr. 12: hier war der Sitz des J.H.W Dietz Verlags. Dieser Verlag brachte unter anderem die Werke von Karl Marx, Friedrich Engels, August Bebel und Lenin heraus. Unzählige wichtige Persönlichkeiten kamen zu Besuch.

Es gab eine Informationstafel darauf am Gebäude, die inzwischen fehlt.

- Rotebühlstr. 145 und 147: In diesen beiden Häusern lebten Robert Bosch (Erfinder und Industrieller, Begründer der Robert Bosch GmbH), Karl Kautsky (Marxistischer Theoretiker und Politiker der SPD,USPD) und Clara Zetkin (Marxistische Theoretikerin, Feministin, Politikerin der SPD, USPD, KPD) in direkter Nachbarschaft. Bisher ist noch keine Informationstafel vorhanden.

- Für die abgehängten Gedenktafeln soll in modernisierter Version Ersatz geschaffen werden.

- Weitere historische Orte sollen in der Stadt auf diese Weise sichtbar gemacht werden.

- Vorschläge von Bürger*innen für Gedenktafeln sollen Teil des Auswahlverfahrens sein.

positive Wertungen: 615

negative Wertungen: 82

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Süd unterstützt grundsätzlich diesen Vorschlag. Dazu sollte es ein einheitliches Vorgehen für alle Stuttgarter Stadtbezirke geben.

Platz: 387

Vorschlag Nr. 50061

Taktverdichtung U15 einführen

Die U15 ist im Berufsverkehr so voll, dass teilweise an der Heutingsheimerstraße (das ist die 3. Haltestelle) die Menschen nicht mehr in die Bahn passen, spätestens passiert dies an der Salzwiesenstraße (5. Haltestelle); dies führt dann oft zu 5 oder mehr Minuten Verspätung.

Abhilfe ist nur durch Taktverdichtung zu schaffen, da Langzüge baulich nicht möglich sind.

Da aber auch der Streckenabschnitt um den Hauptbahnhof überlastet ist, ist mein Vorschlag eine Taktverdichtung der U15 im Berufsverkehr auf 5- Minuten-Takt, wobei jede 2. Bahn nur bis Pragsattel, beziehungsweise der nächsten Wendemöglichkeit fährt.

positive Wertungen: 569

negative Wertungen: 49

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Vorschlag wird vom Bezirksbeirat Stammheim begrüßt. Durch die Aufsiedlung des Gebiets Langenäcker-Wiesert wird sich die derzeit schon schwierige Situation verschärfen.

Platz: 912

Vorschlag Nr. 51233

Gerechte Bildungschance - fehlende GYMNASIALPLÄTZE rasch schaffen

Nicht alle Stuttgarter Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen wollen, finden an den Stuttgarter Gymnasien in ihrer Umgebung auch einen Platz!

Aktuell fehlen je Schülerjahrgang der Klassenstufe vier ca. 400 Plätze!

Eine gerechte Bildungschance für ALLE Kinder wird somit verhindert. Stuttgart muss deshalb rasch neue Gymnasialplätze schaffen - am besten durch den Bau zweier neuer Gymnasien. Umsetzbar ist dies am schnellsten auf freien städtischen Schulflächen. Als erste Abhilfe soll deshalb unverzüglich mit dem Bau eines Gymnasiums auf dem Areal der untergenutzten Teile der Steinenbergschule begonnen werden.

positive Wertungen: 422

negative Wertungen: 133

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Hedelfingen befürwortet diesen Bürgervorschlag einmütig. Die Forderung, ausreichend Gymnasialplätze im Schulbezirk Oberer Neckar zu schaffen, entspricht der Beschlusslage im Bezirksbeirat.

Platz: 1653

Vorschlag Nr. 50303

Aufheben unnützer Tempolimits

Zum Beispiel auf der Onholdstraße herrscht das Tempolimit 60 km/h mit der Begründung "Luftreinhaltung". Da die Strecke bergab durch einen Wald führt, muss man, um die 60 einzuhalten, bremsen und somit wird Feinstaub erzeugt. Beim einfachen Rollen lassen überschreite ich die 60 km/h. Das macht aus meiner Sicht keinen Sinn.

positive Wertungen: 300

negative Wertungen: 357

Stellungnahme des Bezirksbeirats

Der Bezirksbeirat Birkach befürwortet das Tempolimit auf der Ohnholdstraße. Dies soll vor allem auch den Bewohnern des Asemwalds die Querung zur Bushaltestelle erleichtern.